

WIRTSCHAFTLICHE

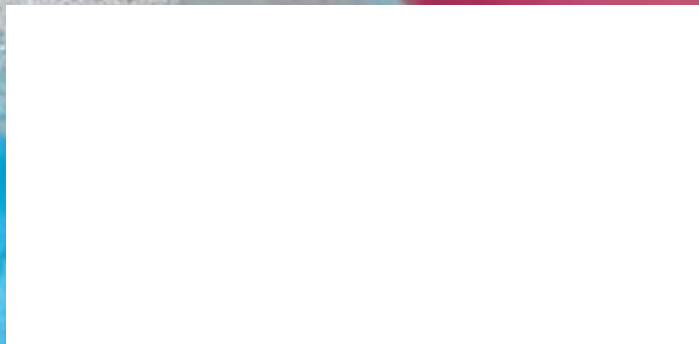
NACHRICHTEN



der Industrie- und Handelskammer Aachen

Koste es, was es wolle

Warum Hochzeiten ein Wirtschaftsfaktor sind



05

Mai 2023

www.ihk.de/aachen

Gefördert
Zukunftsgutscheine für
Unternehmen

» Seite 8

Geehrt
Absolventen der
IHK-Fortbildungen

» Seite 9

Gefordert
Infrastrukturprojekte
zügig umsetzen

» Seiten 3 und 40

FÜR BESSER- WISSER

Industrie- und Handelskammer
Aachen



Der Newsletter der IHK Aachen –
alles auf einen Blick!

Jetzt kostenfrei
anmelden:
[www.ihk.de/aachen/
newsletter](http://www.ihk.de/aachen/newsletter)



www.ihk.de/aachen/newsletter

Paradigmenwechsel

Wenn sich aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, wirklich etwas Schönes bauen ließe, wäre schnell entschieden, was es wird: eine Brücke! An der Autobahn A 544, eine, die übers Haarbachtal führt. Denn dort wird dringend ein tragfähiges Bauwerk benötigt, was eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein sollte für alle, die die Zahl der Fahrzeuge kennen, die täglich diese Brücke befahren. Nun ist nicht jede(r) gut mit Zahlen, umso

besser ist, dass die Botschaften, die sich daraus ableiten lassen, simpel und eingängig sind: Diese Brücke ist relevant. Wir brauchen sie. Wir haben ein Problem, wenn diese Brücke nicht mehr befahren werden kann.

Das sind Fakten, die seit Jahren – nein, seit Jahrzehnten – bekannt sind. Dennoch ist diese Brücke jetzt baufällig, weshalb sie gesperrt wird. Was nicht nur für diejenigen eine sehr schlechte Nachricht

ist, die darauf angewiesen sind, sie täglich zu nutzen, sondern auch für diejenigen, die sich mit den Folgen der Ausweichfahrten konfrontiert sehen. Wie konnte es so weit kommen?

Die Antwort: Wir sind zu langsam geworden in diesem Land. Die Steine, die uns die Wege zu pragmatischen, schnellen (ja, und auch unternehmensfreundlichen) Lösungen verbauen, sind Prüfungs- und Genehmigungsverfahren und damit eine überbordende Zahl

von Verantwortungsträgern. Die Haarbachtalbrücke ist ein Mahnmal für ein Problem, das viel größer ist. Allein im Rheinland besteht bei 340 Brücken, die von Bund und Land verantwortet werden, erheblicher Instandhaltungsbedarf, bei mehr als 600 weiteren Brücken ist das in den nächsten Jahren notwendig. Und es endet nicht mit den Brücken. Die Wartezeit auf den dringend benötigten Lückenschluss der A 1 in der Eifel beläuft sich mittlerweile auf Jahrzehnte. Und es endet auch nicht beim Thema Verkehr. Egal ob Gewerbeflächen, Neubauten, Netzausbau, Digitalisierung oder Energie: Auf all diesen Feldern dominiert das ungute Gefühl, in der Warteschleife zu hängen.

Wenn sich Rahmenbedingungen so maßgeblich und rasant ändern wie im Moment, spricht man von einem Paradigmenwechsel, dem Methoden des Arbeitens zwingend angepasst werden müssen. Genau das brauchen wir. Denn was wir gerade aufs Spiel setzen, ist nicht weniger als unsere Infrastruktur. Es ist erstaunlich, dass die größte Bedrohung für unseren Wirtschaftsstandort in diesen generell herausfordernden Zeiten von selbstgewählten und inzwischen antiquierten Verfahren zum Planen und Genehmigen ausgehen. Gut ist, dass wir nun selbst dafür sorgen können, einen Paradigmenwechsel zu vollziehen. Indem wir uns wieder an der Leitlinie orientieren, dass es ein Allgemeininteresse gibt, das über Partikularinteressen steht. Gelingt uns das nicht, sind wir auf dem besten Weg zurück Richtung Steinzeit – im Gegensatz zu vielem anderen wird das schnell gehen.



Foto: IHK Aachen

Michael F. Bayer,
Hauptgeschäftsführer der
Industrie- und Handelskammer Aachen

TITELTHEMA • HEIRATS-MARKT – WIRTSCHAFTSFAKTOR HOCHZEIT



Foto: Jacob Lund – stock.adobe.com

Ja!

Unser Leben ist eine Abfolge von Entscheidungen. Manche erfolgen spontan oder sogar unbewusst, andere überlegen wir uns genau, wägen ab, zögern vielleicht, bevor wir wählen, was wir tun. Auch, eine Entscheidung nicht – oder noch nicht – zu treffen, ist bereits eine Entscheidung. Im Nachhinein können wir eine Entscheidung ändern, korrigieren, revidieren – aber ungeschehen machen können wir sie nicht. Große Entscheidungen, die unser weiteres Leben prägen, begleiten wir gerne mit einer Zeremonie oder einem Fest. Und was könnte größer sein als die Entscheidung, mit einem ganz bestimmten Menschen sein weiteres Leben zu teilen? Das große JA will gefeiert werden! Die meisten Paare bereiten ihre Hochzeit gut vor und investieren viel in alles, was im weitesten Sinne dazu gehört. Die Ringe, die Kleidung, die Zeremonie, das Fest mit Programm, Speis und Trank, die Reise ... all das ist das ganz große Ausrufezeichen hinter dem Ja. Es ist sogar größer als jede Krise: Auch wenn die Menschen sparen und sich mit dem Konsum zurückhalten – an der Hochzeit sparen sie nicht. Gerade jetzt, nach den Einschränkungen der Corona-Zeit, überwiegt die Freude, wieder feiern zu können. Dabei sind der Fantasie fast keine Grenzen gesetzt: Bei der Hochzeit abtauchen oder in die Luft gehen, gemeinsam in den Abgrund springen, alles ist möglich (Seiten 12 bis 27). Die Verbindung fürs Leben ist jeden Aufwand wert.

Dabei gibt es interessante Entwicklungen, denn was klassischerweise zur Hochzeit gehört, erfährt Ergänzungen. Hochzeiten werden medialer und dadurch sind neue Märkte für Produkte und Dienstleistungen entstanden. Und da die Hochzeit Ausdruck des Lebensstils ist, für den man sich entschieden hat, sind Themen wie Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Tierwohl immer öfter wichtige Kriterien bei einer Hochzeit. So vieles gilt es zu entscheiden. Bleiben Sie entscheidungsfreudig,



Themen wie Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Tierwohl immer öfter wichtige Kriterien bei einer Hochzeit. So vieles gilt es zu entscheiden. Bleiben Sie entscheidungsfreudig,

Heike S. Horres

Die Wirtschaftlichen Nachrichten
im Internet: www.ihk.de/aachen

Foto: Jérôme Rommé – stock.adobe.com



Foto: Myriam Weber

Vernetzt

Die Wirtschaft in der Region will Energie sparen und klimaneutral werden. Das hat eine Umfrage ergeben. Um diese Ziele zu erreichen, hat die IHK ein Energienetzwerk ins Leben gerufen.

► Seite 11



Grafik: IHK Düsseldorf

Beraten

Am 21. September findet in Düsseldorf der Außenwirtschaftstag NRW statt. Dort gibt es Handlungsempfehlungen und Tipps für Unternehmen, um auch unter erschwerten Bedingungen international erfolgreich agieren zu können.

► Seite 29



Foto: AGIT mbH

Entwickelt

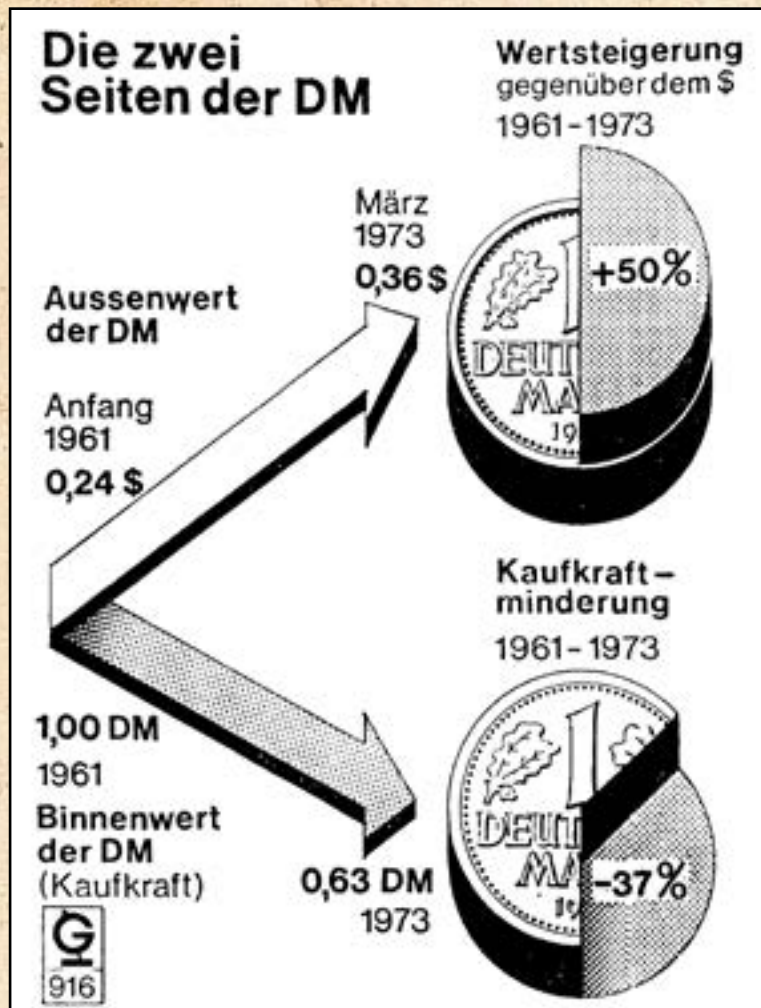
Die regionale Wirtschaftsförderung AGIT hat mit POM Limburg, Hasselt, die Gutscheine Nr. 10 und 11 im Wert von je 50.000 Euro an zwei Innovationsvorhaben zur Entwicklung neuer Technologien rund um das Einstein-Teleskop (ET) überreicht.

► Seite 36



Alt... hergebracht

Das stand vor 50 Jahren in den „Wirtschaftlichen Nachrichten“



Außenwert stieg um 50 %

► Seit zwölf Jahren, von der ersten DM-Aufwertung 1961 bis heute, ist die DM aus jeder Währungskrise stärker hervorgegangen. Konnte man vor dem 9. März 1961 für eine DM nur knapp 24 US-Cents bekommen, so sind es heute fast 36 Cents. Das bedeutet: Der Außenwert der DM ist – am Dollar gemessen – seit damals um 50 Prozent gestiegen. Gewiss, da ist auch die andere Seite der DM, ihr Binnenwert. Die Preise sind gestiegen, und entsprechend ist die Kaufkraft der DM gesunken. Diese Kaufkraftminderung machte von 1961 bis zum Frühjahr 1973 37 Prozent aus. Das hat aber die Ausländer offensichtlich nicht sonderlich beeindruckt. Sie verglichen die Konkurrenzfähigkeit deutscher Waren, die Wirtschaftskraft der Bundesrepublik, ihre soziale und politische Stabilität mit den Verhältnissen in anderen Ländern und zogen daraus Schlüsse, die zu einem überwältigenden Kompliment für die DM gerieten.



ZAHL DES MONATS



50,9

Prozent weniger Waren wurden im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von März bis November 2022 von Nordrhein-Westfalen in die Russische Föderation exportiert. Belief sich der Wert der ausgeführten Güter im vergangenen Jahr nur noch auf 1,5 Milliarden Euro, waren es 2021 noch 3,1 Milliarden Euro. Die Ausfuhren der nordrhein-westfälischen Wirtschaft in die Russische Föderation erreichten im April 2022 mit 115 Millionen Euro ihren bisherigen Tiefstand. Aus der Russischen Föderation führte die NRW-Wirtschaft von März bis November 2022 Waren im Wert von 2,8 Milliarden Euro ein. Im entsprechenden Vorjahreszeitraum waren es noch 3,7 Milliarden Euro (-25,6 Prozent) gewesen. Damit sind seit Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine sowohl die Exporte als auch die Importe zwischen NRW und der Russischen Föderation gesunken. Gleiches gilt für die Ukraine: Der Wert der Exporte von NRW Richtung Ukraine lag im Zeitraum von März bis November 2022 bei 452,7 Millionen Euro und war damit um 16 Prozent niedriger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum (damals: 538,8 Millionen Euro). Auch die Einfuhren aus der Ukraine verringerten sich im Zeitraum März bis November 2022 von 675,9 Millionen Euro auf 585,3 Millionen Euro (-13,4 Prozent). Gemessen am Einfuhrwert waren für Nordrhein-Westfalen im Jahr 2021 neben Erdöl und Erdgas (1,83 Milliarden Euro) Metalle (1,11 Milliarden Euro) und Kohle (825,8 Millionen Euro) die wichtigsten Importgüter aus Russland. *Quelle: IT.NRW*

Zoom-Vortrag am 14. Juni: Was bedeutet ChatGPT?



Professor Dr. Alexander Pretschner zeigt in seinem Zoom-Vortrag, was ChatGPT für uns als Gesellschaft bedeuten kann.

► ChatGPT ist ein Syntheseprogramm für Text und Code mit Resultaten in verblüffender Qualität. In seinem Zoom-Vortrag am 14. Juni, 17 bis 18.30 Uhr, präsentiert Professor Dr. Alexander Pretschner vom Lehrstuhl für Software und Systems Engineering, TU München, Beispiele, Anwendungen und Technik und zeigt dann, was ChatGPT für uns als Gesellschaft bedeuten kann. Betrachtet werden Anwendungsfälle aus Informatik, Journalismus, Prüfungswesen, Medizin und der persönlichen Lebenswelt. Aspekte sind Qualität, Korrektheit, Vollständigkeit und Originalität von Texten, Urheberschaft und Dokumentationspflichten. Die Veranstaltung ist eine Kooperation der Fachgruppe Informatik der RWTH, FZ Jülich, der Regionalgruppe der Gesellschaft für Informatik (RIA), des Regionalen Industrieclubs Informatik Aachen (Regina) und der Gruppe Aachen des Deutschen Hochschulverbands.

@ Zoom-Zugang:
<https://bit.ly/3L4xD00>



e-marketing day rheinland am 10. Mai: Information und Austausch

► Der e-marketing day rheinland, eine der wichtigsten Veranstaltungen für digitales Marketing, steht in den Startlöchern. Nach der Corona-Pause findet die 11. Ausgabe am 10. Mai im Capitol Theater in Düsseldorf statt. Die Veranstaltung bietet ein abwechslungsreiches Programm, das auf aktuelle Trends und Entwicklungen im Bereich des digitalen Marketings eingeht. Experten werden berichten, wie Unternehmen erfolgreich sein können und welche Technologien und Strategien ihnen dabei helfen. Im Weiteren werden praktische Aspekte des e-Marketings präsentiert, einschließlich der besten Praktiken für die Umsetzung von Kampagnen und die Nutzung von Tools und Plattformen. Die Themenpalette reicht von Greenmarketing und IT-Sicherheit über Talent Acquisition und Employer Branding bis hin zu Metaverse und Augmented Reality.

@ <https://e-marketingday2023.de/>



Bei der „Nacht der Unternehmen“ gibt es Traumjobs für Fachkräfte und Auszubildende

► Beste Chancen in der Region einen Ausbildungsplatz oder den Traumjob zu finden, bietet die „Nacht der Unternehmen“ (NdU) im Technologiezentrum, Dennewartstraße 25 -

27, in Aachen. Die Jobmesse findet in diesem Jahr gleich zweimal statt: am 16. Mai und am 17. Oktober. Und sie erweitert gleichzeitig ihr Spektrum: Am 16. Mai, von 16 bis 20.30 Uhr,

werden im Technologiezentrum am Europa-platz in Aachen auch viele Unternehmen dabei sein, die Ausbildungsplätze und ein duales Studium anbieten. Deshalb wendet sich die NdU diesmal auch besonders an Schülerinnen und Schüler und an alle, die am Thema Ausbildung interessiert sind. Mit diesem zusätzlichen Schwerpunkt „Ausbildung und duale Studiengänge“ reagiert die NdU auf einen vielfach geäußerten Wunsch ihrer Aussteller und Kooperationspartner. Denn nicht nur Fachkräfte sind in den Unternehmen in der Region heiß begehrt. Viele haben auch Probleme, ihre Ausbildungsplätze zu besetzen. Dabei wird gut ausgebildeter Nachwuchs immer wichtiger. Eine weitere Neuerung ist das VR-Kino: Hier kann man einige Unternehmen über eine 3D-Datenbrille virtuell erleben. Es soll auch wieder einen Shuttle-Service geben, über den Unternehmen vor Ort in ihren Firmensitzen besucht werden können.



Foto: TEMMA

Die Jobmesse ist für junge Menschen eine gute Möglichkeit, ihren Traumjob zu finden.

@ www.nachtderunternehmen.de

Kunststoff und Materialkreislauf ist Thema bei „Hallo Nachbar!“

► Beim Besuchsprogramm „Hallo Nachbar!“ dreht sich beim nächsten Termin alles um das Thema Kunststoff und Materialkreislauf. Seit mehr als 60 Jahren entwickelt die epsotech-Gruppe maßgeschneiderte Kunststofflösungen für eine Vielzahl von Segmenten und Märkten. Jedes Jahr beliefert die Gruppe mehr als 2.500 Kunden weltweit und bündelt dabei die Stärken von sechs europäischen Produktionsstandorten. Mit mehr als 3.000 Produkten bietet epsotech das umfassendste Portfolio an extrudierten Platten und Folien in Europa – mit dem Ziel einer hundertprozentigen Recyclingfähigkeit und Rückführung in den Materialkreislauf. Mit Vorträgen und Produktionsbesichtigungen stellen sich Betriebe verschiedener Branchen bei „Hallo Nachbar!“ vor und gewähren den Gästen einen Blick hinter die Kulissen. Das Besuchsprogramm bietet eine ideale Gelegenheit zum Kennenlernen, Erfahrungsaustausch und Aufbau regionaler Lieferketten. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung zu den jeweiligen Terminen ist jedoch erforderlich, da die Teilnehmerzahl

begrenzt ist. Folgende Betriebe aus der Region freuen sich auf den Besuch der Gäste und öffnen ihre Türen:

- Donnerstag, 11. Mai, ab 16 Uhr epsotech Germany GmbH, Jülich
- Donnerstag, 10. August, ab 15 Uhr Rodriguez GmbH, Eschweiler
- Mittwoch, 6. September, ab 15 Uhr INperfektion GmbH, Wegberg
- Donnerstag, 19. Oktober, ab 17 Uhr Jopp Plastics Technology GmbH, Mechernich
- Donnerstag, 9. November, ab 15 Uhr Myrenne GmbH, Roetgen

„Hallo Nachbar!“ wurde gemeinsam mit Unternehmerinnen und Unternehmern im Industrie-Dialog Aachen entwickelt und wird von der IHK Aachen und der AGIT mbH mit Unterstützung der Wirtschaftsförderungen der Städteregion Aachen sowie der Kreise Heinsberg, Düren und Euskirchen organisiert.



Foto: lassedesignen - Fotolia.com

Das Besuchsprogramm „Hallo Nachbar!“ gewährt den Gästen einen Blick hinter die Kulissen.

@ www.aachen.ihk.de/hallonachbar

i **IHK-Ansprechpartner:**
Markus Wolff
Tel.: 0241 4460-239
markus.wolff@aachen.ihk.de



Zukunftsgutscheine: Neue Förderinstrumente für Unternehmen

Kleineren und mittleren Unternehmen mit bis zu 249 Beschäftigten stehen zur Unterstützung bei ihren Transformationsaufgaben mit dem Förderprogramm „Zukunftsgutscheine Rheinisches Revier“ zusätzliche Fördermöglichkeiten zur Verfügung. Sie erstrecken sich auf vier Felder: Beratung, Personal, Qualifizierung und Investitionen. Die Mittel können beispielsweise für den Einkauf von Beratungsleistungen eingesetzt werden. Gefördert wird auch die Ersteinstellung von Mitarbeitenden, die im Betrieb die Transformation begleiten können. Außerdem können über das neue Förderinstrument der Zukunftsgutscheine Gelder zur Realisierung beruflicher Weiterbildungsmaßnahmen und für betriebliche Investitionen beantragt werden. Die Zukunftsgutscheine sind ein Förderangebot der Landesministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie, des Landesministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales sowie der Bundesagentur für Arbeit. Das Förderprogramm wird von der Zukunftsagentur Rheinisches Revier, der Bundesagentur für Arbeit, den Industrie- und Handelskammern Aachen, Mittlerer Niederrhein und Köln sowie den Handwerkskammern Aachen, Düsseldorf und Köln unterstützt. Finanziert wird es über Mittel der Europäischen Union, des Landes Nordrhein-Westfalen, des Bundes und der Bundesagentur für Arbeit. Firmen können den Förderprozess mit einer Kontaktaufnahme bei der IHK beginnen und ein Beratungsgespräch vereinbaren, in dem die Bedarfe erörtert und das Verfahren erläutert werden können.



Foto: IHK Mittlerer Niederrhein

Appellieren an Unternehmen aus dem Rheinischen Revier, das Förderprogramm „Zukunftsgutscheine Rheinisches Revier“ in Anspruch zu nehmen: NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur und die IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Steinmetz (l.), IHK Mittlerer Niederrhein, Dr. Uwe Vetterlein (3. v. l.), IHK Köln, und Michael F. Bayer, IHK Aachen (r.).



Thomas Wendland
Tel.: 0241 4460-272,
thomas.wendland@aachen.ihk.de

Sven Dohmen
Tel.: 0241 4460-280
sven.dohmen@aachen.ihk.de

IHK lädt zum Deutsch-Niederländischen Sprechtag ein

Ist der Entschluss einmal gefasst, die eigenen Vertriebstätigkeiten auf das Nachbarland auszuweiten und dort unternehmerisch tätig zu werden, ergeben sich zunächst viele Fragen. Die IHK Aachen berät und informiert gemeinsam mit Experten des Grenzfunktionales Aachen-Eurode sowie des StartersCentrum

Limburg Existenzgründer und Unternehmer, die im Nachbarland tätig werden möchten, am 13. Juni, 9 bis 16 Uhr, im Eurode Businesscenter in Herzogenrath. Das Angebot ist kostenlos. Zu den häufigsten Beratungsthemen zählen die Firmengründung, die Erbringung von Dienstleistungen sowie Fragen zum deut-

schen und niederländischen Steuer- und Sozialversicherungsrecht.



www.ihkaachenweiterbildung.de



IHK-Ansprechpartnerin:
Karin Sterk
Tel.: 0241 4460-297
karin.sterk@aachen.ihk.de

Unternehmensreise Mexiko: Welche Chancen der Markt bietet

Vom 3. bis 8. September 2023 können interessierte Unternehmen aus dem Wassersektor an einer Markterkundungsreise nach Mexiko teilnehmen. Auf dem Programm steht neben Netzwerkveranstaltungen, Firmenbesuchen und Projektvorstellungen auch der Besuch der Fachmesse „The Green Expo 2023 – Global Resources Environmental & Energy Network“. Der mexikanische Abwassermarkt bietet zahlreiche Möglichkeiten für ausländische Investitionen. Die Bevölkerung Mexikos wächst und mit ihr die Nachfrage nach sauberem Wasser und effektiver Abwasserbehandlung. Nach Angaben der Nationalen Wasserkommission (CONAGUA) werden in Mexiko nur 35 Prozent des Abwassers aufbereitet, was ein erhebliches Wachstumspotenzial für den Markt bedeutet. Bis 2030 soll dieser Anteil auf 60 Prozent steigen. Die Unternehmensreise ist eine Veranstaltung von NRW.Global Business. Fach-

koordinator ist die Industrie- und Handelskammer Aachen, unterstützt durch IHK NRW – Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen. Durchgeführt wird diese Reise von der AHK Mexiko. Die Veranstaltung wird gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen. Anmeldeschluss ist der 12. Juni 2023.



www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr. 5763156)



IHK-Ansprechpartnerin:
Patricia Heiliger
Tel.: 0241 4460-354
patricia.heiliger@aachen.ihk.de

Bestens qualifiziert: IHK ehrt erstmalig Fortbildungsabsolventen

Sie sind jetzt IHK-geprüft: Die IHK Aachen ehrte zum ersten Mal die Absolventinnen und Absolventen, die erfolgreich an Fortbildungsprüfungen teilgenommen haben. Im Rahmen der Feierstunde übergab Gisela Kohl-Vogel, Präsidentin der IHK Aachen, den Teilnehmenden eine Urkunde und gratulierte ihnen zu den Abschlüssen. Diese liegen auf dem Niveau von akademischen Bachelor- und Masterabschlüssen. „Sie alle haben eine Investition gewagt: In Ihr Wissen und damit in Ihre Zukunft. Seien Sie stolz darauf! Sie haben einen neuen Meilenstein auf Ihrem beruflichen und privaten Weg erreicht. Herzlich willkommen im Kreis der beruflichen Professionals“, sagte Kohl-Vogel.

77 Prüflinge haben seit dem vergangenen Herbst den Weg in Richtung eines neuen Qua-



Foto: Heike Lachmann

Herzlichen Glückwunsch! Die Prüflinge wurden feierlich geehrt.

lifikationsniveaus auf sich genommen. Kohl-Vogel wertete dies nicht zuletzt als eine gute Nachricht für die Wirtschaft in unserer Region insgesamt: „Wir brauchen dringend solche

Macher.“ Die IHK nimmt außerdem Prüfungen zu den Abschlüssen „geprüfte Fachwirte im Gesundheits- und Sozialwesen“ und „geprüfte Technische Betriebswirte“ ab.

INFO

Folgende Fortbildungsabsolventinnen und -absolventen nahmen an der Ehrung teil

Geprüfte Bilanzbuchhalter – Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung

- Justyna Heinze
- Anne Lowis
- Pascal Paulzen
- Sabrina Uselis

Geprüfte Handelsfachwirtin

- Johanna Moormann

Geprüfte Industriemeister, Fachrichtung Elektrotechnik

- Marvin Kornetzky
- Maximilian Frangenheim

- Kai André Pankratz
- Dennis Uselis
- Marcel Hoff
- Samuel Krohn
- Marcel Kunisch
- Viktor Kuske
- Wolfgang Lange
- Patrick Mirco Lengersdorf
- Sebastian Olms
- Roman Renz
- Thomas Schwarz
- Kevin Sorsch
- Maurice Wahlers
- René Walraven

Geprüfte Industriemeister, Fachrichtung Metall

- Marcel Evers
- Marius Neukirchen
- Björn Wanschura

Geprüfte Personalfachkaufleute

- Kevin Brandt
- Tanja Krebs
- Sandra Sarkis

Geprüfte Wirtschaftsfachwirte

- Jenny Butterweck
- Alexandra Jurjevic

WIR **PLANEN**
UND **BAUEN** FÜR SIE
GEWERBEBAUEN.

- ◆ kostenlose Beratung
- ◆ wirtschaftliche Konzepte
- ◆ individuelle Planung
- ◆ schlüsselfertige Ausführung

GRONAU
WIR PLANEN. WIR BAUEN.



Termine für Zwischen- und Abschlussprüfungen

Bald heißt es wieder Daumen drücken, denn am 19. September findet die schriftliche Zwischenprüfung beziehungsweise Abschlussprüfung Teil 1 im kaufmännischen Bereich statt. Die Kaufleute für Büromanagement werden am 21. September und 22. September zur Abschlussprüfung Teil 1 gebeten. Erstmals findet eine digitale Zwischenprüfung für einige ausgewählte Berufe am 25. und 26. September statt.

Im gewerblich-technischen Bereich sind die Termine für die Zwischenprüfung und die Abschlussprüfung Teil 1 am 26. und 27. September.

Die Ausbildungsbetriebe erhalten Aufforderungs- beziehungsweise Anmeldeschreiben mit den Namen der für die Prüfungen vorgesehenen Auszubildenden. Eine ausdrückliche Anmeldung ist nur bei der Abschlussprüfung Teil 1 erforderlich. Bei der Zwischenprüfung sind der IHK lediglich Änderungen mitzuteilen.



IHK-Ansprechpartnerin:
Mechthild Werthmann
Tel.: 0241 4460-124
mechthild.werthmann@aachen.ihk.de

Fachkräfte sichern durch Teilqualifizierung: IHK informiert

Die IHK Aachen, der Arbeitgeberservice der regionalen Arbeitsagentur, die job-com und Anbieter von Teilqualifizierungen beraten interessierte Unternehmen zum Thema Fachkräftesicherung durch Teilqualifizierung. Dies erfolgt anhand von Praxisberichten erfahrener Betriebe, Erklärungen zu den Fördermodellen und individueller Beratung. Die gemeinsame Veranstaltung findet am 13. Juni, von 14 bis 17 Uhr, bei der IHK Aachen statt. Um Anmeldung wird gebeten.

Der Mangel an Fachkräften bleibt eine Herausforderung. Durch Digitalisierungs- und Automatisierungsprozesse fallen einfache Tätigkeiten weg und werden immer öfter durch komplexere Aufgaben ersetzt, für die eine gezielte Ausbildung sinnvoll erscheint. Der Bedarf an qualifi-

zierten Fachkräften ist nur schwer zu decken. Auf der anderen Seite gibt es eine große Anzahl motivierter Erwerbstätiger ohne Berufsabschluss. Durch Teilqualifikationen können sie zu dringend benötigten Fachkräften ausgebildet werden.



IHK-Ansprechpartner:

Kathrin Penners
Tel.: 0241 4460-301
kathrin.penners@aachen.ihk.de

Frank Finke
Tel.: 0241 4460-139
frank.finke@aachen.ihk.de

**„Weil er hilft,
positiv in die
Zukunft zu
blicken!“**

Jacqueline Roussety
Moderatorin und
Schriftstellerin

**Gut für mich.
Gut für die
Umwelt.**



schützt
MENSCH UND UMWELT



Tun Sie etwas Gutes für sich, die Umwelt und die Zukunft! Kaufen Sie Produkte mit dem Blauen Engel. Deutschlands erstes Umweltzeichen steht seit 35 Jahren für Transparenz, Glaubwürdigkeit, Vertrauen und Qualität. Mehr unter www.blauer-engel.de



Foto: Jim Rakete

Zusammen mehr erreichen

IHK Aachen gründet Netzwerk für Energie und Klimaschutz

Die Wirtschaft in der Region will Energie sparen und klimaneutral werden. Um diese Ziele zu erreichen, hat die IHK Aachen mehr als 3.000 Unternehmen aus energieintensiven Branchen nach deren Energiebedarf gefragt und ein Energienetzwerk ins Leben gerufen. „Damit bei unseren 84.000 Mitgliedsunternehmen durch die Abschaltung konventioneller Kraftwerke und die ausbleibenden Gaslieferungen aus Russland nicht das Licht ausgeht, müssen schon heute energetische Vorarbeiten geleistet und energiepolitische Entscheidungen getroffen werden“, sagt Raphael Jonas, IHK-Geschäftsführer für Innovation, Umwelt und Standort und zugleich fachpolitischer Sprecher aller 16 IHKs in Nordrhein-Westfalen für den Bereich Energie.

Mit ihrer Umfrage hat die IHK Aachen den Status quo des Energieverbrauchs, Möglichkeiten der Energieproduktion aus erneuerbaren Quellen und Zukunftsperspektiven für die Unternehmen erfasst. 76 Prozent der Befragten geben an, dass sie sich heute schon mit Klimaneutralität beschäftigen. 75 Prozent dieser Unternehmen streben Klimaneutralität aus Überzeugung an. Kostensenkung und Image folgen erst auf den Plätzen zwei und drei. Mehr denn je von Bedeutung für die Unternehmen ist die Kooperation bei der Energieversorgung und auch bei der Herstellung von erneuerbarer Energie.

Für die Befragung hat die IHK das Beratungsunternehmen BET aus Aachen beauftragt. „Eine Rücklaufquote von rund 30 Prozent aus der besonders relevanten produzierenden Industrie zeigt, wie wichtig das Thema für die Betriebe ist“, sagt Dr. Olaf Unruh, Geschäftsführer von BET, und empfiehlt: „Damit auch in Zukunft eine sichere Energieversorgung gewährleistet ist, sollten Unternehmen und



Foto: Myriam Weber

„Das komplexe Thema Energiewende ist eine Aufgabe, die uns alle betrifft“, sind sich Raphael Jonas (links), IHK-Geschäftsführer für Innovation, Umwelt und Standort sowie fachpolitischer Sprecher der IHKs in Nordrhein-Westfalen für den Bereich Energie, BET-Geschäftsführer Dr. Olaf Unruh und Gerd Schmitz (rechts), Umweltmanagementbeauftragter bei der Theo Hillers GmbH, einig.

Kommunen auf erneuerbare Energie aus der Region setzen.“ Darüber hinaus muss die Energie-Infrastruktur in der Region ausgebaut werden. „Die künftige Elektrifizierung vieler Prozesse erfordert einen Ausbau der Stromnetze“, unterstreicht Jonas. „Die perspektivisch anstehende Umstellung von Erdgas auf Wasserstoff muss bereits heute berücksichtigt werden und die Region auf die Landkarte der Pipelinebetreiber kommen. Denn diese entscheiden heute schon, wo in Zukunft Wasserstoff verfügbar sein wird und wo nicht.“

„Entscheidend ist für uns, dass die Unternehmen und deren Arbeitsplätze trotz hoher Energiepreise in der Region bleiben“, betont Jonas. „Das komplexe Thema Energiewende ist eine Aufgabe, die uns alle betrifft und nur gemeinschaftlich gelöst werden kann.“ Der Energieexperte appelliert deshalb an Unternehmen, Netzbetreiber, Energieversorger, Politik und Verwaltung, sich gemeinsam dieser Aufgabe zu stellen, damit „unsere Region auch in Zukunft attraktive Arbeitsplätze und Lebensbedingungen bietet.“

Weichenstellung für die Energieversorgung von morgen

Die IHK Aachen hat deshalb das Netzwerk „Energie und Klimaschutz“ initiiert, in dem sich energieintensive Betriebe, Netzbetreiber und Energieversorger über aktuelle Herausforderungen austauschen und die Weichen für eine sichere, bezahlbare und grüne Energieversorgung in der Region stellen. Auch Vertreter der Kommunen und deren Wirtschaftsförderungen und Planungsämter nehmen an der IHK-Initiative teil.

„Wir bringen alle für das Thema relevanten Akteure an einen Tisch. Denn wir wollen, dass unser IHK-Bezirk eine Vorreiterregion für erneuerbare Energien wird“, bekräftigt Jonas und verweist auf die 2022 gestartete IHK-Initiative für klimaneutrale Gewerbegebiete: In Stolberg, Baesweiler und Eschweiler – und schon bald an weiteren Standorten – sorgt die IHK Aachen mit regionalen Partnern dafür, dass gemeinsam mit den Unternehmen vor Ort Konzepte erarbeitet und umgesetzt werden, um deren Energiebedarfe künftig aus regenerativen Quellen zu decken. ■



IHK-Ansprechpartner:
Raphael Jonas
Tel.: 0241 4460-263
intus@aachen.ihk.de



Foto: Heike Lachmann

Ein Hammer für Herzensangelegenheiten: Bei Uttermann Juwelier & Atelier in Aachen werden alle Trauringe ausschließlich selbst hergestellt. Dieser Teil des Angebots sei „nicht auf Gewinnoptimierung ausgelegt“, sagt Inhaber Bernd Uttermann.

Der anderen Glückes Schmied

Warum Bernd Uttermann, Inhaber von Uttermann Juwelier & Atelier, besonders gerne Trauringe verkauft – und die Online-Konkurrenz nicht fürchtet

VON ANJA NOLTE

Bernd Uttermann liebt es, Trauringe zu verkaufen. Um Gewinnoptimierung gehe es hier aber nicht. „Der Kontakt zu den netten, jungen Kunden ist immer etwas ganz Besonderes“, erklärt der Inhaber von Uttermann

Juwelier & Atelier in der Aachener Innenstadt, der das Geschäft 2009 in zweiter Generation übernommen hat. „Wir nehmen uns alle Zeit der Welt für eine intensive und persönliche Trauring-Beratung.“ Und das spüren die Kunden, die – auch nach Jahren noch – immer wieder gerne zurück ins Geschäft kommen, „selbst, wenn sie längst

in Krefeld, Frankfurt oder Stuttgart wohnen“. Und wie läuft das Beratungsgespräch ab? „Einen Online-Konfigurator gibt es bei uns ganz bewusst nicht – auch wenn das vielleicht etwas oldschool klingt“, sagt Uttermann und betont: „Ein Konfigurator steht für das Gegenteil von dem, was ich hier im Geschäft für uns möchte.“



Foto: Heike Lachmann

Herr der Ringe: Bernd Uttermann führt das Familienunternehmen als Inhaber von Uttermann Juwelier Et Atelier in zweiter Generation. Auch wenn der Standort in Aachens Innenstadt längst nicht mehr die Kundenfrequenz vergangener Tage bringe, möchte er weiter an ihm festhalten – und in die Fassade seines Geschäfts investieren.

Uttermann wusste schon als kleiner Junge, dass er einmal Goldschmied werden möchte. Sein Vater, Wilhelm Uttermann, hatte 1956 ein Juwelier-Geschäft in Aachen-Brand gegründet, später gab es ein zusätzliches Geschäft in Stolberg und einen kleinen Laden am Dahmengraben in Aachen. „Wir waren einer der ersten, die das Label Cartier im Sortiment hatten, auch in Form von hochwertigen Accessoires wie Ledergürtel und Uhren“, erzählt Uttermann. 1985 zogen dann die gesamten Geschäftsbereiche von Brand, Stolberg und dem Dahmengraben an den heutigen Standort: in das Gebäude am Friedrich-Wilhelm-Platz 13 mit Blick auf den Eisenbrunnen und -garten. Einige Jahre später gesellte sich noch das angrenzende Eckhaus Elisabethstraße 1 hinzu. „Im Zuge des Umbaus in den 90er-Jahren wurden die Gebäudeteile miteinander verbunden. So sind die heutigen Geschäftsräume entstanden.“

Ein Goldschmiede-Meister und Gemmologe

Die Werkstatt wurde im Jahr 2009 von Uttermann in die oberen renovierten und modernisierten Räume im Eckhaus verlagert: „Wir haben die Werkstatt ganz bewusst aufgewertet. Sie ist seitdem in unser Geschäft integriert“, bekräftigt er. Vier Goldschmiede arbei-

ten zurzeit in dem modernen Atelier – sie reparieren und restaurieren Schmuckstücke, nehmen Umarbeitungen vor und setzen Kundenwünsche um. Auch die unternehmenseigenen Manufaktur-Kollektionen „made in Aachen“ werden hier gefertigt. „Mit diesen Kollektionen können wir in besonderem Maße hochwertige und nachhaltige Schmuckstücke anbieten“, sagt Goldschmiede-Meister und Gemmologe Uttermann, der seine Ausbildung im elterlichen Betrieb absolviert hat. 1996 folgte die Meisterschule, 2003 machte er sich selbstständig, 2009 übernahm er in zweiter Generation den Betrieb. Heute ist Uttermann der kreative Kopf im Unternehmen – gemeinsam mit seiner Frau Claudia, die nach ihrer Ausbildung zur Goldschmiedin in Düsseldorf Schmuckdesign studiert und eine Zeit lang bei Cartier gearbeitet hat.

„Wir ergänzen uns gut“, sagen die beiden. Nur manchmal würden im Alltagsgeschäft einfach die Ressourcen für die Vorplanung der eigenen Kollektionen fehlen, manchmal fehle auch die Zeit in der Werkstatt. „Anfertigungen für unsere Kunden und Reparaturen stehen bei uns klar im Vordergrund. Trotzdem versuchen wir, eine gesunde Mixtur hinzubekommen, sodass wir auch immer mal wieder etwas ganz Neues machen.“

Kreativität und Einfühlungsvermögen sind auch bei der Trauring-Beratung gefragt: „Kein Ring ist so emotional besetzt wie der Trauring“, weiß Uttermann aus langjähriger Erfahrung. Er erinnert sich beispielsweise noch gut an das Paar, das ganz besondere Ringe haben wollte, keine „rote Küche“, sondern etwas, das sie in zehn Jahren noch gerne anschauen möchten. „Ich habe die beiden gefragt, wo sie sich kennengelernt haben: beim Motorradfahren. Also haben wir ein kleines Stück aus dem Auspuff ausgestanzt und in den Ring integriert.“ „Es ist auf den ersten Blick ein ganz normaler Ring, aber da steckt ganz viel Emotion drin“, ergänzt Claudia Uttermann. Man habe auch schon Trauringe im Grand-Canyon-Relief gemacht, mit blau umlaufender Wasserlinie. Das sei aber eher die Ausnahme: „Der Trend geht ganz klar zu schlichten, glatten, ganz leicht gewölbten, zarten Ringen“, führt der Inhaber aus. „Diese machen bei uns zurzeit 80 Prozent des Trauring-Geschäfts aus.“ Es gibt also auch Modeerscheinungen bei Trauringen? „Es gibt zumindest ganz klar erkennbare Epochen – ob der Ring etwa aus den 60er, 70er oder den 90er-Jahren stammt. Die Generation meiner Großeltern hatte beispielsweise sehr flache, aber breite Ringe, in den 90er-Jahren gab es sehr viel weiß, die Ringe waren eckig und insgesamt viel ▶

wuchtiger, heute sind sie meistens ganz schlicht und zart.“ Er habe auch eine kleine Theorie zu dem aktuellen Trend, sagt er: „Wir leben heute in einer Welt, die vernetzt und sehr schnell getaktet ist. Ich glaube, in den Ringen spiegelt sich die Besinnung auf das Wesentliche wider.“ Siegelringe seien gerade zum Beispiel wieder ein Thema: „Familie und Herkunft – das nehmen die Menschen als Gegenentwurf zu dem Schnelllebigen, als Zeichen für die Zusammengehörigkeit. Das steht momentan hoch im Kurs.“

Aufwendige Hochzeiten und schlichte Ringe

Das Hochzeitsfest als Veranstaltung werde hingegen aus seiner Sicht viel aufwändiger gestaltet als früher. Vor sieben, acht Jahren sei es noch kein Problem gewesen, die gefragten Locations zu bekommen, heute habe man häufig einen Vorlauf von anderthalb bis zwei Jahren. „Das ist crazy“, kommentiert Uttermann und lacht. Eine Ausnahme habe es gegeben: In der Corona-Zeit habe man auch mit zwei Leuten schön gefeiert. Aber grundsätzlich habe sich der Markt mittlerweile professionalisiert: „Es wird viel mehr Buhei gemacht.“ Dass die Investitionen der Heiratswilligen daher tendenziell auch größer seien, hält er durchaus für möglich. Bei den Trauringen aber sei die Investition sehr ähnlich geblieben. „Wir haben in unserem Segment zwei relativ gleich bleibende Gruppen: glatte, ganz pure Ringe und – in einem höheren Preissegment – Ringe in Kombination mit Diamanten oder einem Beisteck-Ring.“ Außerdem

stehe der Trend zur Schlichtheit einer höheren Investition entgegen: „Vor sieben, acht Jahren hatten wir noch wesentlich breitere, massivere Ringe. Im Verhältnis haben die Leute also damals mehr Geld ausgegeben.“ Trotzdem würden einige Unternehmen versuchen, vom Trend zu aufwendigeren Hochzeiten zu profitieren, indem sie verstärkt in die Werbung gehen oder ins Online-Geschäft, bei denen ein Trauring-Lieferant dahintersteht. Angst habe er aber nicht vor der Online-Konkurrenz: „Bei uns ist alles ganz anders: Wir stellen unsere Trauringe selbst her, was sich auch preislich bemerkbar macht, weil es keine Zwischenlieferanten gibt. Wir haben unsere eigene Kollektion und wir haben in der Beratung – schon von Anfang an – bewusst einen anderen Weg eingeschlagen.“

Er erinnert sich noch gut an den großen Sortierkasten: „Den stellte man den Kunden hin und dann war das Verkaufsgespräch gelaufen.“ Nachdem Uttermann das Geschäft übernommen hatte, warf er den Sortierkasten weg. „Trauringe lassen sich natürlich sehr gut systematisieren: verschiedene Profile, verschiedene Materialien. Das lässt sich in einem Konfigurator gut zusammenklicken.“ Er wollte für sein Geschäft jedoch etwas anderes: „Ich möchte, dass die Kunden merken, dass wir uns Zeit nehmen und die einzelnen Schritte individuell durchsprechen. Dann haben wir die Möglichkeit, an verschiedenen Stellen spontan in die Tiefe zu gehen oder Erklärungen zu geben, die oftmals an anderer Stelle nicht oder nicht richtig kommuniziert werden. Das gibt dem

Gespräch – und damit auch den Ringen – eine ganz andere Wertigkeit“, betont er und sagt: „Die kleinen Nuancen, die einen Trauring am Ende ausmachen, finden in einem Konfigurator keine Berücksichtigung. Der Kunde wird online in ein Korsett gezwängt.“ Für uns ist es kein Problem, beispielsweise eine ganz kleine polierte Fläche an der Seite des Rings vorzusehen. Diesen Fall hatte er gerade erst. „Das sind diese kleinen Dinge, die im Verlaufe eines persönlichen Gesprächs entstehen.“ Und wenn die Kunden eine Idee im Kopf haben und mit dem Ergebnis nicht zufrieden sind? „Dann machen wir noch mal neue“, sagt Uttermann. „Wir fertigen auch Probemodelle und Muster an, damit sich die Kunden ganz sicher sind. Wir achten auch auf den Tragekomfort – schließlich handelt es sich um einen Ring, den man dann jeden Tag trägt.“

Zwischen rückläufiger Frequenz und neuer Fassade

Betriebswirtschaftlich sieht Uttermann es so: „Der Bereich ist nicht auf Gewinnoptimierung ausgelegt.“ Trotzdem rechne sich das Trauring-Geschäft auf lange Sicht: „Es ist wichtig, dass wir dieses Segment besonders gut und zufriedenstellend betreuen, um die jungen Menschen an unser Unternehmen heranzuführen und vielleicht sogar binden zu können. Wir haben hier die Möglichkeit, den Grundstein für eine gute Kundenbeziehung zu legen.“ Und das ehrlichen Herzens, betont Uttermann: „Trauringe zu verkaufen, macht ja nun mal auch echt Spaß. Und alles, was mit echter Beratung zu tun hat, hat Zukunft.“ Sorge bereite ihm viel mehr, dass die Frequenz in der Stadt massiv weggebrochen sei. „Glücklicherweise sind wir nicht so extrem frequenzabhängig, weil man uns eher zielgerichtet ansteuert. Aber auch wir merken, dass wir beispielsweise weniger Kunden aus den Niederlanden und aus Belgien haben, für die es mal attraktiv war, nach Aachen zu kommen.“

Die Möglichkeiten, über Passanten Neukundenakquise zu betreiben, liefen langsam gegen Null. „Es ist hochdramatisch, was hier in der Innenstadt passiert.“ Trotzdem wolle er – entgegen aller Vorzeichen – an dem Standort festhalten, sagt er und verrät: „Wir möchten, dass unsere fast 40 Meter lange Fassade bald das ausstrahlt, was wir hinter der Ladentüre schon lange haben: ein hochwertiges, modernes Ambiente.“ ■



Foto: Heike Lachmann

Ergänzen sich gut und arbeiten am liebsten kreativ: Goldschmiedemeister und Gemmologe Bernd Uttermann und seine Frau Claudia, die nach ihrer Ausbildung zur Goldschmiedin in Düsseldorf Schmuckdesign studiert und eine Zeit lang bei Cartier gearbeitet hat.



Engpässe in der Energieversorgung? Wir wissen, was Sie bewegt.

Gemeinsam finden wir die Antworten für morgen.

Als größter Mittelstandsfinanzierer Deutschlands* helfen wir Ihnen, aus den großen Herausforderungen der Zukunft noch größere Chancen für Ihr Unternehmen zu machen. Lassen Sie sich beraten.

sparkasse.de/mittelstand

* Bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe.



Weil's um mehr als Geld geht.





Der Stoff, aus dem die (Hochzeits-)Träume sind: Zu schreiben, dass Klarissa Theben (kleines Foto) in ihrem Geschäft Fräulein T in Heinsberg Brautmode verkauft, würde dem Anspruch der Inhaberin nicht gerecht. Ihr geht es darum, einen unvergesslichen Tag zu kreieren.

Kleider machen Bräute

Wieso es beim Kauf eines Hochzeitskleids um viel mehr geht als darum, ein Produkt an die Frau zu bringen, weiß Klarissa Theben, Inhaberin von Fräulein T

VON DANIEL BOSS

„Größer nein, teurer ja.“ Das antwortet Klarissa Theben auf die Frage, ob die den Trend zu immer größeren Hochzeiten bestätigen kann. „Durch die Corona-Pandemie waren zahlreiche Paare gezwungen, kleiner zu planen. Aber auch danach möchten viele Paare lieber im kleineren Freundes- und Familienkreis feiern.“ Trotzdem – oder gerade deswegen – legten Brautleute deutlich mehr Wert auf höchste Qualität – „und sind bereit, dafür mehr zu bezahlen“. Da neben freien Trauungen deutlich mehr standesamtliche Hochzeiten als „Hauptfeier“ geplant wurden, fielen die Hochzeitskleider häufiger eher dezent und ohne viel Strass und Glitzer aus. Zudem seien inzwischen viel mehr „komplett clean“ und moderne Outfits gefragt.

„Fräulein T“ kennt sich in diesem Bereich bestens aus. Die verheiratete Mutter eines kleinen Sohnes betreibt unter diesem Namen ein Geschäft für Braut- und Abendmode an der Hochstraße in Heinsberg. Hierhin ist sie – wie passend – der Liebe wegen gezogen. Zuvor war Pendeln angesagt: Nach dem Modedesign-Studium in Maastricht hatte sie in Köln gelebt und gearbeitet. 2018 wagte sie dann den Sprung in die Selbstständigkeit. „Die Liebe zur Mode und den einzelnen Stoffen war immer schon groß“, erzählt sie. Zusammen mit ihrer offenen und kommunikativen Art seien das ideale Voraussetzungen für ein kleines Brautmodengeschäft, „wo Qualität vor Quantität steht“. Bei der Auswahl von Hochzeitsmode wird ihrer Erfahrung nach auf eine persönliche, freundliche und nachhaltige Beziehung großen Wert gelegt. „Daher spielt die Dienstleistung in meinem Laden eine zentrale Rolle.“ Es geht also nicht allein ums „Produkt Braut-

kleid“. Anproben sollen ein Erlebnis für die Braut und ihre Begleitung sein. Auch die „Herzensmenschen“ der Braut sollen nicht leer ausgehen. Die Auswahl an Abendkleidern richtet sich auch an Trauzeuginnen, Brautjungfern, Mütter und Schwiegermütter. Der Tag im Laden soll auf jeden Fall in wunderbarer Erinnerung bleiben. „Mit dem Brautkleid fängt in der Planungsphase einer Hochzeit meist alles an“, sagt Klarissa Theben. „Somit legen wir den Grundstein für den perfekten Tag.“

Digital werben, analog verkaufen

Bei der Werbung setzt die Einzelhändlerin voll auf digitale Medien. Die Anprobe allerdings müsse zwingend stationär stattfinden. „Ein Brautkleid online kaufen? Für uns unvorstellbar!“ Die zukünftigen Bräute müssten sehen und fühlen, wie die Stoffe an ihnen sitzen. Eine gute und ehrliche Beratung sei dabei das A und O. Theben sagt, dass sie fest daran glaube, dass eine gute Beratung im stationä-

ren Einzelhandel generell den Unterschied macht, vor allem im Vergleich zum Onlinehandel: „Die Beratung ist unsere größte Stärke.“

„Mit dem Brautkleid fängt in der Planungsphase einer Hochzeit meist alles an. Somit legen wir den Grundstein für den perfekten Tag.“

Klarissa Theben, Inhaberin von Fräulein T

Für die Zukunft will sie daher weiterhin ihren Fokus auf eine kompetente und persönliche Beratung legen. „Durch mein Team weiß ich meine Kundinnen auch als junge Mutter und

Unternehmerin für die Zukunft stets in guten Händen.“ Ihr Kind ist erst im vergangenen Jahr zur Welt gekommen, entsprechend hoch ist noch der Betreuungsaufwand.

Die letzte Frage an „Fräulein T“ gilt natürlich den Brautmoden-Trends im Jahr 2023: „Im Trend liegen unter anderem wandelbare Outfits, etwa durch abknöpfbare Ärmel oder abnehmbare lange Röcke über Hosenanzügen.“ Hohe Beinschlitzte seien ebenfalls sehr beliebt. Karree-Ausschnitte sehe man vermehrt in den neuen Kollektionen. „Und besondere Rückenverarbeitungen sind nach wie vor sehr gefragt“, sagt die Fachfrau. ■



STORMS^{DE}
gewerbebau

Hans Montag

**Ihr Spezialist
für individuellen
Gewerbebau**

Telefon 02431 96960

Mann des Ver-Trauens

Weil Hochzeiten aufwendiger werden, braucht es Menschen, die sie moderieren – Torsten Schröder macht das beruflich



Ein Mann, ein Jawort: Der Weg von Torsten Schröder (Mitte) zum Hochzeitmoderator ist keinem Business-Plan entsprungen. Er wollte auf „einer Bühne stehen, den Entertainer geben und in glückliche Gesichter schauen“ – der Rest hat sich ergeben.

VON DANIEL BOSS

Eines darf Torsten Schröder auf gar keinen Fall passieren: Namen verwechseln! „Das ist ein absolutes No-Go“, sagt er. Verständlich, schließlich geht es um die korrekte Anrede am schönsten Tag des Lebens. „Jedes Brautpaar ist einzigartig. Auch wenn es im Sommer schon einmal vorkommen kann, dass ich mehrere Veranstaltungen an einem Wochenende habe.“ Trotzdem achte er darauf, dass immer genug Luft bleibe, um jeder und jedem gerecht zu werden. Schröder hat eine eher ungewöhnliche Jobbezeichnung: Der gebürtige Kölner, Jahrgang 1985, ist als Hochzeitsmoderator unterwegs.

Dass man Redner für freie Trauungen engagiert, ist sicherlich vielen geläufig. „Der Trend geht aber dahin, den gesamten Ablauf des Tages ein wenig organisieren zu lassen. So kann das Brautpaar tatsächlich jeden Moment von Anfang bis Ende genießen.“ Dabei seien die Übergänge vom Hochzeitsredner zum Hochzeitsmoderator fließend. „Und manchmal spielt auch ein bisschen was vom Wedding Planner mit rein.“

Schröder ist beispielsweise dafür verantwortlich, die Gäste zu begrüßen, die Reden der Hochzeitsgesellschaft anzukündigen, den Zeitplan einzuhalten und das Programm zu koordinieren. „Der Moderator spielt eine wichtige Rolle, damit die Hochzeit reibungslos abläuft und alle Gäste unterhalten werden. Dazu gehört auch, eine angenehme Atmosphäre zu schaffen und die Gäste zum Tanzen, Mitsingen und Mitfeiern zu animieren.“ Für den Rheinländer Schröder kein Problem: Er ist nicht nur freier Redner und Moderator für Veranstaltungen aller Art, sondern auch Profiführer.

Auf der Bühne stehen und in glückliche Gesichter schauen

Die gesellschaftlichen Trends kommen seinem Beruf entgegen. Etwa, dass die kirchlichen Trauungen ab- und die freien Trauungen zunehmen. Zudem würden Open-Air-Feiern immer beliebter, zum Beispiel Wald- oder Strandhochzeiten oder Trauungen in den Weinbergen. Die Bandbreite seiner Auftritte reicht von der Gartenparty mit Mitbring-Bufferet bis zur Traumphochzeit im Schloss.

Schröders Weg hinter den Traualtar ist keinem Businessplan entsprungen. „Ich wollte ein-

fach gerne mit Menschen zu tun haben, auf einer Bühne stehen, den Entertainer geben und in glückliche Gesichter schauen.“ Irgendwann fragten ihn Bekannte, ob er nicht auf ihrer Hochzeit sprechen wolle. „So bin ich zunächst Trauredner geworden, das ist vielleicht so eine Art Vorstufe zum Hochzeitsmoderator. Für mich deckt es meine Kompetenzen des Redens und der Kommunikation auf der einen Seite und des Entertainments und des Tanzens auf der anderen Seite perfekt ab.“

Die Aufgabe ist nicht ohne. „Als Hochzeitsmoderator muss man in der Lage sein, die Bedeutung und Symbolik der Hochzeit zu verstehen und in die Moderation zu integrieren. Es geht darum, die emotionale Atmosphäre der Hochzeit zu verstärken und eine einzigartige und unvergessliche Erfahrung für das Brautpaar und seine Gäste zu schaffen.“ Seiner Expertise nach kann man Hochzeiten noch so sehr planen – meist läuft es doch etwas anders. Auf jede neue Situation muss er flexibel reagieren. Spontanität ist gefragt. Etwa bei einem Platzregen während der Trauung, einem Stromausfall beim Hochzeitstanz, oder bei Kindern, die das Buffet plündern. „Ich habe das alles schon erlebt und immer versucht, das Beste daraus zu machen.“

Damit aus Pannen unvergessliche Momente werden

Im Nachhinein seien das meist keine „Pannen“, sondern unvergessliche Momente. „Aber dafür braucht es einen guten Rahmen. Und das Brautpaar muss aufgefangen werden.“ Deswegen muss er auch nicht lange überlegen, wenn er nach den wichtigsten Soft-Skills für seine Branche gefragt wird: „Ganz klar Empathie und Einfühlungsvermögen. Ein guter Hochzeitsredner und -moderator sollte in der Lage sein, sich in die Emotionen des Brautpaares hineinzusetzen.“ Das Wichtigste bei der Vorbereitung ist es, „die Erwartungen des Brautpaares zu verstehen“. Man müsse einfach einen Draht zueinander haben. „Das gilt dann während der Feier auch für den Rest der Gesellschaft.“ Wie bei einem Musiker muss Schröder exakt den richtigen Ton treffen: „Lustig, romantisch, ernst, emotional – ganz leicht schlägt das Pendel zu weit aus, wenn man nicht gleichzeitig agiert und reagiert.“ In seinem Job müsse man mindestens so viel zuhören wie reden. „Das verkennt man oft.“



„Der Trend geht dahin, den gesamten Ablauf des Tages ein wenig organisieren zu lassen. So kann das Brautpaar tatsächlich jeden Moment von Anfang bis Ende genießen“: Torsten Schröder, Hochzeitsmoderator.

Hochzeits-Mahl anders

Wie es frisch Vermählte kulinarisch krachen lassen: Besuch bei der Plantikow Catering GmbH in Jülich.

VON STEPHAN JOHNNEN

Die Zeiten, in denen der Mett-Igel neben Schweinefilet und fruchtigem Currygeschnetzelten von der Pute als Krönung der kulinarischen Hackordnung galt, sind vorbei. Übrigens noch gar nicht so lange. „In den 90er-Jahren gingen die Leute zur Feier ihrer Hochzeit gerne noch ins Sälchen – oder in den Partykeller“, blickt Caterer Peter Plantikow zurück.

Das Essen war zu dieser Zeit bei der Hochzeit eher sättigendes Beiwerk zur Party, die auch ohne große Deko auskam. Mit den Wünschen zeitgenössischer Hochzeitspaare haben die Büfets der 90er-Jahre nicht mehr viel gemeinsam. Wenn den Deutschen beizeiten eine gewisse Knausrigkeit beim Lebensmitteleinkauf nachgesagt wird, lassen es die frisch Vermählten bei der Hochzeitsfeier immer öfter auch kulinarisch krachen. Höher, schneller, weiter – Grenzen nach oben gibt es kaum. ▶





Wenn die Kulinarik neue Blüten treibt: Was das Essen bei Hochzeiten angeht, seien die Wünsche mittlerweile deutlich origineller als noch vor einigen Jahren, sagt Peter Plantikow, Geschäftsführer der Plantikow Event Catering GmbH.

„Qualität ist gefragt, es darf immer ausgefallener werden“, sagt Peter Plantikow. Der Geschäftsführer der Plantikow Event Catering GmbH in Jülich kennt sich mit Hochzeiten aus, schließlich machen sie rund 60 Prozent des Catering-Geschäfts aus, in der Hochsaison von Ostern bis zu den Herbstferien sogar 80 Prozent. Kochen und Essen sind mittlerweile Lifestyle geworden. Eine Entwicklung, die den Caterer freut, hat er sich doch auf das höherpreisige Segment des Marktes spezialisiert. „Wir haben uns nach Corona große Sorgen gemacht, ob sich diese Entwicklung wieder umkehrt“, sagt Plantikow. Pandemie, Energiekrise, Krieg: Die Rahmenbedingungen könnten besser sein. „Wir stellen aber fest, dass die Menschen zwar an vielen Ecken sparen, bei einer Hochzeit aber keine Abstriche machen wollen“, bilanziert der Caterer. Kaum verwunderlich, schließlich ist eine Hochzeit ein Fest, das im Idealfall nur einmal gefeiert wird.

Flying Büfets mit Zutaten von nebenan

Die Hochzeits-Tage werden länger, die Feier beginnt früher, es gibt ein oder mehrere Emp-

fänge, lange Nachmittage, Häppchen vor dem Kuchen, einen zweiten Aperitif am Abend, bevor sich die Gesellschaft neu sammelt und das Büfett erkundet: Für Caterer wie Plantikow bedeutet dies neben einem deutlich höheren Materialaufwand auch einen hohen Bedarf an Servicepersonal und Köchen. „Es muss immer mehr Event sein“, sagt er.

„Je medialer Hochzeiten geworden sind, desto mehr Wünsche gab es. Es sind ganz neue Märkte für Produkte und Dienstleistungen entstanden.“

Peter Plantikow, Geschäftsführer der Plantikow Event Catering GmbH

Gefragt ist ein hoher Anteil von Live-Cooking, bei dem hochwertige Zutaten frisch verarbeitet werden. Weitere Wachstumsthemen sind regionale Produkte und Tierwohl. „Wir arbeiten mit vielen regionalen Lieferanten zum

Beispiel aus der Eifel zusammen und wissen, wo das Rind gegrast hat“, schildert Plantikow. Beliebt sind sogenannte Flying Büfets, bei denen die einzelnen Speisen in mundgerechten Häppchen nicht zwingend am Sitzplatz serviert werden.

„Natürlich bedeutet jede Sondergeschichte auch einen höheren Bedarf. Aber das lässt sich einkalkulieren – und uns macht es mehr Spaß. An den Koch-Stationen gibt es einen direkten Austausch und Interaktion“, sagt Plantikow. Woher die Lust zum Experimentie-

INFO

Von der „One-Man-Show“ zu 42 Angestellten

1999 hat der leidenschaftliche Hobby-Koch Peter Plantikow bei einem Wein- und Spirituosenhandel begonnen, ein Event-Geschäft aufzubauen. 2001 übernahm er einen Catering-Betrieb, der fortan als Plantikow Event Catering GmbH geführt wird. Aus der „One-Man-Show“ mit einer Teilzeitkraft und einer Aushilfe ist ein Unternehmen mit 42 Festangestellten (darunter elf Köche) geworden. Neben Heiratswilligen gehören Firmen zu den größten Auftraggebern. Im Herbst und Frühjahr setzt Peter Plantikow mit seiner Glashaus-Gourmet-Reihe im Brückenkopfpark Jülich kulinarische Akzente. Nicht zuletzt unter dem Einfluss der Corona-Pandemie wurde der Online-Shop mit eigenen Produkten wie Saucen und Marinaden stark ausgebaut.

ren und zur üppigeren Hochzeitsfeier rührt, beantwortet der Geschäftsführer mit einem Griff zum Smartphone: „Je medialer Hochzeiten geworden sind, desto mehr Wünsche gab es.“ Hochglanzzeitschriften, Berichte über Feiern der Stars in der Cosmopolitan, auf Instagram und Pinterest. Wer „Hochzeit“ als Suchbegriff eingibt, wird von der schieren Zahl der Bilder und Berichte nahezu überwältigt. „Hier sind ganz neue Märkte für Produkte und Dienstleistungen entstanden“, sagt Plantikow. Einen großen Stellenwert nimmt daher für den Dienstleister die Beratung seiner Kunden ein. „Es gibt Paare, die haben ganz klare Vorstellungen, die wir manchmal nur geringfügig justieren, etwas weglassen oder etwas hinzufügen. Andere kommen mit einem leeren Blatt Papier und vielen Fragezeichen. Die Bandbreite ist extrem groß.“ Damit am schönsten Tag des Lebens auch alles wie geplant läuft, setzt Plantikow auf persönliche Gespräche. Fertige Menüs gibt es nicht. „Ein Muss gibt es nicht. Die Auswahl wird sogar immer bunter“, freut sich der Caterer, dass auch er und seine Köche sich manchmal neue Gerichte aneignen oder von neuen Ideen und ethnischen Einflüssen profitieren können. So bunt wie die Brautpaare wird auch das Büfett.



Foto: Stephan Jähnen

„Qualität ist gefragt, es darf immer ausgefallener werden“: Peter Plantikow, Geschäftsführer der Event Catering GmbH, ist nah dran an den Essenswünschen für Hochzeitsgesellschaften.

Zelte, Tische, Stühle, Technik, Musik: Vom Caterer ist Logistik gefragt

Auf der Logistik-Seite bedeuten immer größere Hochzeiten für einen Caterer, dass er immer mehr Material abseits des Kerngeschäfts Gastronomie vorhalten muss. Salopp formuliert: „Geben Sie uns eine Wiese, wir machen das Fest.“ Vom Zelt über Tische, Stühle, Service, Getränke, Technik und Musik.

Im Angebot sind unzählige Ausstattungslinien – von weiß-lackiert bis Landhaus. Nicht alles hat Plantikow in seinem großen Lager. „Aber wir können fast alles organisieren“, sagt er mit Blick auf viele Kooperationspartner. Aktuell investiert er selbst vor allem in Ausstattung für Live-Cooking und „Fun-Food-Geschichten“. Einen Trend für 2023 hat er bislang noch nicht ausgemacht. „Bei den Menschen überwiegt die Freude, endlich wieder möglichst ausgelassen mit allen Freunden feiern zu können.“



Foto: Stephan Jöhnen

Sti(e)lvoll: Was Hochzeit-Büffets angeht, scheinen die Tage von Mett-Igel neben Schweinefilet und fruchtigem Currygeschnitzelten von der Pute gezählt zu sein.

aachener-bank.de

ELYSEE

Mia Schiefer
Gründerin

Meine Bank gehört mir, weil gute Ideen Unterstützer brauchen.

Als Genossenschaft gehören wir unseren Mitgliedern. So wie Mia Schiefer, die Ihre Idee für ein Multifunktions-Cover zur Marktreife gebracht hat. Profitieren auch Sie von der starken Gemeinschaft unserer Mitglieder **persönlich • nachhaltig • jetzt.**

Aachener Bank

Delheid Soiron Hammer.

Rechtsanwälte

**JURISTISCHE KOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG
24 RECHTSANWÄLTE • 24 FACHANWALTSCHAFTEN**

Unser Kompetenz-Team Arbeitsrecht



Dr. Johannes Delheid
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Lehrbeauftragter für Gesellschaftsrecht an der KatHO NRW

Günter Stieldorf
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Lehrbeauftragter für Arbeitsrecht an der KatHO NRW



Frank Gävert
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Sozialrecht
Fachanwalt für Medizinrecht

Christian Deutz
Fachanwalt für Arbeitsrecht

**BERATUNG UND PROZESSVERTRETUNG • RECHT
DER VORSTÄNDE UND GESCHÄFTSFÜHRER
SOZIALPLÄNE • BETRIEBSVERFASSUNGSRECHT
KIRCHLICHES ARBEITSRECHT**

Friedrichstraße 17-19 · 52070 Aachen
tel +49.(0)241.946 68-0 · www.delheid.de

LEX-EUREGIO
ACHEN · HASSELT · HEERLEN
LIEGE · MAASTRICHT



Foto: Andreas Herrmann

Sehnsuchtsort: Ein Bild im Reisebüro von Britta Nöh in Aachen ist durchaus geeignet, Kundinnen und Kunden bei der Auswahl der nächsten Destination zu helfen.

Vom Ehehafen in die weite Welt

Nicht nur für die Hochzeit, sondern auch für die Flitterwochen sind die Budgets größer geworden, sagt Reisebüro-Inhaberin Britta Nöh

VON SABINE ROTHER

Ein abenteuerlicher Sprung ins Glück? Warum nicht? Reiseverkehrskauffrau Britta Nöh (50) hat den Wunsch eines Brautpaares erfüllt und bei der gebuchten Hochzeitsreise als Highlight den gemeinsamen Bungee-Sprung der beiden organisiert. Und das ist nicht die einzige Besonderheit, der die Aachenerin in ihrem Beruf bisher begegnet ist. Seit 30 Jahren berät sie Reisende, ob es eine kleine Auszeit in der Sonne sein soll oder eine lebenslange schöne Erinnerung: die Hochzeitsreise. ▶

Nach einer Flaute, nicht zuletzt wegen der Beschränkungen während der Corona-Pandemie, die Reiseaktivitäten nahezu vollkommen lahmlegte hat Nöh nun den Eindruck, dass es aufwärts geht. Die Hochzeitsreise ist in der Reisebranche ein wichtiger Wirtschaftsfaktor geworden. „Die Wünsche haben sich allerdings etwas geändert“, sagt sie. „Inzwischen wollen Paare gern etwas vom Land sehen, in das sie reisen, möchten zunächst auf eine Rundreise gehen, vielleicht sich sogar eine Kreuzfahrt gönnen, und danach ein schönes Luxushotel zum Entspannen.“

Manchmal wird gleich das ganze Fest in ferne Gefilde verlegt. Vieles ist möglich. Etwa eine Zeremonie am Strand, im Braut-Outlet natürlich, sehr romantisch mit den nackten Füßen im Sand. „Ihre persönlichen Brautkleider nehmen die Bräute mit dorthin, da verzichten sie lieber auf anderes Gepäck“, sagt Nöh. „Die Hotels bieten einen Wäsche-Service an, bei dem man die Kleider aufbügeln lassen kann.“ Es sind die feinen Kleinigkeiten, die ihr neben der professionellen Beratung und Planung so wichtig sind. Ein Vorausdenken für die Kundinnen und Kunden, die ihr oft noch während der Reise grandiose Fotos schicken.

Zwischen ruckeligem Start und der Realisierung eines Traums

Der Start in die Selbstständigkeit seit Dezember 2019 mit ihrem Reisebüro „Reisen rund um die Welt“ war nicht unproblematisch. „Der 15. Dezember 2019, ich weiß es noch genau“, erinnert sie sich. „Und dann im März 2020 kam der erste Lockdown, der bis zum Mai dauerte, da waren gute Nerven wichtig. Meine Eltern und die Familie haben mir damals sehr beigestanden.“ Die Mutter von zwei Kindern – die Tochter ist 21 Jahre alt, der Sohn 18 – gibt nicht auf. Ihren Traum will sie unbedingt realisieren, entdeckt an der Alexanderstraße in Aachen geeignete Räume, in denen zufällige Kunden und Stammkunden gleichermaßen zu ihr finden. „Erreichbarkeit ist wichtig und auch durch soziale Medien gut umsetzbar“, sagt Nöh.

Mittlerweile kann sie auf einige Jahre Erfahrungen in der Branche zurückschauen. Natürlich sind auch Hochzeitsreisen ein immer wieder nachgefragter Bestandteil ihres Ange-

bots. Nöhs Eindruck: Hochzeitspaare leisten sich wieder gern etwas, die Budgets sind häufig gar nicht knapp. Was für viele Hochzeitsreisende wichtig ist: Sie wollen eine Fernreise erleben, weit fort, und investieren dafür gerne 6.000 Euro und mehr. „Es gibt aber auch viele Möglichkeiten, um für die kleinere Geldbörse eine Hochzeitsreise zu planen“, versichert Nöh und denkt an ein Paar, das sich ein romantisches Hochzeits-Wochenende an der holländischen Küste wünschte. Und es bekam. Beliebte Fernziele sind die Insel Mauritius, Südafrika mit Erkundung des Landes, die faszinierenden asiatischen Welten von Sri Lanka und Bali oder eine Tour durch Costa Rica und den Regen-

„Es gibt aber auch viele Möglichkeiten, um für die kleinere Geldbörse eine Hochzeitsreise zu planen.“

*Britta Nöh,
Reisebüro-Inhaberin*

wald. Wer in Las Vegas – inklusive schillerndem Elvis – das Ehegelöbnis abgeben oder erneuern möchte, findet dort vielfältige Angebote. Ein Elvis-Imitator kann die Braut zum Bräutigam bringen und die Lieder singen, die sich das Paar von ihm wünscht. „Die Veranstalter bieten dies in ihren Programmen an“, sagt Nöh. Gleichzeitig möchte sie übermütige Unverheiratete warnen: „Es ist durchaus möglich, in Las Vegas rechtswirksam zu heiraten. Und die Scheidung in Reno ist nicht so einfach, wie das in manchen Filmen gezeigt wird.“

Romantischer Meerblick und roter Ford Mustang

Die Reisewünsche mögen maximal vielfältig sein, dennoch kann sich die große Mehrheit der Paare auf ein Ziel einigen, ist Nöhs Erfahrung. Wo es die Frauen romantisch lieben, etwa den Blick auf das blaue Meer von einer kleinen Terrasse des Hotelzimmers aus mit einem Glas Wein in der Hand genießen wollen, freuen sich die Männer auf einen PS-starken Mietwagen. Hoch im Kurs steht der schnittige Ford Mustang Cabrio. „Und der muss unbedingt rot sein“, sagt die Reiseexpertin. Sie kann viele solcher Geschichten erzählen, erlebt hat sie schon einiges. So packte ein Ehepaar erst zur Silbernen Hochzeit die Koffer für die Flitterwochen, um endlich diese ganz besondere Reise zu unternehmen – übrigens eine Überraschung des Ehemannes für seine Frau. Er ließ sogar die Rosen in der passenden Farbe zum Kleid besorgen.



Foto: Andreas Herrmann

Wohin soll's gehen? Für Britta Nöh (Mitte) ist es eindeutig die persönliche Beratung, die das Angebot ihres Reisbüros „Reisen rund um die Welt“ auszeichnet.

Was die Hotels angeht, achtet Nöh auf erfahrene und nachhaltig arbeitende Partner. Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind immer öfter nachgefragte Kriterien. „Die reinen Wedding-Hotels sind nicht mehr so in Mode, aber die meisten Hotels dekorieren liebevoll mit Blumen und Rosenblättern die Zimmer und lassen sich nette Extras für das Paar einfallen.“ Was Nöh noch nie organisiert hat? „Eine Unterwasserhochzeit eines Paares, das den Tauchsport liebt“, sagt sie. Wobei es nicht so ist, dass sie sogar dabei nicht helfen könnte. „Es gibt Hotels mit eigener Tauchschule, warum nicht dort?“, fragt Nöh. An spontanen Ideen und Vorstellungen, wie so eine Hochzeit ablaufen könnte, mangelt es ihr jedenfalls nicht. Das spektakulärste Ereignis bei einer Reise, die sie organisiert hat, ist bislang der eingangs erwähnte Bungeesprung. Der Bund fürs Leben war für dieses Paar jedenfalls nicht die einzige Verbindung, auf die es vertraut hat.



Foto: Andreas Herrmann

Von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt: Dass Hochzeitsreisen im Portfolio von Britta Nöhs Reisebüro an wichtiges Angebot darstellen, kann man auch in ihren Geschäftsräumen sehen.

**Mit einem Sprung
zum gesunden Betrieb**

**Motivierte
Mitarbeitende sind
das Fundament
für den Erfolg!**

Frank Ziegenbein, Geschäftsführer der LIPPE REHA, springt voran: „Mit Betrieblicher Gesundheitsförderung (BGF) schaffen wir die Basis für eine hohe Identifikation mit unserem Unternehmen und weniger Fehlzeiten!“

Die BGF-Koordinierungsstelle Nordrhein-Westfalen ist Ihr erster Ansprechpartner, wenn es um BGF geht.

Kostet nix, bringt viel: Springen Sie jetzt!
www.bgf-koordinierungsstelle.de/nrw



BGF
Koordinierungsstelle
NORDRHEIN-WESTFALEN

**Jetzt
Beratungs-
anfrage
starten!**



„Geopolitik hat immer stärkere Auswirkungen auf jedes international tätige Unternehmen“

Am 21. September findet unter dem Motto „International – Nachhaltig – Erfolgreich“ der 12. Außenwirtschaftstag (AWT) der NRW-IHKs in der Landeshauptstadt Düsseldorf statt. Mit dabei sein wird auch Botschafter Christoph Heusgen, Vorsitzender der Münchner Sicherheitskonferenz, den die *Wirtschaftlichen Nachrichten* (WN) vorab zum Gespräch baten.

WN: Sehr geehrter Herr Heusgen, weshalb wird es für Unternehmen immer wichtiger, sich mit geopolitischen Fragestellungen auseinanderzusetzen?

Christoph Heusgen: Die Geopolitik hat immer stärkere Auswirkungen auf jedes einzelne international tätige Unternehmen. Die Zeiten, dass Politik und Wirtschaft parallel nebeneinanderher liefen, sind endgültig vorbei. Dabei gab es schon immer Wechselwirkungen. Denken Sie an die Wirtschaftssanktionen gegen Südafrika, die geholfen haben, das Apartheidregime zu Fall zu bringen; oder seit dem Anfang der 2000er-Jahre die Sanktionen gegen den Iran. Hier verursachte die Geopolitik Einschränkungen auf das Wirtschaftshandeln. Umgekehrt erhoffte sich die Politik positive Auswirkungen durch zunehmende Wirtschaftstätigkeit, Stichwort: Handel durch Wandel. Dieses im Verhältnis zu Russland immer hoch gehaltene Prinzip hat am 24. Februar 2022 durch den Einmarsch Putins in die Ukraine sein krachendes Ende gefunden. Und immer deutlicher wird es, dass dieses Prinzip auch in Bezug auf China nicht trägt.

WN: Die Weltwirtschaft war gerade dabei, nach der Corona-Pandemie wieder Schwung aufzunehmen, wurde jedoch durch den Angriffskrieg Putins auf die Ukraine jäh abgebremst. Ist die Globalisierung spätestens mit diesem Krieg zu ihrem Ende gekommen?

Heusgen: Nein, das hieße ja auch das Ende des Wohlstands für unser Land, der ganz wesentlich auf unsere weltweiten wirtschaftlichen Verflechtungen gründet. Aber wir werden vermehrt mit den Grenzen der Globalisierung konfrontiert. Es wird nicht mehr so leicht wie früher gehen. Die Lieferketten funktionie-



Foto: MSC/Kuhlmann

Außenwirtschaftstag am 21. September: Mit dabei sein wird auch Botschafter Christoph Heusgen, Vorsitzender der Münchner Sicherheitskonferenz.

ren nicht mehr reibungslos, auch die Verantwortung für die einzelnen Glieder der Lieferketten steigt für die Unternehmer. Und – wie gesagt – der Einfluss der Geopolitik nimmt zu mit möglicherweise gravierenden Folgen für das einzelne Unternehmen.

WN: Mit welchem Szenario im Hinblick auf den weiteren Kriegsverlauf sollten Unternehmen aus Ihrer Sicht planen?

Heusgen: Eine Rückkehr zu den „guten alten Zeiten“ wird es auf längere Zeit nicht geben. Mit dem von ihm begangenen Zivilisationsbruch und den von ihm zu verantwortenden Kriegsverbrechen hat Putin die Tür zu einem auskömmlichen Verhältnis mit Westeuropa und den USA zugeschlagen. Selbst nach einem Waffenstillstand und einem Friedensschluss, von dem wir noch weit entfernt sind, wird es kein „Business as usual“ geben. Die Gefahr, dass Putin nach einer Konsolidierungsphase wieder zuschlägt, wäre viel zu hoch. Es wird in einem solchen Fall bei einem strikten Sanktionsregime bleiben. Nur nach dem Ende der Putin-Diktatur und einer grundlegenden Umorientierung Russlands kann es einen Neuanfang geben.

WN: Sie sprachen es zuvor an: Das politische Verhältnis zu China ist zunehmend von Spannungen gekennzeichnet. Unternehmen scheinen sich zwischen Hammer und Amboss zu befinden. Sind die bislang bekannten Eckpunkte einer möglichen China-Strategie ange-

sichts der wirtschaftlichen Vernetzung mit und in Teilen vorhandenen Abhängigkeit von China nicht naiv?

Heusgen: Die China-Strategie der Bundesregierung befindet sich noch in der Abstimmung. Unabhängig von dieser Strategie steht fest: China wird unberechenbarer. Mit der Konzentration der Macht auf die Kommunistische Partei und innerhalb der Partei auf eine einzige Person, Xi Jinping, wird die Politik des Landes volatiler. Wir haben es bei der Covid-Politik erlebt, wie Xi von heute auf morgen das Ruder um 180 Grad herumgerissen hat. So kann das auch in anderen Bereichen erfolgen, und so kann es auch deutschen Unternehmen vor Ort gehen. Deswegen ist jedes Unternehmen gut beraten, seine Abhängigkeiten von China genau zu analysieren. Ich rede keinem Ausstieg aus dem Chinageschäft das Wort, sondern einer breiten Risikostreuung und einer breiten geographischen Diversifizierung.

WN: Bräuchte es nicht viel mehr eine Außenwirtschaftsstrategie, die insgesamt auf autokratische Systeme ausgerichtet ist? Reicht der Blick auf die eigenen Werte hierfür aus?

Heusgen: Ganz sicher nicht. Wir müssen zu einem realistischen Ansatz kommen. Eine Aussparung autoritär regierter Staaten von unserem Außenwirtschaftshandeln würde zu einer gewaltigen Einschränkung unserer Unternehmen und massiven Wohlstandseinbußen für die Bürger führen. Gegenüber autoritären Staaten gilt, dass die Unternehmen sorgfältig analysieren müssen, wie sicher ihr Engagement ist. Gibt es so etwas wie eine unabhängige Justiz, die vor Willkür und Verstaatlichung schützt? Sie müssen – mit Hilfe der hoffentlich eng zusammenarbeitenden deutschen Botschaften und Außenhandelskammern – den Markt, die Lieferanten und die Kunden analysieren und die notwendigen Schlussfolgerungen ziehen.

WN: Vielen Dank, Herr Botschafter, für das Interview. Wir freuen uns auf die Diskussion mit Ihnen im Rahmen des AWT23 in Düsseldorf. ■



Grafik: IHK Düsseldorf

Jetzt anmelden zum Außenwirtschaftstag NRW: „International - Nachhaltig - Erfolgreich“

Am 21. September ist die Welt zu Gast in Düsseldorf: Dann findet im Congress Center Düsseldorf der Außenwirtschaftstag NRW statt. „Das internationale Geschäft ist weiterhin von geo- und wirtschaftspolitischen Herausforderungen geprägt. Um unabhängiger von Krisen zu werden, suchen viele NRW-Unternehmen im Rahmen ihrer Diversifizierungsmaßnahmen weltweit nach neuen Geschäftspartnern und Märkten. Mit dem Außenwirtschaftstag wollen wir unseren Mitgliedern Handlungsempfehlungen und Tipps aus der Praxis geben, damit sie auch unter diesen erschwerten Bedingungen international, nachhaltig, erfolgreich agieren können“, gibt IHK NRW Präsident Ralf Stoffels die Ausrichtung des Außenwirtschaftstages NRW 2023 vor.


Der Außenwirtschaftstag bietet ein hochrangig besetztes Programm, bei dem sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu den aktuellen Themen und Trends im Auslandsgeschäft austauschen können. Eines der Panelthemen lautet: „Nachhaltigkeitsanforderungen im internationalen Geschäft. Politische Vorgaben, gesellschaftliche Erwartungen“. Die Zuhörerinnen und Zuhörer erhalten hierbei Best Practices sowie einen Einblick in aktuelle Positionen der Wirtschaft zum Megatrend „Nachhaltigkeit“. Es diskutieren Lara Kufferath, Vorstand der GKD – Gebr. Kufferath AG, Düren, und Sebastian Zingsheim, Head of Sustainable Procurement, GEA Group AG mit Moderator Dr. Gunter Schaible, Geschäftsführer der IHK Aachen.

Vor Ort werden überdies 55 Außenhandelskammern (AHKs) aus allen Regionen der Welt Unternehmen beraten. Zudem werden viele Vertreterinnen und Vertreter des konsularischen Corps sowie ihrer Handelsabteilungen, aus Ministerien, Wirtschaftsförderungen und Verbänden erwartet.


Das gemeinsame Projekt der 16 nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern findet in einem zweijährigen Turnus zum zwölften Mal statt.

 **IHK-Ansprechpartner**
Dr. Gunter Schaible
Tel.: 0242 4460 223
gunter.schaible@aachen.ihk.de

 www.awt-nrw.de



Wir machen
NRW
ZUKUNFTSFÄHIGER



„Wachstum braucht Zeit.
Wir messen sie in Holz.“

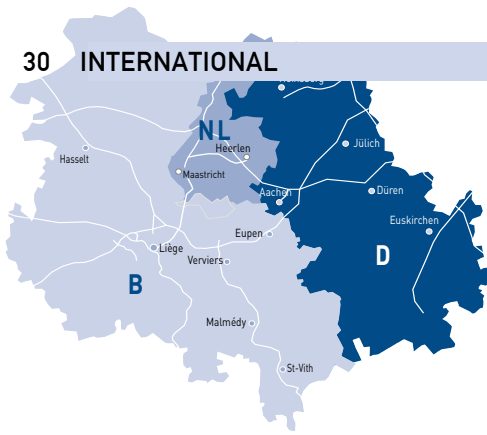
Fördern, was NRW bewegt.

Moritz Blees, Matthias Köppe und Adrian Roepe, Gründer von Kerbholz, designen preisgekrönte Uhren und Sonnenbrillen aus Holz. Damit sie auch ihr Unternehmen ganz natürlich weiterentwickeln können, hat sie die NRW.BANK mit dem Programm NRW.BANK.Innovative Unternehmen unterstützt.

Die ganze Geschichte unter: nrwbank.de/kerbholz



NRW.BANK
Wir fördern Ideen



kurz & bündig NACHRICHTEN AUS DER EUREGIO

„Glückauf!“-Fotoausstellung im Heerleener SCHUNK-Museum

Restwärme von St. Gobain nach Limburg?

► Restwärme aus der Glasfabrik St. Gobain in Herzogenrath könnte künftig Häuser in Kerkrade und Landgraaf beheizen. Eine gemeinsame Untersuchung der Gemeinde Kerkrade, der Städteregion Parkstad und Herzogenrath soll diese Möglichkeit klären. St. Gobain soll Restwärme in deutsche Netze abgeben – und es würde auch noch genug Energie für Nachbarorte in den Niederlanden übrig bleiben. In den nächsten drei Monaten wird geprüft, ob dies technisch und finanziell machbar ist.

Erneut ausgezeichnet: der Vennbahn-Radweg

► Auf der Internationalen Tourismusmesse (ITB) in Berlin wurde der Vennbahn-Radweg zum wiederholten Mal vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad Club (ADFC) als Qualitätsradroute mit vier Sternen ausgezeichnet. Der ADFC vergab in den Kategorien Oberfläche, Sicherheit und Beschilderung die höchste Punktzahl. Einen leichten Verbesserungsbedarf sieht der Club in der Fahrbahnbreite. Der Vennbahn-Radweg verläuft von Aachen durch den Naturpark Hohes Venn-Eifel und die Ardennen nach Troisvierges in Luxemburg.

► Derzeit wird im SCHUNK-Museum in Heerlen die Fotoausstellung „Glückauf!“ gezeigt. Sie präsentiert eine Auswahl an Fotos aus dem Oeuvre der international anerkannten Dokumentarfotografin Bertien van Manen, die in Heerlen aufgewachsen ist. Das ausgestellte Werk schuf Van Manen auf ihren vielen internationalen Reisen zu Bergbaugemeinschaften, unter anderem in die britische Bergbaustadt New Sharlston. Außerdem ist die Fotoserie Moonshine – Porträts von amerikanischen Bergbauarbeiterinnen und von Bergbauarbeitern in Sibirien – zu sehen. „Glückauf!“ ist der Gruß über Landesgrenzen hinweg, mit dem Bergbauarbeiter sich eine sichere Rückkehr aus der Grube wünschen.



Libby, West-Virginia, 1985: Fotos aus dem Oeuvre der international anerkannten Dokumentarfotografin Bertien van Manen sind im SCHUNK-Museum Heerlen zu sehen.

Noch höhere Bußgelder in den Niederlanden

► In den Niederlanden wurden Anfang März die Bußgelder im Straßenverkehr inflationsbedingt um zehn Prozent erhöht. Dabei haben die Niederländer bereits wesentlich höhere Tarife bei Verkehrsverstößen als die Nachbarländer Belgien und Deutschland. Wird man mit einem Mobiltelefon während der Fahrt erwischt, kostet das 380 Euro. Ein nicht angelegter Sicherheitsgurt macht 160 Euro und für eine Geschwindigkeitsüberschreitung von zehn Stundenkilometern werden 82 Euro fällig. Fährt man 30 Stundenkilometer zu schnell, ist man auf einer Landstraße oder in der Stadt mit 383 Euro dabei. Drakonische Strafen drohen bei einer Überschreitung von mehr als 30 Stundenkilometern (40 Stundenkilometern auf der Autobahn): Dann erhält man einen Strafbefehl von der Staatsanwaltschaft. Gemeinnützige Arbeit oder hohe Geldstrafen sind dann die Folge.

Limburgern ist Naturschutz wichtig: Tourismus-Sektor soll nicht weiter wachsen

► Nach den Wahlen in den Niederlanden stehen beim Provinzrat in Limburg viele zentrale Themen auf der Agenda. Um herauszufinden, was der Limburger Bevölkerung besonders wichtig ist, wurden 22.000 Einwohner befragt. Die Umfrage hat ergeben, dass Themen wie die CO₂-Krise, Wohnungsnot, der öffentliche Verkehr und die Natur vor Ort

unsere Nachbarn in Limburg insbesondere beschäftigen. Touristen sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Im vergangenen Jahr haben 4,3 Millionen Gäste in Hotels, Bungalowparks und Campingplätzen übernachtet – und die Zahl steigt jährlich weiter. 55 Prozent der Limburger sind jetzt der Meinung, dass der Tourismus nicht weiter wachsen

sollte. Außerdem dürfe der Naturschutz nicht darunter leiden. Daher stößt der Bau neuer Ferienhäuser in Naturschutzgebieten bei mehr als der Hälfte der Befragten auf Ablehnung. Eine Ansiedlung von großen Vertriebszentren halten mehr als 45 Prozent generell für wichtig, um die Wirtschaft anzukurbeln.

Flämische Regierung verbietet TikTok auf Smartphones und Computern

► Hasselt, Tongeren und Lanaken gehören zu den Städten, die ihren Verwaltungen untersagt haben, TikTok auf ihren Diensthandys zu nutzen. Dazu kommt jetzt auch die Empfehlung der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Eupen. Für private Endgeräte ihrer Mitarbeiter, die auch dienstlich genutzt werden, gelte die dringende Empfehlung, die

Anwendung nicht zu installieren beziehungsweise zu entfernen. Die flämische Regierung verhängte sogar ein Verbot, die App auf Smartphones und Computer herunterzuladen. Die chinesische App steht im Verdacht, von der chinesischen Regierung zur Infiltration genutzt zu werden.

Mini-Reaktoren für Limburg: Die Suche nach Standorten hat begonnen

► Im gemeinsamen Schulterschluss wollen Unternehmen, Behörden und Wissenschaftseinrichtungen Standorte für sogenannte SMR-Reaktoren (Small Modular Reactors) in Limburg finden. Das berichtet die *Aachener Zeitung*. Damit wäre Limburg die einzige Provinz in den Niederlanden, die weiterhin auf Atomkraft setzt. Allerdings befinden sich die SMRs noch in der Entwicklungsphase und sind noch nicht in der Lage, effektiv Strom zu produzieren. Über eine Genehmigung entschei-

det letztlich die niederländische Regierung. Nach einer Studie geht die Provinz davon aus, dass bis 2030 dreimal so viel Strom wie bisher benötigt wird. Eine neue Hochspannungsleitung, die Strom aus Windenergie von der Küste in den südlichen Zipfel des Landes bringen soll, wird nicht so schnell verwirklicht, wie Bedarf an Stromenergie von energieintensiven Unternehmen wie VDL Nedcar oder dem Chemiepark in Sittard-Geleen benötigt wird.

Marke Ostbelgien: 380 Partner und weniger Verwechslungsgefahr

► Es kursierten immer zahlreiche Benennungen für unseren Nachbarn südlich von Aachen: die Ostkantone, die Deutschsprachige Gemeinschaft, Ostbelgien. 2017 hatte man sich auf Ostbelgien als Standortmarke festgelegt. Dem Begriff Deutschsprachige Gemeinschaft, abgekürzt DG, wurde abge-

schworen, da er unter anderem zu Verwechslungen mit der Modemarke Dolce & Gabbana führte. Deutschsprachige Gemeinschaften gibt es außerdem nicht nur in Belgien, sondern auch andernorts weltweit. Ostbelgien ist daher nicht nur ein Standort, sondern auch ein Markenname. 380 Marken-

partner zählt man mittlerweile in der Region. Das sind Betriebe, Vereine und Organisationen. Auch die Kultur profitiert davon. Das Ostbelgienfestival ist älter als der neue Standortname und hat einen ausgezeichneten Ruf, der jetzt nochmals neuen Aufwind erfährt.

Büschel
vermietet
Arbeitsbühnen & Baumaschinen

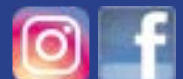
- Arbeitsbühnen
- Baustellenbeleuchtung
- Teleskopstapler
- Bautockner
- Radlader
- Häcksler
- Bagger
- Aufsitzkehrmaschine
- Dumper
- Rüttelplatten
- Anhänger
- Vermietung u. Verkauf

Neu bei uns: Baumaschinenvermietung

Die Büschel vermietet Arbeitsbühnen GmbH bietet Ihnen einen umfangreichen Service in fast allen Belangen des Höhenzugangs. Durch jahrelange Erfahrung können wir auch für Ihre schwierigsten Zugangsprobleme eine Lösung finden, dazu gehört auch die qualifizierte Beratung vor Ort.



Würselener Straße 6–8 | D-52222 Stolberg
Tel.: 0 24 02/2 25 44 | www.buescher-gruppe.de





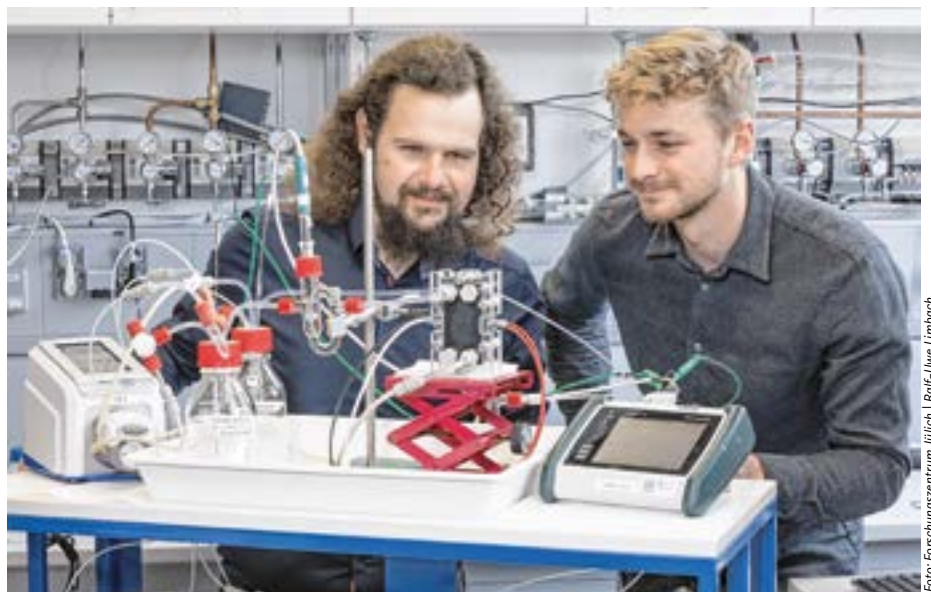
Lasertechnik macht Herstellung von Batteriezellen energieeffizienter

► Forschenden des Fraunhofer-Instituts für Lasertechnik (ILT) in Aachen ist es gelungen, mit unterschiedlichen Lasertechnologien die Herstellung und Leistung von Lithium-Ionen-Akkus deutlich zu verbessern. Ein Diodenlaser in einer eigens entwickelten Trocknungsanlage mache den Prozess der Elektroden-Trocknung erheblich energieeffizienter und platzsparender als herkömmliche Heißluftöfen. Außerdem ließen sich Batteriezellen

durch den Einsatz eines Ultrakurzpuls-Lasers sowohl mit höherer Leistungsdichte als auch mit längerer Lebensdauer und schnelleren Ladezeiten herstellen. Dafür bringe eine spezielle Multistrahl-Optik Lochstrukturen in die Batterieelektrode ein. Das Verfahren sei in Zusammenarbeit mit der Pulsar Photonics GmbH aus Herzogenrath entstanden, was den Transfer der Methode in die industrielle Fertigung ermögliche.

FZJ erreicht Meilenstein bei CO₂-Elektrolyse auf dem Weg zur Praxisreife

► Wissenschaftler des Forschungszentrums Jülich (FZJ) haben eine wichtige Hürde für die klimafreundliche Herstellung von Grundchemikalien genommen. Dem Institut für Energie- und Klimaforschung war es gelungen, einen skalierbaren Zell-Stack für großtechnische Anwendungen zu entwickeln, mit dessen Hilfe sich Kohlenmonoxid, das für die Produktion von Kunststoffen und Essigsäure verwendet wird, per CO₂-Elektrolyse gewinnen lässt. Die Arbeiten sind Teil des Strukturwandelprojekts „iNEW“, das die Entstehung und Sicherung von Arbeitsplätzen im Rheinischen Revier vorantreiben soll. Bis dato muss Kohlenmonoxid von der Industrie meist großtechnisch vor Ort produziert werden. Standardmäßig wird dazu Kohle mit äußerst wenig Sauerstoff verbrannt. Die am FZJ entwickelte CO₂-zu-CO-Elektrolyse greift auf eine Gasdiffusionselektrode zurück: eine poröse Elektrode, die an der Rückseite mit Kohlendioxid umspült wird und an der Vorderseite an einen flüssigen oder festen Elektrolyten angrenze. Die Elektrode bringe die beiden Medien und den elektrischen Strom



Erzielen bedeutsame Ergebnisse auch für die Chemie-Industrie: Die FZJ-Wissenschaftler Bernhard Schmid (l.) und Maximilian Quentmeier mit dem von ihnen entwickelten Stack für die CO₂-Elektrolyse.

zusammen und Sorge so dafür, dass am Ende klimafreundliches Kohlenmonoxid entsteht. Durch zahlreiche Verbesserungen des Konzepts und den Austausch von Komponenten sei es nun bis zur Stackreife getrieben wor-

den und in ersten Leistungstests bereits erprobt. Die Forschungsergebnisse wurden kürzlich im renommierten Fachmagazin „ACS Sustainable Chemical Engineering“ vorgestellt.

FH-Institut forscht an neuartiger Produktionsmethode für Tenside

► An der FH Aachen wird derzeit ein Verfahren zur Herstellung von Tensiden auf biotechnologischem Weg und damit ohne Nutzung von Erdölprodukten entwickelt. Für die neuartige Methode zur Produktion von Lipopeptiden im Rahmen eines Promotionsvorhabens am Institut für Nano- und Biotechnologien und am Fachbereich Chemie und Biotechnologie erhält die FH Aachen rund 200.000 Euro vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Konsortialführer des Projekts ist die TH Köln. Als Industriepartner sind unter anderem die Chemie-Unter-

nehmen BASF und Henkel beteiligt. Die Produktion von Tensiden spielt für die chemische Industrie eine bedeutende Rolle: Sie kommen vor allem in Wasch- und Reinigungsmitteln zum Einsatz und werden bislang meist aus erdölbasierten Rohstoffen hergestellt. Dank des Projekts „LipoPep“ könnten neue Lipopeptide etwa für Kosmetika sowie Wasch- und Reinigungsmittel künftig auf Basis nachwachsender Rohstoffe und nachhaltiger Produktionstechnologien entstehen. Für die Tensidherstellung könnten etwa Raps, Lupinen und Sonnenblumen dienen.



PEM entwickelt neue Fügetechnologien für E-Motoren-Produktion

► Der Lehrstuhl „Production Engineering of E-Mobility Components“ (PEM) der RWTH Aachen ist durch eine außerplanmäßige Professur im Themenfeld der E-Mobilproduktion gestärkt worden. Der bisherige geschäftsführende PEM-Oberingenieur Dr. Heiner Heimes wurde damit für seine hervorragenden Leistungen in Forschung und Lehre vor allem rund um die Lithium-Ionen-Batterie gewürdigt. Unterdessen hat die RWTH-Einrichtung um Professor Achim Kampker auch im Bereich des Elektromotors Erfolge erzielt: Im Zuge des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderten Projekts „anfaHair“ entwickelte das PEM-Team vier potenziell marktfähige Fügetechnologien für den Herstellungsprozess von sogenannten Hairpin-Statoren als diejenige Komponente von E-Motoren, die für deren Leistung entscheidend sind. Ziel des Vorhabens war es, die Produktion neuartiger Elektromotoren im industriellen Maßstab effizienter zu machen. Die Ergebnisse sollen nun in Form von wissen-



Foto: PEM RWTH Aachen | Patrizia Cacciotti

Sollen künftig effizienter und preiswerter produzierbar sein: Die leistungsbestimmenden Hairpin-Statoren von Elektromotoren.

schaftlichen und industriellen Vorhaben weitergenutzt werden. Die im Zuge des Projekts aufgebaute Prototypenstation werde derzeit

für Serienanwendungen weiterentwickelt. Erste Anfragen aus der Industrie lägen bereits vor.

RWTH-Team erzeugt weltweit erste „nicht-sphärische“ Mikrobubbles

► Einem internationalen Forschungs-Team unter der Leitung des Instituts für Experimentelle Molekulare Bildgebung der RWTH Aachen ist es erstmals gelungen, stabile „nicht-sphärische“ Mikrobubbles hervorzu- bringen. Sie werden klinisch als Kontrastmit-

tel für die Ultraschall-Bildgebung verwendet und zunehmend auch für Arzneimitteltransportzwecke erforscht.

In Zusammenarbeit mit dem „Wyss Institute“ der Harvard University und dem „Massachu-

setts General Hospital“ in Boston sowie dem „Italian Institute of Technology“ in Genua und dem „DWI - Leibniz-Institut für Interaktive Materialien“ in Aachen wurden Materialien und Methoden zur Mikrobubbles-Dehnung entwickelt.

VALERES



building your future



Seit 30 Jahren ist VALERES Industriebau GmbH der Spezialist für die Erstellung von industriell sowie gewerblich genutzten **schlüsselfertigen Gebäuden** für klein- und mittelständische Unternehmen.

Von der ersten Entwurfsskizze bis zur Fertigstellung Ihrer Gewerbeimmobilie ist VALERES Ihr Ansprechpartner.

Wir machen es einfach!



VALERES Industriebau GmbH • Karl-Carstens-Straße 11 • tel. +49 (0) 2405-44 96 0 • fax +49 (0) 2405-938 23 • info@valeres.de • www.valeres.de



RWTH-Professor ist einer der zehn **weltbesten Informatik-Wissenschaftler**

► Der RWTH-Professor Wil van der Aalst ist zum weltweit zehntbesten Informatik-Wissenschaftler gekürt worden. Im aktuellen Ranking des Portals „Research.com“ schafften es zwei Aachener Wissenschaftler in die deutschen „Top Ten“. Professor Wil van der Aalst

vom Lehrstuhl für „Process and Data Science“ der RWTH Aachen wird bundesweit an erster Stelle und weltweit auf Rang 10 geführt.

Die RWTH selbst erzielte im Bereich „Computer Science“ deutschlandweit den zweiten

Platz. „Research.com“ würdigt regelmäßig die besten Forscherinnen und Forscher in unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen. Zusätzlich ermittelt es diejenigen Hochschulen, die in diesen Bereichen besonders erfolgreich sind.

RWTH liefert **Tiefendaten für Geothermie-Portal** des Landes NRW

► Das Institut für Geomechanik und Untergrundtechnik der RWTH Aachen hat ein Berechnungswerkzeug für die Internetplattform „Geothermie in NRW“ entwickelt, die die Planung geothermischer Anlagen vereinfacht. Das Portal wird vom „Geologischen Dienst NRW“ im Auftrag des nordrhein-westfälischen Wirtschaftsministeriums angeboten und ermöglicht den Nutzenden dank der RWTH-Daten ab sofort auch eine schnelle Dimensionierung von Erdwärmesonden und Sondenfeldern zwischen 100 und 1.000 Metern zur Deckung beliebiger Heiz- und

Kühlbedarfe. Über die oberflächennahe und mitteltiefe Geothermie hinaus sollen mit der neuen Version des Online-Portals künftig auch geothermisch relevante Informationen bis in mehr als 5.000 Meter Tiefe bereitgestellt werden. Dies sei vor allem für die Wärmeversorgung von Quartieren bis hin zur Einspeisung von klimafreundlicher Erdwärme in Fernwärmenetze von Bedeutung.

 www.geothermie.nrw.de

Forschungszentrum Jülich testet **neuartige Titan-Luft-Batterie**

► Ein Team des Forschungszentrums Jülich hat gemeinsam mit Forschenden des „Technion“ in Haifa als der technischen Universität Israels eine neuartige Titan-Luft-Batterie entwickelt und erfolgreich im Labor getestet. Erstmals seien damit experimentelle Ergebnisse zu einer solchen Batterie veröffentlicht worden, in der Titan als aktives Material verwendet wird. Das Metall wecke als Stromspeicher Interesse, weil jedes Atom bis zu vier Elektronen für den Ladungstransfer abgeben

kann und es gleichzeitig relativ leicht und äußerst widerstandsfähig ist. Den Forschenden war es gelungen, das elektrochemische Potenzial des Metalls mit Hilfe einer ionischen Flüssigkeit für die Speicherung elektrischer Energie nutzbar zu machen. Titan-Luft-Batterien verfügen theoretisch über eine zwei- bis dreimal so hohe Energiedichte wie Zink-Luft-Batterien, die derzeit standardmäßig als Knopfzelle in Hörgeräten, Steuermodulen und Sensoren eingesetzt werden.



WEISSER RING
Wir helfen Kriminalitätsoffern.



Jeder kann Opfer werden.

Wir sind an Ihrer Seite.

Opfer-Telefon: 116 006
www.weisser-ring.de

Von links nach rechts: Ulrike Folkerts, Tom Wlaschiha, Adele Neuhauser, Ingo Lenßen



Foto: © Scanrail – Fotolia.com



Foto: © Rido – Fotolia.com



Foto: © motorradcbr – Fotolia.com



Foto: © Alexander Rath – Fotolia.com

Anzeigensonderversöffentlichung

Wasserstoff - Perspektiven, Potenziale und Lösungen

Buchpremiere am 15.05.2023 ab 14.30 Uhr in der Mayerschen Buchhandlung in Aachen

Dieses neue Buch richtet sich an Alle, die sich zukünftig mit dem Thema Wasserstoff befassen wollen oder müssen. Es richtet sich an interessierte Unternehmer und Führungskräfte, ebenso an neugierige Neueinsteiger.

Denken Sie nach, über

- visionäre Ziele,
- lukrative Zielgruppen und
- innovative Produkte von Morgen rund um die neuen Boom-Branchen nachhaltige Energien und Wasserstoff.

Viele fragen sich:

- wie kann ich bzw. mein Unternehmen in den nächsten Jahren selbst nachhaltig werden?
- ist Wasserstoff der richtige Weg für mein Unternehmen?
- woher beziehe ich den Wasserstoff für mein Unternehmen?
- kann ich in meinem Unternehmen Wasserstoff zukünftig profitabel nutzen?

Die zeitliche Reihenfolge auf diesem Weg verläuft folgendermaßen:

Die Wertschöpfungskette zu Grünem Wasserstoff wird aufgebaut:

- Produktion,
- Transport und Speicherung
- Nutzung von Wasserstoff

mit allen notwendigen

- Anlagen, wie zur Elektrolyse
- Maschinen, wie Pumpen und Kompressoren
- Systemen, wie Tanks mit kohlefaserverstärkten Kunststoffen
- Komponenten, wie Armaturen,
- Teilen wie Sensoren oder Messtechnik und
- Rohstoffen, wie Kohlefasern.

Wenn Sie sich an der Wasserstoff-Wirtschaft von Morgen als Zulieferer beteiligen wollen, dann werden Sie und Ihr Unternehmen vergütet, machen neue Umsätze und erzielen Gewinne.

Betrachten Sie dabei die gesamte Wertschöpfungskette für Ihr Unternehmen und Ihre Branche.

Erkennen Sie die Anforderungen von Morgen aller Beteiligten der zukünftigen Energiewirtschaft zu nachgefragten Produkten und Lieferanten.

Entwickeln Sie innovativ einzigartige Angebote.

Ein erster Schritt auf Ihrem Weg zu Ihrer zukünftigen Lösung liegt in der Lektüre dieses Buches.

Gewinnen Sie Inspirationen und Erkenntnisse für Ihr Unternehmen.

Nach dem Lesen dieses Buches sind Sie in der Lage, sich an Expertengesprächen zu beteiligen und jegliche Aussagen und Kalkulationen selbst verstehen und bewerten zu können.

Auf der Basis können Sie Lösungen für Ihr Unternehmen erfolgreich umsetzen.



Buchpremiere in Aachen

Dr. Klaus Dirk Herwig ist Experte für Energiewirtschaft mit Schwerpunkt Wasserstoff. Er berät Unternehmen, die selbst nachhaltig sein möchten oder im boomenden Zukunftsmarkt grüner Wasserstoff Umsätze und Gewinne erzielen möchten.

BUCHPREMIERE
15. Mai 2023

Workshop mit interaktivem Dialog mit Autor und Vertretern aus Politik, Wissenschaft und Praxis.
14.30–18.30 Uhr · Einlass ab 13.30 Uhr

Premierenort:
Mayersche Buchhandlung
Am Eisenbrunnen
Buchkramerstr. 1 · 52062 Aachen

Hier mehr erfahren und online anmelden

www.hydrogy.org/ihk-aachen





Entwicklungen rund um das Einstein-Teleskop: Zwei weitere Projekte erhalten Innovationsgutscheine

► Die regionale Wirtschaftsförderung AGIT hat mit POM Limburg, Hasselt, die Gutscheine Nr. 10 und 11 im Wert von je 50.000 Euro an zwei Innovationsvorhaben zur Entwicklung neuer Technologien rund um das Einstein-Teleskop (ET) überreicht. TLK Energy, Aachen, entwickelt mit ihrem flämischen Partner Ingenium ein Demonstrationsvorhaben, bei dem es um thermische Gebäudesimulation im Frühstadium gehen wird: Ziel ist es, einen webbasierten Gebäudesimulator für frühe Projektphasen mit einem benutzerfreundlichen Gebäudeinformationsmodell (BIM) zu entwickeln. Das zweite Innovationsvorhaben wird von DIRKRA Sondermaschinenbau, Stolberg, und INTERBORING, Zonhoven (B), in Angriff genommen: Das Projekt ist darauf ausgerichtet, eine flexible Einhausung für Bohr- und Schneidarbeiten zu konstruieren und zu bauen, die nach Abschluss des Arbeitsprozesses wiederverwendet werden kann. Mit diesen beiden Projekten übertrifft die grenzüberschreitende Initiative ET2SMEs die ursprünglich gesetzten Erwartungen deutlich: „Mit den elf Innovationsprojekten können wir ein Gesamtvolumen von rund 1,15 Millionen Euro bei einer Förderung von 548.850 Euro realisieren“, bilanziert Ralf P. Meyer, Leiter des ET2SMEs-Projektes bei der AGIT.



AGIT und POM Limburg überreichen einen weiteren Innovationsgutschein: (v. l.) Michael Vannes (POM Limburg), Wim Boone (Ingenium), Manuel Gräber (TLK Energy) und Peter Gier (AGIT mbH).

Foto: AGIT mbH

Nachnutzung von Wirtschaftsflächen: Land fördert „Vision 2025+ Aachen Rothe Erde“ mit 2,5 Millionen

► Attraktive Wirtschaftsflächen sind essenziell für die Ansiedlung von Unternehmen. Das Land NRW setzt dabei auf die nachhaltige Umnutzung bestehender Gewerbe- und Industrieflächen. Ein gelungenes Beispiel hierfür ist die Entwicklung am Standort Aachen Rothe Erde: Das Wirtschafts- und Klimaschutzministerium hat sich gemeinsam mit der Stadt Aachen seit Sommer 2021 dafür eingesetzt, eine Perspektive für die Fläche des ehemaligen Continental-Reifenwerks zu entwickeln. Wirtschafts- und Klimaschutzministerin Mona Neubaur überreichte nun den Förderbescheid über 2,5 Millionen Euro für das Strukturwandelprojekt: Auf dem Gelände des früheren Continental-Reifenwerks soll

ein Modellstandort für urbane Produktion entstehen, der vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten bietet. Im ersten Schritt wird ein ganzheitliches Nachnutzungskonzept erarbeitet. Dabei möchte die Stadt Aachen eine CO₂-neutrale Produktion mit einer sicheren und bezahlbaren Energieversorgung ermöglichen und zugleich eine ausgewogene Kreislaufwirtschaft mit einer möglichst regionalen Wertschöpfungskette am Standort etablieren. Die Revitalisierung der Fläche Aachen Rothe Erde ist ein Zukunftsprojekt, das der Region für die Zeit nach dem Kohleausstieg neue Geschäftsmodelle und gute Arbeit in einem lebenswerten Umfeld sichern soll.

Für klimaneutralen ÖPNV im Rheinischen Revier: NRW fördert Wasserstoff-Herstellung in Heinsberg

► Klimafreundlich von A nach B zu gelangen, das geht zu Fuß oder mit dem Fahrrad – oder mit Fahrzeugen, die erneuerbare Energien nutzen. Mit dem Projekt H2HS entsteht in Heinsberg eine Elektrolyseanlage zur Herstellung von grünem Wasserstoff, mit dem Brennstoffzellenbusse betankt werden sollen. Das Land fördert das Projekt mit 1,8 Millionen Euro und unterstützt damit das Rheinische Revier bei der Entwicklung und Anwendung von Wasserstofftechnologien. Das auf Initiative der Wirtschaftsförderungsgesellschaft



Wasserstoff made in Heinsberg: Mit dem Projekt H2HS entsteht eine Elektrolyseanlage.

Heinsberg und mit Unterstützung des Kreises Heinsberg ins Leben gerufene Vorhaben treiben mittelständische Unternehmen aus der

Foto: Thomas - stock.adobe.com

Region voran. Geplant ist die Errichtung eines Elektrolyseurs mit einer Leistung von einem Megawatt. Damit können etwa zwölf Brennstoffzellenbusse betrieben und rund 1.000 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden. Besonderes Highlight der Anlage ist die Nutzung der Nebenprodukte: Die Abwärme des Elektrolyseurs dient der Beheizung von Gebäuden; den ebenfalls anfallenden Sauerstoff verwendet eine Kläranlage. Das Vorhaben verbindet damit die Bereiche Mobilität, Gebäude und Industrie miteinander.



Jahresempfang für Tourismus und Gastgewerbe: Positive Impulse jetzt nutzen

► Mehr als 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind zum Jahresempfang für Tourismus und Gastgewerbe der Region Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg gekommen, der in Kooperation mit dem Heinsberger Land auf der Burg Wassenberg stattgefunden hat. Sowohl die Podiumsdiskussion als auch das anschließende Get-together waren von einer positiven Stimmung geprägt, die anhaltenden Herausforderungen gemeinsam meistern zu können. „Die leichte Abschwächung der Inflation und das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz sind die positiven Nachrichten, die den Unternehmen im Tourismus und im Gastgewerbe Auftrieb geben können“, sagte Philipp Piecha, der als IHK-Experte für Tourismus durch den Abend führte. Zudem treibe die Branche strukturelle Veränderungen zu mehr Nachhaltigkeit und mehr Digitalisierung konsequent voran. Ohnehin sei die Reise- und Erlebnislust der Menschen ungebrochen. Das bestätigten Landrat Stephan Pusch und Ulrich Schirowski, Geschäftsführer der WFG – Heinsberger Land, die die Stärken und die aktuellen Projekte des Heinsberger Lands präsentierten: Die Gäste schätzen das authentische Natur-, Radfahr-, Kultur-, Wander- und Eventerlebnis im Heinsberger Land.



Foto: Jürgen Lanzer

Blicken positiv in die Zukunft: die Akteure des Jahresempfanges für Tourismus und Gastgewerbe (v. l.) Georg Savio, Hotel Wassenberg, Philipp Piecha, IHK Aachen, Martina Baumgärtner, Niederrhein Tourismus, Ulrich Schirowski, WFG – Heinsberger Land, Nico Sauerland, TIN INN GmbH, Stephan Pusch, Landrat Kreis Euskirchen, Hubert Heinrichs, 3H Camping GmbH.

Georg Savio stellte als Gastgeber das Tourismuskonzept seiner Burg Wassenberg vor. Martina Baumgärtner, Geschäftsführerin von Niederrhein Tourismus und Vorstandsmitglied von Tourismus NRW, betonte die Bedeutung des Tourismus für den Strukturwandel im Rheinischen Revier. Hubert Heinrichs, Inhaber der 3H Camping-Center GmbH, erläuterte, wo der Wohnwagenmarkt im Bereich der Elektro-

mobilität steht und Nico Sauerland, Gründer der Tin Inn GmbH, präsentierte seine neues Hotelkonzept, Deutschlands erstes Hotel aus Seefrachtcontainer, das in Kürze in Erkelenz eröffnen wird.



IHK-Ansprechpartner
Dr. Gunter Schaible
Tel.: 0242 4460 223
gunter.schaible@aachen.ihk.de

AC²-Innovationspreis Region Aachen 2023: Jury gibt fünf Kandidaten bekannt

► Die Innovationspreis-Jury unter dem diesjährigen Vorsitzenden Stephan Pusch, Landrat des Kreises Heinsberg, hat die fünf Kandidaten für den „AC²-Innovationspreis Region Aachen“ bekannt gegeben: fka GmbH, ModuleWorks GmbH, PAPSTAR Solutions GmbH, Trailer Dynamics GmbH und Voltfang GmbH. Der Preisträger wird bei der AC²-Preisverleihung Anfang Juni bekannt gegeben. Die fka GmbH hat 2019 das Geschäftsmodell „levelXdata“ mit dem Kernprodukt hochpräziser Verkehrsdatensätze auf den Markt gebracht. Das Besondere an den hochgenauen Verkehrsdatensätzen ist, dass sie den Datenschutz wahren und das Verhalten der Verkehrsteilnehmenden nicht beeinflussen. Die ModuleWorks GmbH hat für die Industrie eine digitale Methode zur Automatisierung von Reparaturprozessen entwickelt. Die Software ermöglicht die Bearbeitung von 3D-gescannten Oberflächen, um Bereiche für die Reparaturanwendung zu identifizieren und zu definieren. Die Technologie wurde von führenden deutschen Automobilzulieferern bereits integriert und stößt auch in anderen Branchen auf großes Interesse. Die PAPSTAR



Grafik: GründerRegion Aachen

Solutions GmbH hat das nachhaltige Gesamtkonzept „Zero Waste“ für Cateringgeschirr und -besteck auf Veranstaltungen mit den Leistungsbausteinen Beratungs-, Waren-, Kommunikations-, Recycling- und Kreislaufkonzept entwickelt. Damit wird nachhaltiges Catering auf Veranstaltungen möglich. Die Trailer Dynamics GmbH bietet ein bisher einzigartiges Lösungskonzept der Dekarbonisierung für Langstrecken-Lkw durch die Einrichtung eines zusätzlichen elektrischen Antriebsstrangs im Trailer. Die wesentliche Innovation stellt die Echtzeitsteuerung des eTrailer dar. Es sind keine technischen Modifikationen oder Anpassungen an der Sattelzugmaschine erforderlich. Die Voltfang GmbH hat sich auf die Weiterverwendung bereits genutzter E-Auto-Batteriespeicher spezialisiert, bei der eine intelligente und kontrollierte Nutzung von Energie ermöglicht und das Potenzial der erneuerbaren Energien ausgeschöpft wird, um unnötige Verschwendung zu vermeiden und ein stabileres Netz zu schaffen. Das Unternehmen produziert das einzige umweltfreundliche und profitable Batteriespeichersystem aus 2nd-Life-Batterien für KMU und Industrie.



Foto: © Scanrail – Fotolia.com



Foto: © Rido – Fotolia.com



Foto: © motorradcbr – Fotolia.com



Foto: © Alexander Raths – Fotolia.com

Personaldienstleistungen

Anzeigensonderveröffentlichung

Mehr Zeit für das Wesentliche!

HR-Prozesse mit der SUMMIT optimieren

Nicht nur der Fachkräftemangel und das geänderte Werteverhalten der Mitarbeitenden, sondern auch die aktuelle wirtschaftliche Situation geht an vielen Unternehmungen nicht spurlos vorüber. Was nützen innovative Ideen und Konzepte, wenn bereits heute vielerorts die Mitarbeitenden fehlen, die diese umsetzen könnten?

Aber auch vor den HR Abteilungen selbst macht diese Entwicklung nicht halt. Gute Personaler/-innen sind Mangelware und fast jedes Unternehmen ist auf der Suche nach HR Spezialisten. Erschwerend kommt hinzu, dass sich nach Meinung führender Wirtschaftsfachleute der Fachkräftemangel in jedem Bereich eher noch verschlechtern denn verbessern wird.

Mit unserer gesamtheitlichen HR Lösung unterstützen wir Sie dabei, Ihre HR Aufgaben praxiserprobt, schnell und effizient zu lösen.

Leider ist es sehr häufig so, dass für viele Bereiche von der Entgeltabrechnung bis zur Personalzeitwirtschaft „Insellösungen“ genutzt werden.

Dies beutet, dass große Datenmengen, wie zum Beispiel Ihre Personaldaten doppelt gepflegt werden müssen. Es fehlt eine automatische Übergabe der abrechnungsrelevanten Zeiten an die Entgeltsoftware genauso wie ein Self Service Portal für die MA oder eine Digitale Personalakte in der automatisch alle relevanten Dokumente vom Gehaltsge-



spräch bis zum Arbeitsvertrag abgelegt werden. Doch das beansprucht Zeit, die an anderen Stellen fehlt.

Ein Aufgabenbereich, mit einer immer höheren Priorität, ist das Recruitment. Der Kampf um gute Fachkräfte hat eine neue Dimension erreicht. Nur ein professioneller Internetauftritt veranlasst die „Besucher“ zu bleiben und sich die Stellen genauer anzusehen. Viele Stellenanzeigen werden heute über „Suchmaschinen“ ausgelesen und in den sozialen Medien weiterverbreitet. Das Ganze geht aber nur, wenn Ihr Internetauftritt dazu die technischen Voraussetzungen beinhaltet. Dies waren nur einige Beispiele.

Viele größere Unternehmen haben die Herausforderung erkannt und ent-

sprechend gehandelt. Sie setzen auf gesamtheitliche HR Lösungen, um Ihre Prozesse und Abläufe zu optimieren und mit den zur Verfügung stehenden HR Mitarbeitenden die immer komplexer werdenden Aufgaben zu lösen. Die SUMMIT hat bereits vor einigen Jahren dieser Entwicklung Rechnung getragen und ihr Portfolio vom Softwarelieferanten zum HR Prozessanbieter umgestellt. Mit ihrer umfangreichen praktischen Erfahrung aus vielen Kundenprojekten (von 100 MA bis weit über 10.000 MA) und ihren ausgereiften HR Prozesslösungen ist die SUMMIT in der Lage, auch Ihnen Ihre „HR Komplettlösung“ vom ASP bis hin zum Full Service Providing zum Beispiel im Entgelt zu einem fairen Preis zu liefern. Gerne sind wir auch Ihr Ansprechpartner.

www.summit-it-consult.de

Ihr Prozess- und Digitalisierungspartner für das Personalwesen.

Die SUMMIT ist ein inhabergeführtes mittelständisches Unternehmen, das auf über 22 Jahre Erfahrung im Bereich Personalwesen zurückgreifen kann.

Wir bieten unseren Kunden eine maßgeschneiderte gesamt-heitliche HR Lösung in den Bereichen:

- Entgeltabrechnung
- Personalzeiterfassung
- Personalmanagement
- Recruiting
- Reisekostenabrechnung

sowie in den verschiedensten Leistungsstufen

- ASP Application Service Providing
- BSP Business Service Providing
- FSP Full Service Providing

an.

In vielen Unternehmen wird die Konzentration auf die eigentliche Kernkompetenz immer wichtiger. Die Auslagerung von Routineaufgaben gibt Ihnen den Freiraum und die Flexibilität, sich um die wertschöpfenden Aufgaben im Personalwesen zu kümmern.

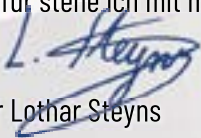
Führende Unternehmen wie die BABOR BEAUTY GROUP, Baby Walz, die IHK Offenbach am Main, BWT Wassertechnik GmbH, expert Warenvertriebs GmbH, Feinkost Käfer, das Luisenhospital Aachen, die MOSOLF SE & Co. KG, HALLHUBER GmbH, etc. haben Ihre individuelle HR Anforderungen bereits erfolgreich mit der Summit umgesetzt und schenken uns seit vielen Jahren ihr Vertrauen.

Die Pandemie hat deutlich gezeigt, dass die Digitalisierung im Bereich Human Resources unerlässlich ist, um den neuen Anforderungen gerecht zu werden.

Immer mehr Firmen nutzen unsere Kompetenz, um mehr Freiraum für Ihre wertschöpfenden HR-Arbeiten zu schaffen.

Sie haben den Anspruch auf eine herausragende Leistung? Wir bieten Ihnen Ihre individuelle Lösung;

dafür stehe ich mit meinem Wort.



Ihr Lothar Steyns



SUMMIT IT CONSULT GmbH

Rue de Watrelos 23, D-52249 Eschweiler
Telefon: +49-2403-96164-10
Telefax: +49-2403-96164-75
E-Mail: info@summit-it-consult.de
Web: www.summit-it-consult.de



bütmj
Bundesverband
IT-Mittelstand e.V.



Infrastrukturprojekte: Vom Standstreifen auf die Überholspur

Die IHK Aachen fordert mindestens eine Halbierung der Planungs-, Genehmigungs- und Bauzeiten von Infrastrukturprojekten. „Erreichbarkeit ist für Unternehmen der Standortfaktor Nummer 1. Wir setzen seit Jahren die Standortgunst und Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes aufs Spiel“, kritisiert Michael F. Bayer, Hauptgeschäftsführer der IHK Aachen, und fordert einen Paradigmenwechsel: „Deutschland muss vom Standstreifen auf die Überholspur kommen. Der Verfall der Infrastruktur muss gestoppt, Engpässe müssen beseitigt und Lücken geschlossen werden.“

So sei zum Beispiel der seit Jahrzehnten benötigte Lückenschluss der A1 in der Eifel „längst überfällig“, die jetzt akuten Probleme der A544 in Aachen „sehenden Auges über Jahre nicht gelöst“ worden, moniert Bayer. Bei rund 340 Brücken im Rheinland, die von Bund und Land verantwortet werden, besteht akut erheblicher Instandhaltungsbedarf, bei mehr als 600 weiteren Brücken ist das in den nächsten Jahren notwendig.

Schneller und effizienter

„Ohne funktionsfähige Infrastruktur meistern wir den Strukturwandel im Rheinischen Revier nicht, sondern gefährden Nordrhein-Westfalen als Industriestandort und europäisches Warendrehkreuz“, warnt Bayer. „Bei Planung und Bau von Verkehrsprojekten brauchen wir endlich einen Aufbruch hin zu mehr Schnelligkeit und Effizienz.“ Die Entscheidung des Koalitionsausschusses der Bundesregierung, Verkehrsprojekte der Kategorien „Vordringlicher Bedarf mit Engpassbeseitigung“ (VB-E) und „Laufende und fest disponierte Vorhaben-Engpassbeseitigung“ (FD-E) als überragendes öffentliches Interesse einzustufen und dadurch Genehmigungsverfahren zu beschleunigen, sei laut Bayer „ein Schritt in

„Erreichbarkeit ist für Unternehmen der Standortfaktor Nummer 1. Wir setzen seit Jahren die Standortgunst und Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes aufs Spiel.“

*Michael F. Bayer,
Hauptgeschäftsführer der IHK Aachen*



Foto: Ralf Roeger

Die Haarbachtalbrücke muss aufgrund ihres maroden Zustands neu gebaut werden. Das hat eine Vollsperrung der A544 vom Autobahnkreuz Aachen zum Europaplatz zur Folge.

die richtige Richtung, reiche aber noch nicht aus, um die akuten Infrastrukturprobleme im Land zu lösen.“ Von den bundesweit 144 Autobahnprojekten, die jetzt schneller realisiert werden sollen, sind 29 in Nordrhein-Westfalen verortet.

Für die Haarbachtalbrücke kommt jede Beschleunigung jedoch zu spät. Die jetzt offenbaren Probleme seien „symptomatisch für die überbordende Komplexität des deutschen Planungsrechts, die geprägt ist von vielfältigen Beteiligungs- und Klageverfahren“, sagt Bayer. „Natürlich wissen wir, dass es sich hierbei um komplexe Abwägungsprozesse

handelt und verschiedene Interessen zu berücksichtigen sind. Der Preis darf aber nicht sein, dass sich die Autobahn GmbH aufgrund des fortschreitenden Verfalls der Brücke nun gezwungen sah, die ursprünglichen Pläne der Behelfsbrücke aufzugeben. Das ist eine folgenschwere Fehlentwicklung, die wir alle jetzt ausbaden müssen, und besonders bitter für die Unternehmen, die gar um ihre Existenz

fürchten.“ All das wäre vermeidbar gewesen und dürfe sich künftig nicht wiederholen, fordert Bayer.

Offen für Lösungen

„Bei der A544 geht es nun um Schadensbegrenzung. Deshalb sind wir für jede Lösung offen, die den Bau einer Behelfsbrücke ohne Zeitverzug ermöglicht. Das müssen uns die genehmigenden Stellen jetzt kurzfristig verbindlich zusagen“, betont der IHK-Hauptgeschäftsführer. „Es wäre beispielsweise schon ein Paradigmenwechsel, wenn Bedenken zur Umweltverträglichkeit nur dann vor Gericht behandelt werden, wenn sie bereits im Planverfahren vorgebracht wurden.“

Die geplante Vollsperrung der A544 vom Autobahnkreuz Aachen zum Europaplatz wird tausende Anwohner, Pendler und Unternehmen vor massive Probleme stellen. Im Umkreis von einem Kilometer um die zu erneuernde Haarbachtalbrücke herum sind 430 Betriebe angesiedelt. Erweitert man den Radius auf fünf Kilometer, sind es knapp 14.300. Mitte April wurde der Zustand der Brücke wieder geprüft. Eine vorzeitige Sperrung könnte die Folge sein. Das Ergebnis war bis Redaktionsschluss nicht bekannt. ■

Aachener Immobilien messe

Erwerben • Mieten • Verkaufen



Samstag, 6. Mai 2023
11.00 bis 17.00 Uhr
Forum • Medienhaus Aachen

- Zahlreiche Kauf-, Verkauf- und Mietangebote aus der Region
- Interessante Fachvorträge rund um die Themen Immobilien und Finanzierung
- Führende Unternehmen aus der Immobilien- und Finanzbranche

Eintritt frei!



JUBILÄEN 25 JAHRE

- » AS Tech Industrie- und Spannhydraulik GmbH, Geilenkirchen
- » Aymen GmbH, Aachen
- » FRS Fitting-Reparatur-Service GmbH, Euskirchen
- » Herbert Toni Drießen "Bustouristik", Gangelt
- » KW-Systems Fahrzeugtechnik GmbH, Alsdorf
- » Thomas Lürken, Würselen
- » UHV Immobilien-Verwaltungs-GmbH, Vettweiß
- » Volker Kirschbaum, Geilenkirchen
- » Werner Josef Keutgen, Kall

Jubiläum: Touristen-Bahnen im Rheinland besteht seit 50 Jahren

» **Gangelt.** Die Touristen-Bahnen im Rheinland GmbH (TBR) wurde vor fünf Jahrzehnten gegründet. Sie ist als Eisenbahnverkehrsunternehmen und als Eisenbahninfrastrukturunternehmen der „Interessengemeinschaft Historischer Schienenverkehr e. V.“ (IHS) für den Museumsbahnbetrieb der Selfkantbahn auf der ehemaligen Geilenkirchener Kreisbahn zuständig. Die Selfkantbahn war die erste Museumseisenbahn in Deutschland, die eine GmbH zur Betriebsführung gründete. Mit dem Gesetz zur Neuordnung des Eisenbahnwesens, das 1994 in Kraft trat, änderte sich die gesetzliche Grundlage für die Tätigkeit der TBR. Sie wurde 1996 zunächst zum konzessionierten Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU); seit 2018 ist diese Genehmigung unbefristet. Die hauptamtlichen Mitarbeitenden der TBR unterstützen heute die ehrenamtlich tätigen Mitglieder der IHS in der Werkstatt und in der Verwaltung. Sie sorgen gemeinsam dafür, dass die Fahrgäste einen zuverlässig funktionierenden Eisenbahnbetrieb vorfinden. Die Fahrzeuge des historischen Eisenbahnbetriebs sind – bis auf wenige Ausnahmen – Eigentum der IHS.

Grenzland Baugeräte feiert 50-jähriges Jubiläum

» **Hückelhoven.** Die Grenzland Baugeräte Handelsgesellschaft mbH & Co. KG, führender Fachhändler für Baugeräte, Werkzeuge und Maschinen in der Region Heinsberg, Mönchengladbach und Umgebung, feiert ihren 50. Geburtstag. Die Leistung besteht aus Beratung, Fachhandel, Vermietung sowie Service mit eigener Werkstatt und Lieferung. Grenzland Baugeräte bietet eine Ausstellung auf 500 Quadratmetern: Über 5.000 Artikel aus den Bereichen Baugeräte, Werkzeuge, Arbeitsschutz, Bekleidung, Absperrtechnik, Verkehrszeichen, Baumaschinen, Kleingeräte und Verbrauchsmaterial können erworben oder gemietet werden. Das Unternehmen ist dem Einkaufsverband NORDWEST Handel AG in Dortmund angeschlossen.

Erneut unter den Top-Arbeitgebern: Grünenthal erhält Zertifikat „Beste Arbeitgeber NRW“

» **Aachen.** Das Pharmaunternehmen Grünenthal ist erneut als attraktiver Arbeitgeber durch das internationale Forschungs- und Beratungsinstitut „Great Place to Work“ zertifiziert worden. Bei dem Wettbewerb „Deutschlands Beste Arbeitgeber 2023“ wurde das Unternehmen wie bereits im Jahr 2021 aufgrund des positiven Feedbacks der Mitarbeitenden an den beiden deutschen Standorten in Aachen und Stolberg als einer der besten Arbeitgeber in NRW ausgezeichnet. Mehr als 180 Unternehmen hatten sich um die Auszeichnung beworben. Zusätzlich erhält Grünenthal in diesem Jahr erstmals die Zertifizierung „Beste Arbeitgeber Fertigung und Industrie“ für die Gestaltung ausgezeichneter Arbeitsbedingungen in der Produktion. „Die

erneute Zertifizierung als Top-Arbeitgeber in NRW zeigt, dass unsere Unternehmenskultur und unsere Angebote als Arbeitgeber mit den Wünschen unserer Mitarbeitenden im Einklang stehen“, erklärt Oliver Lamm, Head HR Deutschland. „Wir sind auf einem guten Weg, haben aber auch den Anspruch, die Ergebnisse bei der nächsten Befragung noch zu verbessern.“ Bereits Ende 2022 hatten mehr als 3.500 Grünenthal-Mitarbeitende bei der weltweiten Befragung ihr Feedback gegeben. 81 Prozent von ihnen fanden, dass Grünenthal ein großartiger Ort zum Arbeiten ist. Darüber hinaus erhielten Grünenthal-Niederlassungen in 19 Ländern sowie sämtliche Produktionsstandorte das Zertifikat „Great Place to Work“.



aooa.to/enc

**Wir bauen ein digitales
Denkmal für die Opfer
des Nationalsozialismus
und machen unser Archiv
für jeden zugänglich.**

**Hilf uns beim Erfassen
der Dokumente.**

**#every
name
counts**

Aachener Lösung für das Feinstaubproblem: WECODUR ist für den German Innovation Award nominiert

► **Aachen.** Mit großer Spannung schaut das Team der WECODUR Ende Mai nach Berlin: Dann werden die Gewinner des German Innovation Award gekürt. Die Experten für die Beschichtung mit Lasertechnologie zählen zu den Kandidaten in der Rubrik „Automotive Technologies“ und treten an. Phillip Utsch und Professor Johannes Henrich Schleifenbaum sind die Köpfe der HPL Technologies, einer Ausgründung der RWTH Aachen, die mit WECODUR Lasercladding eine Lösung für die EURO-7-Herausforderung der Automobilbranche bieten. Mit ihrer serienreif entwickelten Beschichtungstechnologie können Bremscheiben mit über 95 Prozent weniger Feinstaub-Abrieb betrieben werden. Bereits 2025 wird die neue EURO-7-Norm diese Werte zum Maßstab für die Zulassung von Neufahrzeugen machen.



Foto: WECODUR

Die HPL Technologies hat mit einer serienreifen Beschichtungstechnologie eine Lösung für das Feinstaubproblem gefunden: Jetzt ist WECODUR Lasercladding für den German Innovation Award nominiert.

Nicolai Bedenbecker wird Geschäftsführer der EWW Energie- und Wasser-Versorgung

► **Stolberg.** Nicolai Bedenbecker ist der neue Geschäftsführer der EWW Energie- und Wasser-Versorgung GmbH. Gemeinsam mit dem amtierenden Geschäftsführer Manfred Schröder bildet er bis Ende Juni eine Doppelspitze beim regionalen Energieversorger mit Sitz in Stolberg. Wenn Schröder zum 1. Juli in den Ruhestand tritt, wird Bedenbecker alleiniger Geschäftsführer der EWW. Bedenbecker kennt die EWW mit ihren mehr als 20 Konzessionen, rund 160.000 Kunden und den rund 250 Mitarbeitenden aus seiner bisherigen Tätigkeit schon seit über einem Jahrzehnt. „Wir stehen vor wechselvollen und herausfordernden Jahren, durch die Energiekrise, den Energiewan-



Foto: Markus Bienwald/EWW

Die EWW bekommt mit Nicolai Bedenbecker einen neuen Geschäftsführer. Bis Ende Juni bildet er eine Doppelspitze mit Manfred Schröder, der anschließend in den Ruhestand tritt.

del und die Wärmewende. Ich möchte dafür sorgen, dass die EWW auch in zehn Jahren wirtschaftlich genauso erfolgreich ist wie heute“, sagt Bedenbecker. Der 53-jährige Diplom-Ökonom aus Mülheim an der Ruhr ist seit 2020 Bereichsleiter Finance & Accounting bei der Westenergie AG, Hauptgesellschafter der EWW und Teil des e.on-Konzerns. In dieser Funktion ist er für die Jahresabschlüsse von über 100 Unternehmen verantwortlich, unter anderem auch für die Westnetz GmbH in Dortmund. Zuvor war er unter anderem als Vizepräsident Accounting der innogy SE tätig und verantwortete in dieser Funktion auch das osteuropäische Geschäft des Konzerns.

Ansprechpartner Anzeigenberatung:

Michael Eichelmann

Tel.: 0241 5101-254 • Fax: -253

wirtsch.nachrichten@medienhausaaachen.de



Hamacher Transporte bemängelt zu viele offene Fragen bei alternativen Antriebssystemen

► **Düren.** Die Spedition Hamacher Transporte beobachtet die politische Entwicklung um die Zukunft der Transportunternehmen aufgrund alternativer Antriebssysteme mit großer Sorge: Derzeit gebe es sehr viele offene Fragen bezüglich der technischen Umsetzbarkeit und der Wirtschaftlichkeit von Elektro- und Brennstoffzellen-Lkw. Aktuell falle die Einschätzung des Bundesverbandes Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung dahingehend aus, dass die Nutzlast von Elektro-Lkw aufgrund der mangelnden Energiedichte der Batterien noch ökonomisch irrelevant ist. Das Mehrgewicht der Batterien von rund fünf Tonnen im Vergleich zu einem Diesel-Lkw verringere die Nutzlast deutlich. Auch die ungewisse Lebensdauer von Brennstoffzellen-Lkw und die fehlende Ladeinfrastruktur für große Lkw, inklusive der Ladezeiten, seien Herausforderungen, die bewältigt werden müssen. Aktuell sei das Unternehmen nicht sehr zuversichtlich, dass die Branche gemeinsam mit der Politik vor dem Hintergrund des kürzlich durch das EU-



Foto: Hamacher Transporte Direkter-Spedition GmbH & Co. KG

Drohendes Verbrenner-Aus und zu viele offene Fragen: Hamacher Transporte sieht aktuell keine Lösungsansätze seitens der Politik, um den Fortbestand der Branche zu gewährleisten.

Parlament beschlossenen „Verbrenner-Aus“ praktikable Lösungen finden werde, um eine umweltfreundliche und zugleich wirtschaftliche Zukunft für den Lkw-Verkehr zu gestalten. Eine vollumfängliche elektrische Antriebswende werde vor allem für die Volks-

wirtschaft erhebliche Kosten produzieren, was wiederum die Frage der Kostendeckung aufwerfe. Ohne entsprechende staatliche Subventionen sieht man die Wettbewerbsfähigkeit vieler Marktteilnehmer mittelfristig gefährdet.

51 Auszubildende der Sparkasse Aachen feiern gute Prüfungsergebnisse

► **Aachen.** 51 Auszubildende der Sparkasse Aachen haben die Abschlussprüfung vor der IHK Aachen geschafft. In dem für den Berufsalltag besonders wichtigen praktischen Teil der Abschlussprüfung schafften 26 Auszubildende ein „gut“ oder sogar „sehr gut“. Die Azubis lernen während ihrer Ausbildung alle Facetten eines Kreditinstitutes in Theorie und

Praxis kennen. Fachlich und persönlich kümmern sich ein sechsköpfiges Ausbildungsteam und weit über hundert Ausbilderinnen und Ausbilder in den verschiedenen Einsatzstellen um die Azubis. Für den Ausbildungsbeginn am 1. September bietet die Sparkasse Aachen wieder 50 Ausbildungsplätze. Bis zu fünf Interessenten haben die Möglichkeit, ein duales

Studium aufzunehmen. Aktuell feiert die Sparkasse Aachen noch weitere Prüfungsergebnisse: Sechs Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger dürfen nun nach fast einjähriger Qualifizierung und erfolgreichen Abschlussprüfungen den Titel „Sparkassenkauffrau“ beziehungsweise „Sparkassenkaufmann“ tragen.



Foto: Sparkasse Aachen

Norbert Laufs, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Aachen, lud die erfolgreichen Absolventen zu einer Gratulationsveranstaltung in den Aachener Tivoli ein. Zu den Gratulanten bei der Zeugnisübergabe gehörten unter anderem auch Thomas Salz vom Sparkassenvorstand, Personalchef Markus Breuer und Tanja Persigehl, Leiterin der Abteilung Berufliche Bildung, mit ihrem Team.



Zwei Neuzugänge: Schreinerei Brammertz GmbH erweitert die Geschäftsführung

► **Aachen.** Die Schreinerei Brammertz GmbH geht neue Wege. Die Manufaktur für Fenster, Türen und Innenausbau verteilt die Verantwortung auf vier Leitungskräfte, die erstmals nicht ausschließlich Brammertz heißen. „Da wir unsere Kunden auch in Zukunft begeistern und dem hohen Anspruch an unsere Arbeit gerecht werden möchten, haben wir uns in der Geschäftsführung breiter aufgestellt“, erklären Eduard und Max Brammertz. Neu in der Geschäftsführung ist Wolfgang Braun, der seit 35 Jahren bei Brammertz tätig ist. Nach der Ausbildung absolvierte er seine Gesellenjahre im Betrieb und legte 1995 die Meisterprüfung ab. Zuletzt war Braun 20 Jahre lang Betriebsleiter der Manufaktur für Fenster und Türen am Standort „Am Bahnhof 9“, deren Geschäftsführer er nun ist. Der zweite neue Geschäftsführer ist Peter Lütten, der ebenfalls seit Beginn der Ausbildung vor zwölf Jahren bei Brammertz



Fotos: Brammertz GmbH

Wolfgang Braun ist seit 35 Jahren bei Brammertz tätig und leitet nun als Geschäftsführer die Manufaktur für Fenster und Türen am Standort „Am Bahnhof 9“.

tätig ist. Nach der Gesellenzeit machte er im Unternehmen seinen Meister. Sowohl sein Großvater wie auch sein Vater Olaf Lütten, der seit 35 Jahren Meister und Prokurist bei Brammertz ist, sind Schreiner. Peter Lütten



Als zweiter neuer Geschäftsführer leitet Peter Lütten jetzt die Manufaktur für Innenausbau im Stammhaus „Am Berg 14“.

leitet nun die Manufaktur für Innenausbau im Stammhaus „Am Berg 14“. Mit der Erweiterung der Geschäftsführung sichert Brammertz die Unternehmensnachfolge für die Zukunft.

Parkhotel Quellenhof Aachen gestaltet Zimmer und Suiten neu

► **Aachen.** Die renommierte Innenarchitektin Anne Maria Jagdfeld hat für die ersten Zimmer und Suiten im Parkhotel Quellenhof Aachen ein erfrischendes, zeitlos-elegantes Ambiente geschaffen. Im Jahr 2020 präsentierte sich der Quellenhof noch als ein Haus mit 180 Zimmern, davon waren 52 Einzelzimmer. Erstmals habe man nun für Aachen neben neuen Wohlfühl- und etwas größeren Lieblingszimmern auch eine Reihe von neuen Suiten geschaffen: Dafür wurden Zimmer zu

Junior- oder Seniorsuiten mit getrenntem Wohn- und Schlafbereich sowie einem Wannen- und einem separaten Duschbad verbunden. Für die neuen Zimmer wurde vor allem auf Sonderanfertigungen von Möbeln, Stoffen und Objekten nach eigenen Jagdfeld-Design-Entwürfen gesetzt, die zum großen Teil in ausgesuchten Manufakturen in Europa gefertigt wurden. Beim Umbau und der Renovierung habe man sich außerdem auf zahlreiche lokale Unternehmen verlassen.



Foto: Parkhotel Quellenhof Aachen/Sascha Gast

Im Parkhotel Quellenhof Aachen wurden neue Zimmer und Suiten nach dem Design der renommierten Innenarchitektin Anne Maria Jagdfeld gestaltet.

Wir sind für Sie da!

**Sie suchen Personal,
möchten ausbilden
oder qualifizieren?**

Der Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Aachen-Düren berät Sie gerne zu Ihren Anliegen und unterstützt Sie auch finanziell.

Hotline: 0800 4 5555 20



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit
Aachen – Düren

bringt weiter.

► Verbraucherpreisindex

Den Verbraucherpreisindex für Deutschland und NRW mit dem aktuellen Basisjahr 2015 finden Sie im Internet unter www.ihk.de/aachen/verbraucherpreisindex

Für Verbraucherpreisangaben mit älteren Basisjahren bieten das statistische Bundesamt sowie der Landesbetrieb IT.NRW Rechenhilfen für Wertsicherungsklauseln in Verträgen. Sie finden diese:

- für Deutschland unter www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Preise/Verbraucherpreisindex/Methoden/Internetprogramm.html
- für NRW unter www.it.nrw/rechenhilfe-verbraucherpreisindex-15174.

► Handelsregister: Wo es zu finden ist und warum Sie Rechnungen genau prüfen sollten

Bei Neueintragungen oder Änderungen im Handelsregister erhalten Unternehmen häufig Post von Adressbuchverlagen. Deren Angebote sind oft so gestaltet, dass man sie auf den ersten Blick kaum von den gerichtlichen Kostenrechnungen unterscheiden

kann. Die Industrie- und Handelskammer Aachen rät deshalb allen Unternehmen dazu, vor der Zahlung unbedingt zu prüfen, ob es sich bei dem entsprechenden Dokument tatsächlich um eine Rechnung des Registergerichts handelt oder ob lediglich die

Offerte eines privaten Anbieters vorliegt. Das aktuelle Handelsregister ist unter www.handelsregisterbekanntmachungen.de zu finden (erste Option in der linken Spalte: „Bekanntmachungen suchen“).

► Unternehmensbörse

Die Unternehmensbörse wendet sich zum einen an Mitgliedsunternehmen der IHK Aachen, die einen Nachfolger oder aktiven Teilhaber suchen, zum anderen steht sie allen Interessenten offen, die sich selbstständig machen wollen und im Zuge einer Nachfolge ein Unternehmen zur Übernahme suchen. Ausgeschlossen sind rein finanzielle Beteiligungen, zum Beispiel stille Teilhaberschaften, sowie Unternehmens- und Immobilien-offerten. Angebote und Gesuche werden von der IHK Aachen entgegengenommen. Die Veröffentlichung der Offerten erfolgt unter einer Chiffre-Nummer, so dass das Namensschutzinteresse gewahrt bleibt. Nähere Informationen zum Unternehmen beziehungsweise Existenzgründer erhalten Sie nur vom Inserenten. Hierzu richten Sie ein kurzes Schreiben mit näheren Angaben zur Person an die IHK Aachen, die dies mit der Bitte um Kontaktaufnahme weiterleitet.

@ www.nexxt-change.org
www.aachen.ihk.de (Stichwort: Existenzgründung und Unternehmensförderung)

i Sabine Helten
 Tel. 0241 4460 308
recht@aachen.ihk.de

Angebote

Halbleiter und Elektronikhandel

Gutgehendes internationales Handelshaus für Elektronik und Halbleiter zu verkaufen. Inhabergeführt, circa 25 Mitarbeiter. ISO-zertifiziert, bestehender Kundenstamm, hochwertig ausgestattete Logistik und Qualitätsstandorte. **ACA-1449-EX**

Nahrungsmittelproduktion in NRW

Nahrungsmittelproduktion im Trockensortiment mit umfassendem Kundenstamm, weiteres großes Kundenpotenzial vorhanden, umständehalber zu veräußern. Kontakt über Carsten Rüger Mittelstandsfinanzierung unter verkauf@finanzundmediation.de. **ACA-1448-EX**

Wer sucht den Einstieg in kleines, produzierendes Unternehmen im Rahmen einer Nachfolgeregelung?

Wir sind ein Hersteller/Zulieferer im Bereich des Stahl- und Anlagenbaus für qualitativ und technisch hochwertige Spezialbauteile mit eigener Produktpalette und Anwendungstechnik. Es handelt sich um ein Nischenprodukt mit trotzdem ausbaufähigen Marktchancen. Rendite ausgezeichnet. Im Rahmen einer Nachfolgeregelung suchen wir den/die unternehmerisch denkenden Kaufleute mit technischem Verständnis oder Techniker mit kaufmännischem Verständnis. Acht bis zehn Mitarbeiter, teilweise in Teilzeit. Die beiden Gesellschafter wollen Zug um Zug die Anteile abgeben, ausreichende Einarbeitung ist sichergestellt. **ACA-1447-EX**

Nachfolger für erfolgreichen, ausbaufähigen Online-Handel gesucht

Wir suchen einen Nachfolger für unser Handelsunternehmen. Der Verkauf unserer Produkte erfolgt über unsere eigenen Online-Shops, Verkaufsplattformen, wie zum Beispiel Amazon, eBay und Kaufland. Weiterhin

gehören Groß- und Einzelhandel des stationären Handels zu unserem Kundenstamm. Umsätze und entsprechende Gewinne können anhand von Bilanzen nachgewiesen werden. Standort: Aachen. Eine entsprechende Einarbeitung ist möglich. Anzahl Mitarbeiter: neun. Preisvorstellung: 1.3 Millionen Euro. **ACA-1446-EX**

Großhandel Elektronik Bauteile Vertrieb

Beschaffung und Vertrieb von Elektronik Bauteile überwiegend für die Industrie und Bestücker. **ACA-1445-EX**

Versandhandel Handel mit Rest- und Sonderposten zu verkaufen

Verkaufe hier ein Handelsunternehmen für Rest- und Sonderposten, welches im Jahr 1998 gegründet wurde. Zu den Kunden gehören Onlinehändler, Restpostenhändler und Märkte. Direkter Vertrieb erfolgt auch über Handelsplattformen. Gute Kontakte zu Versandhäusern seit Jahren vorhanden. Umsätze und entsprechende Gewinne können anhand von Bilanzen belegt werden. Einarbeitungszeit möglich. **ACA-1444-EX**

Geschäftspartner/in oder noch besser ein Geschäftsehepaar gesucht

Für ein sehr schönes kleines Hotel in Deutschland/NRW, in unmittelbarer Nähe zu den Niederlanden und angebunden an einen See und Nationalpark, suchen wir einen Geschäftspartner/in oder noch besser ein Geschäftsehepaar. Nach circa 30 Jahren in der Gastronomie in Vollzeit wollen wir es etwas langsamer angehen lassen und jetzt aus diesem Grund kürzertreten. Wir möchten 50 Prozent unseres Hotels abgeben/verkaufen und neuen Geschäftspartnern(in) die Möglichkeit geben, mit einzusteigen. Das Hotel hat 15 Zimmer, einen Massageraum mit Sauna, ein Restaurant mit 120 Sitzplätzen, ein Bistro, eine Terrasse sowie genügend Parkmöglichkeiten für Pkws und Transporter. Die Verwaltung verschiedener Seiten, Buchhaltung, Hotelzimmerbuchungen und Reservierungen, Verwaltung der Zimmer, Werbung und so weiter würden wir von zuhause weiterführen. Der/die neuen Geschäftspartner sollte(n) weiter vor Ort das Hotel betreiben und gerne auch das Restaurant und Bistro führen/managen (im Moment haben wir nur das Hotel auf und führen keine Gastronomie mehr). Die Anfrage für Bistro, Restaurant, Eisdiele, Hochzeitsraum und so weiter sind vorhanden, da viel Potenzial vor Ort besteht.

Jeder, der seriös und real interessiert ist, sich in das Objekt einzukaufen, kann sich gerne melden. Einen gemeinsamen Plan, wie das Objekt gemeinsam geführt werden kann, können wir gerne zusammen besprechen bei einer Besichtigung vor Ort. Kontakt: Infohotel@mail.de **ACA-1443-EX**

Beteiligung an Firma für dezentrale Energiesysteme - Wachstumsmarkt PV-Anlagen

Unterstützung der ambitionierten Wachstumspläne des Unternehmens durch Beteiligung / strategische Partnerschaft im Bereich Planung und Installation von Elektrokomponenten von PV-Systemen für Privathaushalte und Kleinunternehmen. **ACA-1442-EX**

Nachfrage

Bildungsträger/Akademie

Wir suchen eine Akademie oder Bildungsträger, gerne mit AZAV-Zertifizierung in NRW. Akademie / Sprachschule oder Bildungsträger mit AZAV-Zulassung **ACA-N-493-EX**



Ansprechpartner für redaktionelle Beiträge:

IHK Aachen, Christoph Claßen

Tel. 0241 4460-232, christoph.classen@aachen.ihk.de

► Veröffentlichung von Rechtsgrundlagen

Änderung der Prüfungsordnung zur Durchführung von Abschluss- und Umschulungsprüfungen

Die Präambel erhält folgende neue Fassung. Aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 08.12.2022 gemäß den Richtlinien des Hauptausschusses für Berufsbildung vom 8. März 2007 (geändert am 29. August 2022) erlässt die Industrie- und Handelskammer Aachen als zuständige Stelle nach § 47 Abs. 1 Satz 1, Absatz 3 bis 5 und § 79 Absatz 4 Satz 1 des Berufsbildungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 4. Mai 2020 (BGBl. I S. 920), das durch Artikel 16 des Gesetzes vom 28. März 2021 (BGBl. I S. 591) geändert worden ist, die folgende Prüfungsordnung für die Durchführung von Abschluss- und Umschulungsprüfungen.

§2 erhält folgende neue Fassung.

§2 Zusammensetzung und Berufung von Prüfungsausschüssen

(1) Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern, sofern nicht in einer Anlage zur Prüfungsordnung für bestimmte Prüfungsausschüsse eine höhere Anzahl festgelegt ist. Die Mitglieder müssen für die Prüfungsgebiete sachkundig und für die Mitwirkung im Prüfungswesen geeignet sein (§ 40 Absatz 1 Satz 2 BBiG).

§18a wird neu eingefügt:

§18a Durchführung schriftlicher Prüfungsleistungen

(1) Sind nach der Ausbildungsordnung Aufgaben schriftlich zu bearbeiten, kann die zuständige Stelle bestimmen, dass diese ganz oder in Teilen in digitaler Form an einem festgelegten Prüfungsort unter Aufsicht durchgeführt werden. Vor der Entscheidung ist der Berufsbildungsausschuss nach § 79 BBiG einzubeziehen. Die Prüfungsausschüsse sind rechtzeitig zu informieren.

(2) Die digitale Durchführung der Prüfung erfolgt unter folgenden Maßgaben:

1. die zuständige Stelle hat die erforderlichen digitalen Endgeräte mit der erforderlichen digitalen Ausstattung (digitales Prüfungssystem) zur Verfügung zu stellen;

2. Prüflingen und den Prüfenden ist vor der Prüfung ausreichend Gelegenheit zu geben, sich mit dem digitalen Prüfungssystem vertraut zu machen;

3. während der Abnahme der Prüfungsleistung hat eine für das digitale Prüfungssystem technisch sachkundige Person zur Verfügung zu stehen;

4. bei nicht durch den Prüfling zu vertretenden technischen Störungen ist der damit verbundene Zeitverlust durch entsprechende Zeitverlängerung auszugleichen;

5. es ist sicherzustellen, dass nach dem jeweiligen Stand der Technik die von den Prüflingen und den Prüfenden eingegebenen Daten diesen stets eindeutig und innerhalb der Aufbewahrungsfrist nach § 31 dauerhaft zugeordnet werden können. Die Unveränderbarkeit der abschließend übermittelten Daten durch die Prüflinge und die Prüfenden ist sicherzustellen. Die gesetzlichen Bestimmungen zum Schutz der personenbezogenen Daten sind einzuhalten.

§25 erhält folgende neue Fassung

§25 Bewertungsverfahren, Feststellung der Prüfungsergebnisse

(1) Der Prüfungsausschuss fasst die Beschlüsse über

1. die Noten zur Bewertung einzelner Prüfungsleistungen, die er selbst abgenommen hat,
2. die Noten zur Bewertung der Prüfung insgesamt sowie
3. das Bestehen oder Nichtbestehen der Abschlussprüfung.

Für die Beschlussfassung erhält der Ausschuss die Ergebnisniederschriften nach § 26 Absatz 1.

Dem jeweiligen Prüfungsausschuss sind zum Zweck der abschließenden Bewertung und Feststellung des Prüfungsergebnisses alle erforderlichen Unterlagen zur Verfügung zu stellen.

(2) Werden in einem Prüfungsbereich als schriftlich zu bearbeitende Aufgaben ausschließlich Antwort-Wahl-Aufgaben im Sinne des § 42 Absatz 4 BBiG eingesetzt, so ist eine mindestens „ausreichende“ Prüfungsleistung erbracht, wenn das vom Prüfling erzielte Ergebnis mindestens 50 Prozent der insgesamt erreichbaren Punkte beträgt (absolute Bestehensgrenze) oder wenn bei einer Prüfung mit mindestens 100 Prüflingen mit gleichem Aufgabensatz die vom Prüfling erzielte Punktzahl die durchschnittliche Punktzahl aller erstmals an dieser Prüfung teilnehmenden Prüflinge um nicht mehr als 10 Prozent in den schriftlich zu bearbeitenden Aufgaben dieses Prüfungsbereichs unterschreitet (relative Bestehensgrenze). Die relative Bestehensgrenze findet nur dann Anwendung, wenn der Prüfling mindestens 45 Prozent der insgesamt erreichbaren



Stahlhallenbau · seit 1984



ANDRE - MICHELS + CO.
STAHLBAU GMBH

024651 96200 Fax 43370

Andre-Michels.de

ren Punkte in den schriftlich zu bearbeitenden Aufgaben dieses Prüfungsbezirks erreicht hat.

- (3) Nach § 47 Absatz 2 Satz 2 BBiG erstellte oder ausgewählte Antwort-Wahl-Aufgaben können automatisiert ausgewertet werden, wenn das Aufgabenerstellungs- oder Aufgabenauswahlgremium festgelegt hat, welche Antworten als zutreffend anerkannt werden. Die Ergebnisse sind vom Prüfungsausschuss zu übernehmen. Auf die Änderung der Bewertung abzielende Hinweise von dem Prüfungsausschuss oder der Prüferdelegation sind an die zuständige Stelle innerhalb einer von ihr gesetzten Frist zu richten. Das Aufgabenerstellungs- oder Aufgabenauswahlgremium entscheidet über das weitere Vorgehen.
- (4) Der Prüfungsausschuss oder die Prüferdelegation kann einvernehmlich die Abnahme und Bewertung einzelner schriftlicher oder sonstiger Prüfungsleistungen, deren Bewertung unabhängig von der Anwesenheit bei der Erbringung erfolgen kann, so vornehmen, dass zwei seiner oder ihrer Mitglieder die Prüfungsleistungen selbstständig und unabhängig bewerten. Weichen die auf der Grundlage des in der Prüfungsordnung vorgesehenen Bewertungsschlüssels erfolgten Bewertungen der beiden Prüfenden um nicht mehr als 10 Prozent der erreichbaren Punkte voneinander ab, so errechnet sich die endgültige Bewertung aus dem Durchschnitt der beiden Bewertungen. Bei einer größeren Abweichung erfolgt die endgültige Bewertung durch ein vorab bestimmtes weiteres Mitglied des Prüfungsausschusses oder der Prüferdelegation.
- (5) Sieht die Ausbildungsordnung vor, dass Auszubildende bei erfolgreichem Abschluss eines zweijährigen Ausbildungsberufs vom ersten Teil der Abschlussprüfung eines darauf aufbauenden drei- oder dreieinhalbjährigen Ausbildungsberufs befreit sind, so ist das Ergebnis der

Abschlussprüfung des zweijährigen Ausbildungsberufs vom Prüfungsausschuss als das Ergebnis des ersten Teils der Abschlussprüfung des auf dem zweijährigen Ausbildungsberufs aufbauenden drei- oder dreieinhalbjährigen Ausbildungsberufs zu übernehmen.

- (6) Prüfungsausschüsse oder Prüferdelegationen nach § 42 Absatz 2 BBiG können zur Bewertung einzelner, nicht mündlich zu erbringender Prüfungsleistungen gutachterliche Stellungnahmen Dritter, insbesondere berufsbildender Schulen, einholen. Im Rahmen der Begutachtung sind die wesentlichen Abläufe zu dokumentieren und die für die Bewertung erheblichen Tatsachen festzuhalten. Die Beauftragung erfolgt nach den Verwaltungsgrundsätzen der IHK. Personen, die nach § 3 von der Mitwirkung im Prüfungsausschuss auszuschließen sind, sollen nicht als Gutachter tätig werden.

Anlage zur Prüfungsordnung für die Durchführung von Abschluss- und Umschulungsprüfungen

Gemäß § 2 Abs. 1 wird für die folgenden Prüfungsausschüsse eine Zahl von fünf Mitgliedern festgelegt:

- Anlagenmechaniker (m/w/d)
- Bankkaufleute (m/w/d)
- Berufskraftfahrer (m/w/d)
- Biologielaborant (m/w/d)
- Chemielaborant (m/w/d)
- Chemielaborjungwerker (m/w/d)
- Chemikant (m/w/d)
- Elektroniker, alle Fachrichtungen (m/w/d)
- Fachinformatiker, alle Fachrichtungen (m/w/d)
- Fachkraft für Metalltechnik FR:
- Konstruktionstechnik (m/w/d)
- Fachkraft für Metalltechnik FR: Umform- und Drahttechnik (m/w/d)
- Fachkraft für Metalltechnik FR: Zerspanungstechnik (m/w/d)
- Fachkraft für Metalltechnik FR:
- Montagetechnik (m/w/d)
- Fachkraft für Veranstaltungstechnik (m/w/d)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
- Fachkraft im Gastgewerbe (m/w/d)
- Fachlagerist (m/w/d)
- Fachpraktiker für IT-Systeme (m/w/d)
- Fachpraktiker Küche – Beikoch (m/w/d)
- Fachpraktiker Service in sozialen Einrichtungen (m/w/d)
- Gießereimechaniker (m/w/d)
- Hotelfachmann (m/w/d)
- Industrieelektriker (m/w/d)
- Industriekaufleute (m/w/d)
- Industriemechaniker (m/w/d)
- IT-System-Elektroniker (m/w/d)
- Kaufmann für Digitalisierungsmanagement (m/w/d)
- Kaufmann für Groß- und Außenhandelsmanagement (m/w/d)
- Kaufmann für IT-System-Management (m/w/d)
- Kaufmann für Versicherungen und Finanzen (m/w/d)
- Koch (m/w/d)
- Konstruktionsmechaniker (m/w/d)
- Kraftfahrzeugmechatroniker (m/w/d)
- Maschinen- und Anlagenführer FR: Druckweiter- und Papierverarbeitung (m/w/d)
- Maschinen- und Anlagenführer FR: Metall- und Kunststofftechnik (m/w/d)
- Mathematisch-technischer Softwareentwickler (m/w/d)
- Mechatroniker (m/w/d)
- Mediengestalter Digital und Print (m/w/d),
- Medientechnologe Druck (m/w/d)
- Packmitteltechnologe (m/w/d)
- Physiklaborant (m/w/d)
- Produktionsfachkraft Chemie (m/w/d)
- Restaurantfachmann (m/w/d)
- Verfahrensmechaniker Glastechnik (m/w/d)
- Verfahrensmechaniker Kunststoff- und Kautschuktechnik (m/w/d)
- Verfahrenstechnologe Metall (m/w/d)
- Werkstoffprüfer (m/w/d)
- Werkzeugmechaniker (m/w/d)
- Zerspanungsmechaniker (m/w/d)

Sie möchten langfristig helfen?
Dann werden Sie Stifter!

Kinder brauchen Stifter!
kindernothilfe.de/stifter | jakob.schulte@kindernothilfe.de



kinder
not
hilfe

Stiftung

► Veröffentlichung von Rechtsgrundlagen

Änderung der Prüfungsordnung zur Durchführung von Fortbildungs- und AEOV-Prüfungen

Die Präambel erhält folgende neue Fassung. Auf Grund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 08.12.2022 gemäß den Richtlinien des Hauptausschusses des Bundesinstituts für Berufsbildung vom 8. März 2007 (geändert am 29. August 2022) erlässt die Industrie- und Handelskammer Aachen als zuständige Stelle nach § 56 Absatz 1 in Verbindung mit § 47 Absatz 1 Satz 1, Absatz 3 bis 5 und § 79 Absatz 4 Satz 1 des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 4. Mai 2020 (BGBl. I S. 920), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 20. Juli 2022 (BGBl. I S. 1174) geändert worden ist, die folgende Prüfungsordnung. Diese Prüfungsordnung gilt für die Durchführung von Prüfungen gemäß § 56 Absatz 1 in Verbindung mit § 47 BBiG. Die Prüfungsordnung ist für die Durchführung von Prüfungen nach den aufgrund des § 30 Absatz 5 BBiG erlassenen Rechtsverordnungen über den Nachweis über den Erwerb berufs- und arbeitspädagogischer Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten entsprechend anzuwenden.

§2 erhält folgende neue Fassung.

§2 Zusammensetzung und Berufung von Prüfungsausschüssen

- (1) Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern. Die Mitglieder von Prüfungsausschüssen sind hinsichtlich der Beurteilung der Prüfungsleistungen unabhängig und nicht an Weisungen gebunden. Die Mitglieder müssen für die Prüfungsgebiete sachkundig und für die Mitwirkung im Prüfungswesen geeignet sein (§ 40 Absatz 1 Satz 2 BBiG).

§14a erhält folgende neue Fassung.

§14a Durchführung schriftlicher Prüfungsleistungen

- (1) Sind in der Fortbildungsprüfung Aufgaben schriftlich zu bearbeiten, kann die zuständige Stelle bestimmen, dass diese ganz oder in Teilen in digitaler Form an einem festgelegten Prüfungsort unter Aufsicht durchgeführt werden. Vor der Entscheidung ist der Berufsbildungsausschuss nach § 79 BBiG einzubeziehen. Die Prüfungsausschüsse sind rechtzeitig zu informieren.

- (2) Die digitale Durchführung der Prüfung erfolgt unter folgenden Maßgaben:

1. die zuständige Stelle hat die erforderlichen digitalen Endgeräte mit der erforderlichen digitalen Ausstattung (digita-

les Prüfungssystem) zur Verfügung zu stellen;

2. den zu prüfenden Personen und den Prüfenden ist vor der Prüfung ausreichend Gelegenheit zu geben, sich mit dem digitalen Prüfungssystem vertraut zu machen;

3. während der Abnahme der Prüfungsleistung hat eine für das digitale Prüfungssystem technisch sachkundige Person zur Verfügung zu stehen;

4. bei nicht durch die zu prüfende Person zu vertretenden technischen Störungen ist der damit verbundene Zeitverlust durch entsprechende Zeitverlängerung auszugleichen;

5. es ist sicherzustellen, dass nach dem jeweiligen Stand der Technik die von den zu prüfenden Personen und den Prüfenden eingegebenen Daten diesen stets eindeutig und innerhalb der Aufbewahrungsfrist nach § 28 dauerhaft zugeordnet werden können. Die Unveränderbarkeit der abschließend übermittelten Daten durch die zu prüfenden Personen und die Prüfenden ist sicherzustellen. Die gesetzlichen Bestimmungen zum Schutz der personenbezogenen Daten sind einzuhalten.

§22 erhält folgende neue Fassung.

§22 Bewertung, Feststellung der Prüfungsergebnisse

- (1) Der Prüfungsausschuss fasst die Beschlüsse über

1. die Noten zur Bewertung einzelner Prüfungsleistungen, die er selbst abgenommen hat,

2. die Noten zur Bewertung der Prüfung insgesamt sowie

3. das Bestehen oder Nichtbestehen der Abschlussprüfung.

- (2) Bei der Feststellung von Prüfungsergebnissen bleiben Prüfungsleistungen, von denen befreit worden ist (§ 9), außer Betracht.

- (3) Wird eine Prüfungsleistung ausschließlich mit Antwort-Wahl-Aufgaben im Sinne des § 42 Absatz 4 BBiG geprüft, so ist eine mindestens „ausreichende“ Prüfungsleistung erbracht, wenn das von der zu prüfenden Person erzielte Ergebnis mindestens 50 Prozent der insgesamt erreichbaren Punkte beträgt (absolute Bestehensgrenze) oder wenn bei einer Prüfung mit mindestens 100 zu prüfenden Personen mit gleichem Aufgabensatz die von der zu prüfenden Person erzielte Punktzahl die durchschnittliche Punktzahl aller erstmals an dieser Prüfung teilnehmenden zu prüfenden Personen um nicht mehr als 10 Prozent in dieser Prüfungsleistung unterschreitet (relative Bestehensgrenze). Die relative Bestehensgrenze findet nur dann Anwendung, wenn die zu prüfende Person mindestens 45 Prozent der insgesamt erreichbaren Punkte in der Prüfungsleistung erreicht hat.

- (4) Nach § 47 Abs. 2 S. 2 BBiG erstellte oder ausgewählte Antwort-Wahl-Aufgaben können automatisiert ausgewertet werden, wenn das Aufgabenerstellungs- oder Aufgabenauswahlgremium festgelegt hat, welche Antworten als zutreffend anerkannt werden. Die Ergebnisse sind

Qualität, die sich bezahlt macht | In unserer Region:
Schulungen zum Thema Qualitätsmanagement

INFO-Termin (online) zu den QM-Seminaren | Di 13.6.2023, 17 Uhr
mit Sven Calsbach, der die QM-Seminare moderiert
Bitte vorher Link anfordern bei: knepper@fh-aachen.de

Unser Konzept: Selbststudium + anschließende Präsenzphase

- > **Qualitäts-Beauftragte/r (TÜV)** 24./25. + 28./29.8.2023
- > **Qualitäts-Auditor/in (TÜV)** 31.8./1.9. + 4.-6.9.2023
- > **Qualitäts-Manager/in (TÜV)** 11. - 14.9.2023

Seminare in Lizenz TÜV Rheinland – Zertifikatsprüfungen durch PersCert TÜV

Weitere Informationen/Anmeldung: www.fhac.de/qm

Bei Fragen wenden Sie sich an: Prof. Dr. Knepper | knepper@fh-aachen.de
AcIAS e. V. an der FH Aachen (Aachen Institute of Applied Sciences e. V.)



vom Prüfungsausschuss zu übernehmen. Auf die Änderung der Bewertung abzielende Hinweise von dem Prüfungsausschuss oder der Prüferdelegation sind an die zuständige Stelle innerhalb einer von ihr gesetzten Frist zu richten. Das Aufgabenerstellungs- oder Aufgabenauswahlgremium entscheidet über das weitere Vorgehen.

- (5) Der Prüfungsausschuss oder die Prüferdelegation kann einvernehmlich die Abnahme und Bewertung einzelner schriftlicher oder sonstiger Prüfungsleistungen, deren Bewertung unabhängig von der Anwe-

senheit bei der Erbringung erfolgen kann, so vornehmen, dass zwei seiner oder ihrer Mitglieder die Prüfungsleistungen selbstständig und unabhängig bewerten. Weichen die auf der Grundlage des in der Prüfungsordnung vorgesehenen Bewertungsschlüssels erfolgten Bewertungen der beiden Prüfenden um nicht mehr als 10 Prozent der erreichbaren Punkte voneinander ab, so errechnet sich die endgültige Bewertung aus dem Durchschnitt der beiden Bewertungen. Bei einer größeren Abweichung erfolgt die endgültige Bewertung durch ein vorab bestimmtes weiteres Mitglied des Prüfungsausschus-

ses oder der Prüferdelegation.

- (6) Prüfungsausschüsse oder Prüferdelegationen nach § 42 Abs. 2 BBiG können zur Bewertung einzelner, nicht mündlich zu erbringender Prüfungsleistungen gutachterliche Stellungnahmen Dritter einholen. Im Rahmen der Begutachtung sind die wesentlichen Abläufe zu dokumentieren und die für die Bewertung erheblichen Tatsachen festzuhalten. Die Beauftragung erfolgt nach den Verwaltungsgrundsätzen der IHK. Personen, die nach § 3 von der Mitwirkung im Prüfungsausschuss auszuschließen sind, sollen nicht als Gutachter tätig werden.

► Ausbildungsregelung über die Berufsausbildung Fachpraktikerin für Büromanagement/ Fachpraktiker für Büromanagement vom 08.03.2023

Die Industrie- und Handelskammer Aachen

erlässt aufgrund des Beschlusses des
Berufsbildungsausschusses vom
08.03.2023

als zuständige Stelle nach § 9 BBiG sowie
nach § 66 Absatz 1 BBiG
in Verbindung mit § 79 Absatz 4 BBiG vom
20.07.2022 (BGBl. I S. 1174),

folgende Ausbildungsregelung für die Aus-
bildung von behinderten Menschen zum
Fachpraktiker für Büromanagement/
zur Fachpraktikerin für Büromanagement.

§ 1 Ausbildungsberuf

Die Berufsausbildung zur Fachpraktikerin für Büromanagement/ zum Fachpraktiker für Büromanagement erfolgt nach dieser Ausbildungsregelung.

§ 2 Personenkreis

Diese Ausbildungsregelung regelt die Berufsausbildung gemäß § 66 BBiG für Personen im Sinne des § 2 SGB IX.

§ 3 Dauer der Berufsausbildung

Die Ausbildung dauert drei Jahre.

§ 4 Ausbildungsstätten

Die Ausbildung findet in ausbildungsrechtlich anerkannten Ausbildungsbetrieben und Ausbildungseinrichtungen statt.

§ 5 Eignung der Ausbildungsstätte

- (1) Menschen mit Behinderung dürfen nach dieser Ausbildungsregelung nur in dafür geeigneten anerkannten Betrieben und Ausbildungseinrichtungen ausgebildet werden.

- (2) Neben den in § 27 BBiG festgelegten Anforderungen muss die Ausbildungsstätte hinsichtlich der Räume, Ausstattung und Einrichtung den besonderen Erfordernissen der Ausbildung von Menschen mit Behinderung gerecht werden.

- (3) Es müssen ausreichend Ausbilder/Ausbilderinnen zur Verfügung stehen. Die Anzahl der Ausbilder/Ausbilderinnen muss in einem angemessenen Verhältnis zur Anzahl der Auszubildenden stehen. Dabei ist ein Ausbilderschlüssel von in der Regel höchstens eins zu acht anzuwenden.

§ 6 Eignung der Ausbilder/Ausbilderinnen

- (1) Ausbilder/Ausbilderinnen die im Rahmen einer Ausbildung nach § 66 BBiG erstmals tätig werden, müssen neben der persönlichen, berufsspezifisch fachlichen und berufspädagogischen Eignung (AEVO u.a.) eine mehrjährige Erfahrung in der Ausbildung sowie zusätzliche behindertenspezifische Qualifikationen nachweisen.

- (2) Anforderungsprofil

Ausbilderinnen/Ausbilder müssen eine rehabilitationspädagogische Zusatzqualifikation nachweisen und dabei folgende Kompetenzfelder abdecken:

- Reflexion der betrieblichen Ausbildungspraxis
- Psychologie
- Pädagogik, Didaktik
- Rehabilitationskunde
- Interdisziplinäre Projektarbeit
- Arbeitskunde/Arbeitspädagogik

- Recht
- Medizin

Um die besonderen Anforderungen des § 66 BBiG zu erfüllen, soll ein Qualifizierungsumfang von 320 Stunden sichergestellt werden.

- (3) Von dem Erfordernis des Nachweises einer rehabilitationspädagogischen Zusatzqualifikation soll bei Betrieben abgesehen werden, wenn die Qualität der Ausbildung auf andere Weise sichergestellt ist. Die Qualität ist in der Regel sichergestellt, wenn eine Unterstützung durch eine geeignete Ausbildungseinrichtung erfolgt.

- (4) Ausbilderinnen/Ausbilder die im Rahmen einer Ausbildung nach § 66 BBiG bereits tätig sind, haben innerhalb eines Zeitraumes von höchstens fünf Jahren die notwendigen Qualifikationen gemäß Absatz 2 nachzuweisen. Die Anforderungen an Ausbilderinnen/Ausbilder gemäß Absatz 2 gelten als erfüllt, wenn die behindertenspezifischen Zusatzqualifikationen auf andere Weise glaubhaft gemacht werden können.

§ 7 Struktur der Berufsausbildung

- (1) Findet die Ausbildung in einer Einrichtung statt, sollen mindestens zwölf Wochen außerhalb dieser Einrichtung in einem anerkannten Ausbildungsbetrieb/mehreren anerkannten Ausbildungsbetrieben durchgeführt werden.

- (2) Inhalte der Ausbildung nach § 66 BBiG, die in der entsprechenden Ausbildung nach § 4 BBiG in Form überbetrieblicher Ausbildung vermittelt werden, sind auch

bei einer Ausbildung nach § 66 BBiG überbetrieblich zu vermitteln.

- (3) Eine Abweichung der Dauer der Erfüllung der betrieblichen Ausbildung ist nicht durch die Teilnahme an überbetrieblichen Ausbildungsmaßnahmen zu ersetzen und nur in besonderen Einzelfällen zulässig, wenn die jeweilige Behinderung oder betriebspraktische Besonderheiten die Abweichung erfordern.
- (4) Die Berufsausbildung gliedert sich in
 1. Pflichtqualifikationseinheiten gemäß § 8 Absatz 2 Abschnitt A,
 2. Zwei im Ausbildungsvertrag festzulegende Wahlqualifikationseinheiten der Auswahlliste gemäß § 8 Absatz 2 Abschnitt B,
 3. Integrative Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten gemäß § 8 Absatz 2 Abschnitt C

§ 8 Ausbildungsrahmenplan und Ausbildungsberufsbild

- (1) Gegenstand der Berufsausbildung sind mindestens die im Ausbildungsrahmenplan (Anlage 1) aufgeführten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten (berufliche Handlungsfähigkeit).
Eine von dem Ausbildungsrahmenplan abweichende Organisation der Ausbildung ist insbesondere zulässig, soweit die jeweilige Behinderung der Auszubildenden oder betriebspraktische Besonderheiten die Abweichung erfordern.
- (2) Die Berufsausbildung zur Fachpraktikerin für Büromanagement/zum Fachpraktiker für Büromanagement gliedert sich wie folgt (Ausbildungsberufsbild):

Abschnitt A

Gemeinsame berufsprofilgebende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten in den Pflichtqualifikationen:

1. Büroprozesse:
 - 1.1 Informationsbeschaffung und -aufbereitung,
 - 1.2 Computergestützte Informationsbearbeitung,
 - 1.3 Bürowirtschaftliche Abläufe,
 - 1.4 Koordinations- und Organisationsaufgaben;
2. Geschäftsprozesse:
 - 2.1 Kommunikation mit Kunden,
 - 2.2 Auftragsbearbeitung und -nachbereitung,
 - 2.3 Beschaffung von Material und externen Dienstleistungen,
 - 2.4 Unterstützung bei personalbezogenen Aufgaben,
 - 2.5 kaufmännische Steuerung

Abschnitt B

Weitere berufsprofilgebende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten in zwei Wahlqualifikationen:

- 1 Auftragsbearbeitung:
 - 1.1 Auftragsinitiierung,
 - 1.2 Auftragsabwicklung,
 - 1.3 Auftragsabschluss,
 - 1.4 Auftragsnachbereitung;
- 2 kaufmännische Steuerung und Kontrolle:
 - 2.1 Finanzbuchhaltung,
 - 2.2 Kosten- und Leistungs-Rechnung,
 - 2.3 Controlling;
- 3 kaufmännische Abläufe in kleinen und mittleren Unternehmen:
 - 3.1 laufende Buchführung,
 - 3.2 Entgeltabrechnung,
 - 3.3 betriebliche Kalkulation,
 - 3.4 betriebliche Auswertungen;
- 4 Beschaffungs- und Logistikprozesse:
 - 4.1 Bedarfsermittlung,
 - 4.2 operativer Einkaufsprozess,
 - 4.3 strategischer Einkaufsprozess,
 - 4.4 Lagerwirtschaft;
- 5 Marketing und Vertrieb:
 - 5.1 Marketing,
 - 5.2 Vertrieb von Produkten und Dienstleistungen,
 - 5.3 Kundenbindung und Kundenbetreuung;
- 6 Unterstützung in der Personalwirtschaft:
 - 6.1 Personalsachbearbeitung,
 - 6.2 Personalbeschaffung und -entwicklung;
- 7 Assistenz- und Sekretariatsaufgaben:
 - 7.1 Sekretariatsführung,
 - 7.2 Terminkoordination und Korrespondenzbearbeitung,
 - 7.3 Organisation von Reisen und Veranstaltungen;
- 8 Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsorganisation:
 - 8.1 Öffentlichkeitsarbeit,
 - 8.2 Veranstaltungsmanagement;
- 9 Verwaltung und Recht:
 - 9.1 Kunden- und Bürgerorientierung,
 - 9.2 Rechtsanwendung,
 - 9.3 Verwaltungshandeln;
- 10 öffentliche Finanzwirtschaft:
 - 10.1 Finanzwesen,
 - 10.2 Haushalts- und Kassenwesen

Abschnitt C

Gemeinsame integrative Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten:

1. Organisation des Ausbildungsbetriebes, Berufsbildung sowie Arbeits- und Tarifrecht,
2. Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit,
3. Umweltschutz und Nachhaltigkeit,
4. Digitalisierte Arbeitswelt,
5. Produkt- und Dienstleistungsangebot,

6. qualitätsorientiertes Handeln in Prozessen,
7. Information, Kommunikation, Kooperation:
 - 7.1 Informationsbeschaffung und Umgang mit Informationen,
 - 7.2 Kommunikation,
 - 7.3 Kooperation und Teamarbeit.

§ 9 Zielsetzung und Durchführung der Berufsausbildung

- (1) Die in dieser Ausbildungsregelung genannten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten (berufliche Handlungsfähigkeit) sollen so vermittelt werden, dass die Auszubildenden zur Ausübung einer qualifizierten beruflichen Tätigkeit im Sinne von § 1 Absatz 3 des BBiG befähigt werden, die selbstständiges Planen, Durchführen und Kontrollieren (berufliche Handlungskompetenz) einschließt. Diese Befähigung ist auch in den Prüfungen nach den §§ 10 und 11 nachzuweisen
- (2) Die Auszubildenden haben spätestens zu Beginn der Ausbildung auf der Grundlage des Ausbildungsrahmenplans für jeden Auszubildenden und für jede Auszubildende einen Ausbildungsplan zu erstellen.
- (3) Die Auszubildenden haben einen schriftlichen oder elektronischen Ausbildungsnachweis zu führen. Ihnen ist Gelegenheit zu geben, den schriftlichen oder elektronischen Ausbildungsnachweis während der Ausbildungszeit zu führen. Die Auszubildenden haben den schriftlichen oder elektronischen Ausbildungsnachweis regelmäßig durchzusehen und abzuzeichnen. Die Auszubildende/Der Auszubildende kann nach Maßgabe von Art oder Schwere/Art und Schwere ihrer/seiner Behinderung von der Pflicht zur Führung eines schriftlichen oder elektronischen Ausbildungsnachweises entbunden werden.

§ 10 Teil 1 der Gestreckten Abschlussprüfung

- (1) Die Abschlussprüfung besteht aus den beiden zeitlich auseinanderfallenden Teilen 1 und 2. Durch die Abschlussprüfung ist festzustellen, ob der Prüfling die berufliche Handlungsfähigkeit erworben hat. In der Abschlussprüfung soll der Prüfling nachweisen, dass er die dafür erforderlichen beruflichen Fertigkeiten beherrscht, die notwendigen beruflichen Kenntnisse und Fähigkeiten besitzt und mit dem im Berufsschulunterricht zu vermittelnden, für die Berufsausbildung wesentlichen Lehrstoff vertraut ist. Die Ausbildungsregelung ist zugrunde zu legen. Dabei sollen Qualifikationen, die bereits

Gegenstand von Teil 1 waren, in Teil 2 nur insoweit einbezogen werden, als es für die Festlegung der Berufsbefähigung erforderlich ist.

- (2) Bei der Ermittlung des Gesamtergebnisses wird Teil 1 mit 25 Prozent, Teil 2 mit 75 Prozent gewichtet.
- (3) Teil 1 der gestreckten Abschlussprüfung soll zur Mitte des zweiten Ausbildungsjahres stattfinden.
- (4) Teil 1 der gestreckten Abschlussprüfung erstreckt sich
 1. auf die in der Anlage der Büromanagementfachpraktiker-Ausbildungsregelung für die ersten 15 Monate genannten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten sowie
 2. auf den im Berufsschulunterricht zu vermittelnden Lehrstoff, soweit er für die Berufsausbildung wesentlich ist.
- (5) Teil 1 der Abschlussprüfung findet im Prüfungsbereich „informationstechnisches Büromanagement“ statt.
- (6) Für den Prüfungsbereich „informationstechnisches Büromanagement“ bestehen folgende Vorgaben:
 1. der Prüfling soll nachweisen, dass er in der Lage ist, im Rahmen eines ganzheitlichen Arbeitsauftrages Büro- und Beschaffungsprozesse zu organisieren und kundenorientiert zu bearbeiten; dabei soll er nachweisen, dass er unter Anwendung von Textverarbeitungs- und Tabellenkalkulationsprogrammen recherchieren, dokumentieren und kalkulieren kann;
 2. der Prüfling soll berufstypische Aufgaben schriftlich computergestützt bearbeiten;
 3. die Prüfungszeit beträgt 120 Minuten.

§ 11 Teil 2 der Gestreckten Abschlussprüfung

- (1) Teil 2 der Abschlussprüfung soll am Ende der Berufsausbildung stattfinden.
- (2) Der Teil 2 der gestreckten Abschlussprüfung erstreckt sich
 1. auf die Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten nach der Anlage der Büromanagementfachpraktiker-Ausbildungsregelung sowie
 2. auf den im Berufsschulunterricht zu vermittelnden Lehrstoff, soweit er für die Berufsausbildung wesentlich ist.
- (3) Teil 2 der Abschlussprüfung besteht aus den Prüfungsbereichen:
 1. Kundenbeziehungsprozesse,

2. Fachaufgabe in der Wahlqualifikation,
3. Wirtschafts- und Sozialkunde.
- (4) Für den Prüfungsbereich „Kundenbeziehungsprozesse“ bestehen folgende Vorgaben:
 1. der Prüfling soll nachweisen, dass er in der Lage ist, komplexe Arbeitsaufträge handlungsorientiert zu bearbeiten; dabei soll er zeigen, dass er Aufträge kundenorientiert abwickeln, personalbezogene Aufgaben wahrnehmen und Instrumente der kaufmännischen Steuerung fallbezogen einsetzen kann;
 2. der Prüfling soll berufstypische Aufgaben schriftlich bearbeiten;
 3. die Prüfungszeit beträgt 150 Minuten.
- (5) Für den Prüfungsbereich „Kundenbeziehungsprozesse“ bestehen folgende Vorgaben:
 1. der Prüfling soll nachweisen, dass er in der Lage ist,
 - a. berufstypische Aufgabenstellungen zu erfassen, Probleme und Vorgehensweisen zur Lösung zu erörtern,
 - b. kunden- und serviceorientiert zu handeln,
 - c. betriebspraktische Aufgaben unter Berücksichtigung wirtschaftlicher, ökologischer und rechtlicher Zusammenhänge zu planen und durchzuführen sowie
 - d. Kommunikations- und Kooperationsbedingungen zu berücksichtigen;
 2. mit dem Prüfling soll ein fallbezogenes Fachgespräch durchgeführt werden, für das folgende Vorgaben bestehen:
 - a. Grundlage für das fallbezogene Fachgespräch ist eine der festgelegten Wahlqualifikationen nach § 8 Absatz 2 Abschnitt B der Büromanagementfachpraktiker-Ausbildungsregelung, die der Prüfling festlegt,
 - b. bewertet werden die Leistungen, die der Prüfling im fallbezogenen Fachgespräch zeigt,
 - c. das Fachgespräch soll höchstens 20 Minuten dauern und
 - d. das Fachgespräch wird mit einer Darstellung von Aufgabe und Lösungsweg durch den Prüfling eingeleitet;
 3. zur Vorbereitung auf das fallbezogene Fachgespräch soll der Prüfling
 - a. für eine der beiden festgelegten Wahlqualifikationen nach § 8 Absatz 2 Abschnitt B der Büromanagementfachpraktiker-Ausbildungsregelung einen höchstens dreiseitigen Report über die Durchführung einer betrieblichen Fachaufgabe erstellen oder
 - b. eine von zwei praxisbezogenen Fach-

aufgaben, die ihm vom Prüfungsausschuss zur Wahl gestellt werden, bearbeiten und Lösungswege entwickeln; Grundlage für die Fachaufgaben ist eine der festgelegten Wahlqualifikationen nach § 8 Absatz 2 Abschnitt B der Büromanagementfachpraktiker-Ausbildungsregelung, die der Prüfling mit Antrag zur Prüfungszulassung zu bestimmen hat.

Der Ausbildungsbetrieb teilt der zuständigen Stelle mit der Anmeldung zur Prüfung mit, welche Variante nach Satz 1 Nummer 3 und welche Wahlqualifikation gewählt wird. Wird die Variante nach Satz 1 Nummer 3 Buchstabe a gewählt, hat der Auszubildende zu bestätigen, dass die Fachaufgabe vom Prüfling eigenständig im Betrieb durchgeführt worden ist. Der Report ist dem Prüfungsausschuss spätestens am ersten Tag von Teil 2 der Abschlussprüfung zuzuleiten. Er wird nicht bewertet. Ausgehend von der Fachaufgabe und dem dazu erstellten Report entwickelt der Prüfungsausschuss für die zugrunde liegende Wahlqualifikation das fallbezogene Fachgespräch so, dass die in Satz 1 Nummer 1 genannten Vorgaben nachgewiesen werden können. Wird die Variante nach Satz 1 Nummer 3 Buchstabe b gewählt, ist dem Prüfling eine Vorbereitungszeit von 20 Minuten einzuräumen. Ausgehend von der Fachaufgabe, die der Prüfling gewählt hat, entwickelt der Prüfungsausschuss für die zugrunde liegende Wahlqualifikation das fallbezogene Fachgespräch so, dass die in Satz 1 Nummer 1 genannten Vorgaben nachgewiesen werden können.

- (6) Für den Prüfungsbereich „Wirtschafts- und Sozialkunde“ bestehen folgende Vorgaben:
 1. der Prüfling soll nachweisen, dass er in der Lage ist, allgemeine wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge der Berufs- und Arbeitswelt darzustellen und zu beurteilen;
 2. der Prüfling soll fallbezogene Aufgaben schriftlich bearbeiten;
 3. die Prüfungszeit beträgt 60 Minuten.

§ 12 Gewichtungsregelung

Die Prüfungsbereiche sind wie folgt zu gewichten:

- | | |
|---|-------------|
| 1. Prüfungsbereich informationstechnisches Büromanagement | 25 Prozent, |
| 2. Prüfungsbereich Kundenbeziehungsprozesse | 30 Prozent, |
| 3. Prüfungsbereich Fachaufgabe in der Wahlqualifikation | 35 Prozent, |
| 4. Prüfungsbereich Wirtschafts- und Sozialkunde | 10 Prozent. |

§ 13 Bestehensregelung

- (1) Die Abschlussprüfung ist bestanden,

wenn die Leistungen wie folgt bewertet worden sind:

1. im Gesamtergebnis von Teil 1 und Teil 2 der Abschlussprüfung mit mindestens „ausreichend“,
 2. im Ergebnis von Teil 2 der Abschlussprüfung mit mindestens „ausreichend“,
 3. in mindestens zwei Prüfungsbereichen von Teil 2 der Abschlussprüfung mit mindestens „ausreichend“ und
 4. in keinem Prüfungsbereich von Teil 2 der Abschlussprüfung mit „ungenügend“.
- (2) Auf Antrag des Prüflings ist die Prüfung in einem der Prüfungsbereiche „Kundenbeziehungsprozesse“ oder „Wirtschafts- und Sozialkunde“ durch eine mündliche Prüfung von etwa 15 Minuten zu ergänzen, wenn
1. der Prüfungsbereich schlechter als „ausreichend“ bewertet worden ist und
 2. die mündliche Ergänzungsprüfung für das Bestehen der Abschlussprüfung den Ausschlag geben kann.
- Bei der Ermittlung des Ergebnisses für diesen Prüfungsbereich sind das bisherige Ergebnis und das Ergebnis der mündlichen Ergänzungsprüfung im Verhältnis von 2:1 zu gewichten.

§ 14 Zusatzqualifikation

- (1) Als Zusatzqualifikation kann eine im Rahmen der Berufsausbildung nicht festgelegte Wahlqualifikation nach § 8 Absatz 2

Abschnitt B der Büromanagementfachpraktiker-Ausbildungsregelung vermittelt werden.

- (2) Für die Vermittlung der Zusatzqualifikation gilt die zeitliche Gliederung der Anlage Abschnitt B der Büromanagementfachpraktiker-Ausbildungsregelung entsprechend.

§ 15 Prüfung der Zusatzqualifikation

- (1) Die Zusatzqualifikation wird im Rahmen von Teil 2 der Abschlussprüfung gesondert geprüft, wenn bei der Anmeldung zur Abschlussprüfung mitgeteilt wird, dass diese Prüfung durchgeführt werden soll und glaubhaft gemacht wird, dass die erforderlichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt worden sind.
- (2) Für die Prüfung der Zusatzqualifikation gilt § 11 Absatz 5 entsprechend.
- (3) Die Prüfung der Zusatzqualifikation ist bestanden, wenn sie mit mindestens „ausreichend“ bewertet worden ist.

§ 16 Prüfungsverfahren

Für die Zulassung zur Abschlussprüfung und das Prüfungsverfahren gilt die Prüfungsordnung für die Durchführung von Abschluss- und Umschulungsprüfungen der Industrie- und Handelskammer Aachen entsprechend.

§ 17 Abkürzung und Verlängerung der Ausbildungszeit

Soweit die Dauer der Ausbildung abweichend von dieser Ausbildungsregelung verkürzt oder

verlängert werden soll, ist § 8 Absatz 1 und 2 BBiG entsprechend anzuwenden.

§ 18 Übergang

Ein Übergang von einer Berufsausbildung nach dieser Ausbildungsregelung in eine entsprechende Ausbildung nach § 4 BBiG/§ 25 HwO ist von der/dem Auszubildenden und der/dem Ausbildenden kontinuierlich zu prüfen.

§ 19 Inkrafttreten

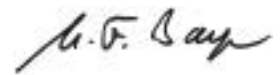
Diese Regelung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Industrie- und Handelskammer Aachen, den „Wirtschaftlichen Nachrichten“ in Kraft. Gleichzeitig tritt die Ausbildungsregelung Fachpraktikerin für Bürokommunikation/ Fachpraktiker für Bürokommunikation vom 07. Dezember 2012 außer Kraft.

Aachen, 8. März 2023

Industrie und Handelskammer Aachen



Präsidentin



Hauptgeschäftsführer

► Ausbildungsrahmenplan für die Ausbildungsregelung zum Fachpraktiker für Büromanagement und zur Fachpraktikerin für Büromanagement

Abschnitt A:

Gemeinsame berufsprofilgebende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten in den Pflichtqualifikationen

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Zeitliche Richtwerte in Wochen im	
			1. bis 15. Monat	16. bis 36. Monat
1	2	3	4	
1	Büroprozesse			
1.1	Informationsbeschaffung und -aufbereitung	a) betriebliche Kommunikationssysteme auswählen und anwenden b) Grundfunktionen des Betriebssystems anwenden c) Nutzen und Risiken von Onlineanwendungen aufzeigen d) unterschiedliche Informationsquellen nutzen, Informationen recherchieren und auswählen e) Regelungen zur Datensicherung beachten, Daten sichern und pflegen	8	
1.2	computergestützte Informationsbearbeitung	a) Texte des internen und externen Schriftverkehrs adressatengerecht und normgerecht auch mit Hilfe von Textbausteinen anfertigen b) Textverarbeitungssystem bedarfsgerecht anwenden c) Präsentationsmedien und -techniken unter Berücksichtigung räumlicher und organisatorischer Gegebenheiten einsetzen d) bei der Gestaltung und Durchführung von Präsentationen mitwirken e) Präsentationen nachbereiten f) Tabellen erstellen und Berechnungen durchführen g) Daten in Diagrammen darstellen h) Tabellen und Diagramme dokumentenübergreifend verwenden i) Dokumente pflegen und archivieren j) Dateien exportieren und importieren	7	

1.3	bürowirtschaftliche Abläufe	a) Bedarf an Büromaterial verwalten und bei der Beschaffung mitwirken b) Posteingang und -ausgang bearbeiten c) Dokumente unter Beachtung gesetzlicher und betrieblicher Aufbewahrungsfristen verwalten d) zur Verbesserung von bürowirtschaftlichen Abläufen beitragen	8	
1.4	Koordinations- und Organisationsaufgaben	a) Termine planen, koordinieren und überwachen; bei Terminabweichungen nach Rücksprache erforderliche Maßnahmen einleiten b) Sitzungen und Besprechungen nach sachlichen und zeitlichen Vorgaben vor- und nachbereiten sowie betreuen c) bei der Planung, Durchführung und Kontrolle von Projekten mitwirken	5	
2	Geschäftsprozesse			
2.1	Kommunikation mit Kunden	a) eigene Rolle als Dienstleister im Kundenkontakt berücksichtigen b) Kundendaten zusammenstellen, aufbereiten und bei der Auswertung mitwirken c) situationsgerecht und kundenorientiert Auskünfte geben und bei Beratungen mitwirken d) Informationen kundengerecht vorbereiten e) Bedeutung von Kundenservice für die Kundenzufriedenheit erkennen und berücksichtigen		4
2.2	Auftragsbearbeitung und -nachbereitung	a) bei der Abwicklung von Kundenanfragen mitwirken b) Kundenaufträge annehmen und bei der Bearbeitung mitwirken c) Auftragsabwicklung mit Kunden vorbereiten und begleiten d) Begleitdokumente und Rechnungen vorbereiten e) bei der Durchführung von Kalkulationen mitwirken f) bei der Bearbeitung von Beschwerden und Reklamationen mitwirken		6
2.3	Beschaffung von Material und externen Dienstleistungen	a) bei der Ermittlung von Material- und Dienstleistungsbedarf mitwirken b) Bezugsquellen ermitteln und dabei Beschaffungsrichtlinien beachten c) Angebote einholen, prüfen und vergleichen d) Bestellungen durchführen e) Liefertermine überwachen und bei Lieferverzug nach Rücksprache mahnen f) Bestellungen mit den Wareneingangsunterlagen vergleichen und bei Abweichungen Klärungen einleiten	9	
2.4	Unterstützung bei personalbezogenen Aufgaben	a) Personaleinsatzplanung unterstützen und Arbeitszeitregelungen berücksichtigen b) Dienstreiseanträge und Reisekostenabrechnungen vorbereiten c) bei der Bearbeitung von Mitarbeiterdaten Regelungen zum Datenschutz und zur Datensicherheit einhalten d) bereichsbezogene Personalstatistiken führen		11
2.5	kaufmännische Steuerung unterstützen	a) an der Steuerung und Kontrolle mitwirken und dabei Grundzüge des Rechnungswesens berücksichtigen b) Investitionen und Finanzierung an Beispielen des Ausbildungsbetriebes erläutern c) Kosten- und Leistungsstruktur des Ausbildungsbetriebes beurteilen d) Belege unterscheiden, den jeweiligen Geschäftsvorgängen zuordnen und rechnerisch prüfen e) Zahlungen unter Berücksichtigung der Zahlungsbedingungen vorbereiten		18

Abschnitt B:

Weitere berufsprofilgebende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten in zwei Wahlqualifikationen

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Zeitliche Richtwerte in Wochen im	
			1. bis 15. Monat	16. bis 36. Monat
1	2	3	4	
1	Auftragsbearbeitung			
1.1	Auftragsinitiierung	a) bei der produktspezifischen Kundenberatung mitwirken und ergänzenden Service anbieten b) Kalkulationsdaten für Angebote einholen c) bei der Erstellung von Angeboten mitwirken d) Auftragsingang prüfen, Auftragsbestätigung vorbereiten		6
1.2	Auftragsabwicklung	a) bei der Erstellung von Zeit- und Ressourcenplänen mitwirken b) bei auftragsrelevanten Beschaffungen mitwirken c) bei der auftragsbegleitenden Kommunikation mit Kunden mitwirken d) auftragsbezogene Daten einholen e) bei der Abnahme der Leistung mitwirken		6
1.3	Auftragsabschluss	a) Auftragsdokumentation nach betrieblichen Vorgaben vervollständigen b) Auftragsfakturierung vorbereiten, Kundenrechnungen erstellen c) Zahlungseingänge überwachen und bei Bedarf nach Rücksprache Maßnahmen vorbereiten		6
1.4	Auftragsnachbereitung	a) Auftragsdokumentation nach betrieblichen Vorgaben vervollständigen b) Auftragsfakturierung vorbereiten, Kundenrechnungen erstellen c) Zahlungseingänge überwachen und bei Bedarf nach Rücksprache Maßnahmen vorbereiten a) bei der Ermittlung und Auswertung der Kundenzufriedenheit mitwirken b) bei Maßnahmen zur Kundenbindung mitwirken c) Kundenreklamationen nach Rücksprache bearbeiten		4

2	kaufmännische Steuerung und Kontrolle			
2.1	Finanzbuchhaltung	<ul style="list-style-type: none"> a) Kreditoren- und Debitorenstammdaten aufnehmen und pflegen b) Geschäftsvorgänge unter Berücksichtigung gesetzlicher und betrieblicher Regelungen buchhalterisch einordnen c) Belege erfassen, kontieren und auf Bestands- und Erfolgskonten buchen d) im Rahmen der Kontokorrentbuchhaltung unter Anleitung Zahlungseingänge überwachen und Zahlungsausgänge veranlassen e) Maßnahmen bei Zahlungsverzug nach Rücksprache einleiten f) bei periodengerechten Abschlussarbeiten unterstützen 		8
2.2	Kosten- und Leistungs-Rechnung	<ul style="list-style-type: none"> a) Kosten unter Anleitung ermitteln, aufbereiten und überwachen b) Leistungen unter Anleitung kalkulieren und verrechnen c) Ergebnisse unter Anleitung der Kosten- und Leistungs-Rechnung für Entscheidungen aufbereiten 		6
2.3	Controlling	<ul style="list-style-type: none"> a) bei der Erfassung der Einflussfaktoren auf den Betriebserfolg mitwirken b) bei der Aufbereitung der Ergebnisse der Betriebsrechnung und der Finanzbuchhaltung für das Controlling mitwirken c) bei der Durchführung von Soll- und Ist-Vergleichen und der Feststellung von Abweichungen mitwirken 		8
3	kaufmännische Abläufe in kleinen und mittleren Unternehmen			
3.1	laufende Buchführung	<ul style="list-style-type: none"> a) bei der Bearbeitung von Buchungsvorgängen mitwirken b) Kassenbuch führen c) Bestands- und Erfolgskonten führen d) an der Verwaltung von Offene-Posten-Listen mitwirken e) Zahlungsein- und -ausgänge kontrollieren und bei Zahlungsverzug nach Rücksprache Maßnahmen einleiten 		7
3.2	Entgeltabrechnung	<ul style="list-style-type: none"> a) Personalstammdaten erfassen und pflegen b) an der Erfassung und Bearbeitung von Prozessdaten für die Entgeltabrechnung mitwirken c) bei der Ermittlung von Auszahlungsbeträgen unter Berücksichtigung der steuer-, sozial- und tarifrechtlichen Bestimmungen unterstützen 		7
3.3	betriebliche Kalkulation	<ul style="list-style-type: none"> a) bei der verursachungsgerechten Zuordnung der Kosten mitwirken b) bei der Kalkulation von Angeboten unter Berücksichtigung der Kosten und Marktchancen mitwirken c) beim Kontrollieren auftragsbezogener Kosten mitwirken 		4
3.4	betriebliche Auswertungen	<ul style="list-style-type: none"> a) bei der Erstellung von Statistiken und bei der Durchführung von Plan-Ist-Vergleichen mitwirken b) bei der Vorbereitung unternehmerischer Entscheidungen mitwirken 		4
4	Beschaffungs- und Logistikprozesse			
4.1	Bedarfsermittlung	<ul style="list-style-type: none"> a) Bedarf an Produkten und Dienstleistungen feststellen b) Disposition von Mengen und Termine vorbereiten 		5
4.2	operativer Einkaufsprozess	<ul style="list-style-type: none"> a) interne Einkaufsrichtlinien und Rahmenverträge sowie betriebliche Compliance einhalten b) bei der Ermittlung und Analyse von Bezugsquellen und bei der Lieferantenvorauswahl mitwirken c) Angebote einholen und für Vergleiche vorbereiten d) Bestellung durchführen, Auftragsbestätigung mit der Bestellung vergleichen und bei Abweichungen bei der Einleitung von Maßnahmen mitwirken e) bei der Überwachung der Vertragserfüllung mitwirken 		6
4.3	strategischer Einkaufsprozess	<ul style="list-style-type: none"> a) Lieferanteninformationen für Entscheidungen erfassen b) bei der Erstellung von Rahmenverträgen mitwirken 		5
4.4	Lagerwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> a) unterschiedliche Systeme der Lagerhaltung vergleichen b) vom Ausbildungsbetrieb genutztes Lagersystem bei logistischen Abläufen berücksichtigen c) Wareneingang prüfen, bei Maßnahmen zur Mängelbeseitigung mitwirken d) Bestände erfassen und kontrollieren 		6
5	Marketing und Vertrieb			
5.1	Marketing	<ul style="list-style-type: none"> a) an der Entwicklung von Marketingmaßnahmen mitwirken b) bei der Planung und Organisation von Ressourcen sowie der Ermittlung von Kosten mitwirken c) bei der Durchführung von Marketingmaßnahmen, insbesondere der Verkaufsförderung, mitwirken und Maßnahmen dokumentieren d) bei der Überwachung von Aktivitäten hinsichtlich Zeit, Wirtschaftlichkeit und Qualität mitwirken 		7
5.2	Vertrieb von Produkten und Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> a) Kundendaten und -informationen nutzen b) Vertriebsformen berücksichtigen c) bei der Analyse der Situation von Kunden, bei der Bedarfsfeststellung, bei der Entwicklung und Erläuterung kundengerechter Lösungsvorschläge sowie bei der Unterbreitung von Angeboten mitwirken d) Verträge vorbereiten und an Vertragsverhandlungen und Vertragsabschlüssen mitwirken e) bei der Überwachung der Vertragserfüllung mitwirken 		7

5.3	Kundenbindung und Kundenbetreuung	<ul style="list-style-type: none"> a) an der Gestaltung von Kundenbeziehungen mitwirken b) Maßnahmen der Kundenbindung und -betreuung umsetzen c) Beschwerden entgegennehmen und Maßnahmen des Beschwerdemanagements umsetzen d) Kundenzufriedenheit ermitteln, bei Maßnahmen zur Verbesserung mitwirken 		8
6	Unterstützung in der Personalwirtschaft			
6.1	Personalsachbearbeitung	<ul style="list-style-type: none"> a) rechtliche Vorgaben aus unterschiedlichen Beschäftigungs- und Dienstverhältnissen im Ausbildungsbetrieb beachten b) Personalakten unter Berücksichtigung von Datenschutz und Datensicherheit führen c) bei der Bearbeitung von Vorgängen im Zusammenhang mit Entgelten oder Bezügen mitwirken d) bei der Bearbeitung von Vorgängen im Zusammenhang mit Arbeits- und Fehlzeiten mitwirken e) Personalstatistiken führen und bei der Auswertung mitwirken f) Informations-, Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte berücksichtigen g) bei den bei Einstellungen und personellen Veränderungen erforderlichen Meldungen, der Vorbereitung von Verträgen und der Erstellung von Dokumenten mitwirken 		14
6.2	Personalbeschaffung und -entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> a) Personalbedarfsermittlung unter Berücksichtigung von Anforderungsprofilen unterstützen b) im Personalbeschaffungsprozess, insbesondere bei Stellenausschreibungen, Auswahlverfahren und Entscheidungsfindungen, mitwirken c) im Bereich der Personalentwicklung, insbesondere bei der Organisation von Maßnahmen im Rahmen der Aus- und Weiterbildung, mitwirken d) betriebliche Gesundheitsförderung unterstützen 		8
7	Assistenz- und Sekretariatsaufgaben			
7.1	Assistenz- und Sekretariatsaufgaben	<ul style="list-style-type: none"> a) Methoden des Selbstmanagements zur Optimierung von Büroorganisation und Arbeitsabläufen anwenden b) Kommunikation zwischen den Beteiligten unterstützen und Prioritäten von Interessen und Anliegen erkennen c) Kommunikation mit den Beteiligten situationsgerecht gestalten, dabei Anliegen berücksichtigen, eigenes Rollenverständnis entwickeln d) Kommunikationsstörungen vermeiden 		6
7.2	Terminkoordination und Korrespondenzbearbeitung	<ul style="list-style-type: none"> a) an Veranstaltungsplanungen, insbesondere hinsichtlich Öffentlichkeitsarbeit, räumlicher Organisation und Ausstattung, mitwirken b) Einladungen und Teilnehmerunterlagen erarbeiten sowie Teilnehmer bei Anfragen und organisatorischen Problemen unterstützen c) bei der Koordination und Überwachung von Prozessen mit Dienstleistern mitwirken, dabei betriebliche Compliance einhalten 		14
7.3	Organisation von Reisen und Veranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> a) Reisen organisieren, nachbereiten und bei der Abrechnung mitwirken b) bei der Organisation und Durchführung sowie Nachbereitung von Veranstaltungen mitwirken c) Unterlagen zusammenstellen und aufbereiten 		8
8	Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsorganisation			
8.1	Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> a) an der Entwicklung von Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit unter Berücksichtigung von Zielsetzung, Zielgruppen und unterschiedlichen Medien mitwirken b) bei der Planung und Organisation der Umsetzung von Maßnahmen mitwirken 		8
8.2	Veranstaltungsmanagement	<ul style="list-style-type: none"> a) an Veranstaltungsplanungen, insbesondere hinsichtlich Öffentlichkeitsarbeit, räumlicher Organisation und Ausstattung, mitwirken b) Einladungen und Teilnehmerunterlagen erarbeiten sowie Teilnehmer bei Anfragen und organisatorischen Problemen unterstützen c) bei der Koordination und Überwachung von Prozessen mit Dienstleistern mitwirken, dabei betriebliche Compliance einhalten d) bei der Prüfung und Kontierung von Rechnungen mitwirken e) Veranstaltungen dokumentieren, Informationen für die Öffentlichkeitsarbeit und nachfolgende Prozesse zusammenstellen 		14
9	Verwaltung und Recht			
9.1	Kunden- und Bürgerorientierung	<ul style="list-style-type: none"> a) Kunden und Bürger im Umgang mit Verwaltung situationsgerecht unterstützen, auf Antragstellung hinwirken b) Möglichkeiten der Aufgabenerledigung Kunden und Bürgern nachvollziehbar aufzeigen c) Verwaltungsprozesse transparent gestalten 		6
9.2	Rechtsanwendung	<ul style="list-style-type: none"> a) bei der Klärung von Anliegen und Zuständigkeiten sowie der Ermittlung von Sachverhalten mitwirken und Regelmaßnahmen einleiten b) bei der Durchführung von Beteiligungsverfahren mitwirken, standardisierte Beteiligungsmaßnahmen durchführen und dabei Verfahrensvorschriften beachten c) Rechtsgrundlagen bei der Wahrnehmung von Fachaufgaben anwenden d) Sachverhalte unter Tatbestandsmerkmale subsumieren und unter Beachtung gebundenen Verwaltungshandelns Rechtsfolgen feststellen 		8

9.3	Verwaltungshandeln	a) bei Entwürfen von Verwaltungsakten mitwirken b) Bekanntgabe von Verwaltungsakten veranlassen c) Widersprüche, Einsprüche und Beschwerden entgegennehmen, bei der Prüfung von Form und Frist mitwirken d) Vorgänge nach rechtlichen und behördlichen Vorgaben dokumentieren		8
10	öffentliche Finanzwirtschaft			
10.1	Finanzwesen	a) am Verfahren zur Aufstellung des Haushalts- oder Wirtschaftsplans mitwirken und dabei rechtliche Regelungen berücksichtigen b) Anforderungen der Haushaltsaufsicht und Haushaltskontrolle berücksichtigen		10
10.2	Haushalts- und Kassenwesen	a) Geschäftsvorgänge zuordnen und Buchungen vorbereiten b) bei der Mittelbedarfsberechnung im Rahmen der Haushaltsausführung unter Anleitung mitwirken c) bei der Ermittlung und Hochrechnung von gebuchten Einnahmen, Ausgaben, Erträge und Aufwendungen mitwirken d) Übersichten für Mittelzu- und Mittelabflüsse erstellen und bei der Überwachung mitwirken e) Voraussetzungen für Stundung, Niederschlagung und Erlass von Forderungen prüfen f) Unterlagen für den Jahresabschluss unter Anleitung zusammenstellen		12

Abschnitt C:

Wahlqualifikationsübergreifende integrativ zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Zeitliche Richtwerte in Wochen im	
			1. bis 15. Monat	16. bis 36. Monat
1	2	3	4	
1	Organisation des Ausbildungsbetriebes, Berufsbildung sowie Arbeits- und Tarifrecht	a) den Aufbau und die grundlegenden Arbeits- und Geschäftsprozesse des Ausbildungsbetriebes erläutern b) Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsvertrag sowie Dauer und Beendigung des Ausbildungsverhältnisses erläutern und Aufgaben der im System der dualen Berufsausbildung Beteiligten beschreiben c) die Bedeutung, die Funktion und die Inhalte der Ausbildungsordnung und des betrieblichen Ausbildungsplans erläutern sowie zu deren Umsetzung beitragen d) die für den Ausbildungsbetrieb geltenden arbeits-, sozial-, tarif- und mitbestimmungsrechtlichen Vorschriften erläutern e) Grundlagen, Aufgaben und Arbeitsweise der betriebs-, verfassungs- oder personalvertretungsrechtlichen Organe des Ausbildungsbetriebes erläutern f) Beziehungen des Ausbildungsbetriebs und seiner Beschäftigten zu Wirtschaftsorganisationen und Gewerkschaften erläutern g) Positionen der eigenen Entgeltabrechnung erläutern h) wesentliche Inhalte von Arbeitsverträgen erläutern i) Möglichkeiten des beruflichen Aufstiegs und der beruflichen Weiterentwicklung erläutern		während der gesamten Ausbildung
2	Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit	a) Rechte und Pflichten aus den berufsbezogenen Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften kennen und diese Vorschriften anwenden b) Gefährdungen von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz und auf dem Arbeitsweg prüfen und beurteilen c) sicheres und gesundheitsgerechtes Arbeiten erläutern d) technische und organisatorische Maßnahmen zur Vermeidung von Gefährdungen sowie von psychischen und physischen Belastungen für sich und andere, auch präventiv, ergreifen e) ergonomische Arbeitsweisen beachten und anwenden f) Verhaltensweisen bei Unfällen beschreiben und erste Maßnahmen bei Unfällen einleiten g) betriebsbezogene Vorschriften des vorbeugenden Brandschutzes anwenden, Verhaltensweisen bei Bränden beschreiben und erste Maßnahmen zur Brandbekämpfung ergreifen		während der gesamten Ausbildung
3	Umweltschutz und Nachhaltigkeit	a) Möglichkeiten zur Vermeidung betriebsbedingter Belastungen für Umwelt und Gesellschaft im eigenen Aufgabenbereich erkennen und zu deren Weiterentwicklung beitragen b) bei Arbeitsprozessen und im Hinblick auf Produkte, Waren oder Dienstleistungen Materialien und Energie unter wirtschaftlichen, umweltverträglichen und sozialen Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit nutzen c) für den Ausbildungsbetrieb geltende Regelungen des Umweltschutzes einhalten d) Abfälle vermeiden sowie Stoffe und Materialien einer umweltschonenden Wiederverwertung oder Entsorgung zuführen e) Vorschläge für nachhaltiges Handeln für den eigenen Arbeitsbereich entwickeln f) unter Einhaltung betrieblicher Regelungen im Sinne einer ökonomischen, ökologischen und sozial nachhaltigen Entwicklung zusammenarbeiten und adressaten- gerecht kommunizieren		während der gesamten Ausbildung

4	Digitalisierte Arbeitswelt	<ul style="list-style-type: none"> a) mit eigenen und betriebsbezogenen Daten sowie mit Daten Dritter umgehen und dabei die Vorschriften zum Datenschutz und zur Datensicherheit einhalten b) Risiken bei der Nutzung von digitalen Medien und informationstechnischen Systemen einschätzen und bei deren Nutzung betriebliche Regelungen einhalten c) ressourcenschonend, adressatengerecht und effizient kommunizieren sowie Kommunikationsergebnisse dokumentieren d) Störungen in Kommunikationsprozessen erkennen und zu ihrer Lösung beitragen e) Informationen in digitalen Netzen recherchieren und aus digitalen Netzen beschaffen sowie Informationen, auch fremde, prüfen, bewerten und auswählen f) Lern- und Arbeitstechniken sowie Methoden des selbstgesteuerten Lernens anwenden, digitale Lernmedien nutzen und Erfordernisse des lebensbegleitenden Lernens erkennen und ableiten g) Aufgaben zusammen mit Beteiligten, einschließlich der Beteiligten anderer Arbeits- und Geschäftsbereiche, auch unter Nutzung digitaler Medien, planen, bearbeiten und gestalten h) Wertschätzung anderer unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Vielfalt praktizieren 		während der gesamten Ausbildung
5	Produkt- und Dienstleistungsangebot	<ul style="list-style-type: none"> a) Leistungsspektrum des Ausbildungsbetriebes beschreiben b) Leistungen des Wirtschaftszweiges darstellen c) Markt- und Wettbewerbssituation des Ausbildungsbetriebes darstellen 	4	
6	qualitätsorientiertes Handeln in Prozessen	<ul style="list-style-type: none"> a) betriebliche Abläufe unter Berücksichtigung von Informationsflüssen, Entscheidungswegen und Schnittstellen mitgestalten b) eigenes Handeln im Arbeitsprozess in Bezug auf den Erfolg des Geschäftsprozesses im Team reflektieren und anpassen c) zur kontinuierlichen Verbesserung von Arbeitsprozessen im Betrieb beitragen 	5	2
7	Information, Kommunikation, Kooperation			
7.1	Informationsbeschaffung und Umgang mit Informationen	<ul style="list-style-type: none"> a) Informationen recherchieren, aufbereiten und archivieren b) Vor- und Nachteile verschiedener Informationsquellen berücksichtigen 	6	2
7.2	Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> a) bei der Gestaltung von interner und externer Kommunikation mitwirken b) Anlässe und Arten mündlicher und schriftlicher Kommunikation berücksichtigen c) Gesprächsführungs- und Fragetechniken anwenden d) ziel- und kundenorientierte Gespräche führen, Zeitrahmen einhalten, Ergebnisse zusammenfassen e) soziokulturelle Unterschiede in der Kommunikation berücksichtigen f) fremdsprachige Fachbegriffe anwenden 	6	2
7.3	Kooperation und Teamarbeit	<ul style="list-style-type: none"> a) Grundlage erfolgreicher Zusammenarbeit erkennen b) Feedback konstruktiv geben und entgegennehmen c) bei der Gestaltung von internen und externen Kooperationsprozessen mitwirken d) Aufgaben im Team planen und bearbeiten e) zur Konfliktlösung im eigenen Arbeitsumfeld beitragen 	5	2

DA BIST DU JA!

Meron, 5 Jahre

Viele Kinder wie Meron suchen Hilfe.
WERDE PATE!

World Vision
Zukunft für Kinder!

WORLDVISION.DE

► Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Aachen hat in ihrer Sitzung vom 24. Mai 2022 die Anpassung der Satzung beschlossen.

Eingefügt wurde § 4a, der wie folgt lautet:

(1) Präsident und Hauptgeschäftsführer können einvernehmlich beschließen, den Mitgliedern der Vollversammlung die Möglichkeit einzuräumen, ohne Anwesenheit am Versammlungsort im Wege der elektronischen Kommunikation an der Sitzung teilzunehmen und die Mitgliederrechte im Wege der elektronischen Kommunikation auszuüben. Sie können auch beschließen, dass die Sitzung ausschließlich im Wege der elektronischen Kommunikation durchgeführt wird. Mitglieder, die von der Möglichkeit der Teilnahme im Wege der elektronischen Kommunikation Gebrauch machen, gelten als anwesend. Ein Tagesordnungspunkt ist in präsen-ter Sitzung zu beraten, soweit ein entsprechender Antrag vor Beschlussfassung gestellt und von mindestens einem Fünftel der Mitglieder der Vollversammlung oder von mindestens drei Mitgliedern des Präsidiums unterstützt wird.

(2) Die Einladung zu einer Sitzung nach § 4a Absatz 1 Satz 1 muss ergänzend zu § 4 Absatz 1 Hinweise zum technischen Zugang enthalten, die Zugangsdaten müssen rechtzeitig vor der Sitzung zur Verfügung gestellt werden. Die Daten über Zugang zur elektronischen Kommunikation sind unter Verschluss zu halten und ausschließlich zur berechtigten Teilnahme an der Sitzung zu nutzen.

(3) In der Sitzung nach Absatz 1 muss technisch sichergestellt sein, dass die im Wege der elektronischen Kommunikation anwesenden Personen mit Mitglieder-rechten während der Sitzung die satzungsgemäßen Rechte (Rede-, Antrags- und Stimmrecht) ausüben können. Die Gültigkeit von Beschlüssen und Wahlen der Vollversammlung wird nicht dadurch berührt, dass durch eine technische Störung die Vertretung einzelner Mitglieder im Wege der elektronischen Kommunikation in der Teilnahme oder in der Wahrnehmung der in Satz 1 geregelten Rechte beeinträchtigt ist, soweit nach § 4 Absatz 5 nicht die Beschlussfähigkeit entfällt.

Angepasst wurde § 6 Abs. 4, der nun wie folgt lautet:

§ 6 Präsidium

(4) Der Präsident kann durch Beschluss den Mitgliedern des Präsidiums ermöglichen, an der Präsidiumssitzung ohne Anwesenheit am Versammlungsort teilzunehmen und Mitgliederrechte im Wege der elektronischen Kommunikation auszuüben. Ein Tagesordnungspunkt ist in präsen-ter Sitzung zu beraten, soweit ein entsprechender Antrag vor Beschlussfassung gestellt und von mindestens drei Mitgliedern des Präsidiums unterstützt wird. Die Regelungen aus § 4a Abs 2 und 3 gelten entsprechend.

Die Anpassungen wurden am 13. März 2023 vom zuständigen Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen genehmigt.



IHK-Magazine

Erneut Reichweitensieger!

Werben Sie in den IHK-Magazinen und profitieren Sie von deren herausragender Reichweite bei den Entscheidern im Mittelstand!

IHK
K | O | M | B | I | W | E | S | T

www.ihk-kombi-west.de

stock.adobe.com | agentur-phase2.de



Marcus Jansen, Management Consultant und Trainer bei der 4-advice GmbH sowie Dozent des IHK-Lehrgangs zum „Digital Change Manager“ weiß: Neue digitale Projekte bedeuten zunächst für die Beteiligten, dass sie Neues annehmen und erlernen müssen.

Foto: privat

Digital werden, Mensch bleiben

Wie der IHK-Zertifikatslehrgang „Digital Change Manager“ Unternehmen zukunftsfähig macht

VON CAROLIN KRUFF

Neuere Software oder Apps, Big Data-Projekte, ein KI-gestütztes Produktionssystem oder eine neue Online-Plattform. Wer kennt es nicht: Die Digitalisierung in Unternehmen hat viele Gesichter und ist mit zahlreichen Herausforderungen verbunden. Damit digitale Projekte im Business-Umfeld zielführend begleitet und umgesetzt werden können, gibt es das Digital Change-Management. Aber was verbirgt sich hinter diesem Begriff? Der IHK-Zertifikatslehrgang zum Digital Change Manager, der auch in Aachen angeboten wird, zeigt es und macht die Teilnehmenden gleichzeitig fit für diese vielseitige, spannende und verantwortungsvolle Aufgabe. Der nächste Lehrgang beginnt am 1. August 2023.

Ein emotionaler Prozess

„Neue digitale Projekte bedeuten für die Menschen in einer Organisation zunächst, dass sie

etwas Neues lernen müssen, dass sie mit etwas Neuem arbeiten müssen und dass sie sich auch ein Stückweit von alten Arbeitsweisen verabschieden müssen“, erklärt Marcus Jansen, Management Consultant und Trainer bei der 4-advice GmbH sowie Dozent des IHK-Lehrgangs. Die Teilnehmenden des Lehrgangs lernen daher nicht nur, wie sie solche Veränderungsprozesse sinnvoll und ergebnisorientiert in die Unternehmensabläufe und -prozesse integrieren können. Sie erfahren auch, wie sie ihrer Mitarbeitenden beziehungsweise Kollegen in solchen Situationen emotional abholen können. „Gerade wenn es um neue Dinge geht, treffen Menschen selten eine rein rationale Entscheidung. Das betrifft auch Veränderungen am Arbeitsplatz“, weiß Jansen. „Manchmal kann man verstehen, dass ein neues Tool Vorteile für mich, die Abteilung oder die Organisation bringt, aber wir wollen uns einfach nicht darauf einlassen. Warum? Weil wir die alten Strukturen lieb gewonnen haben, weil wir vielleicht Experte in dem alten Tool sind. Oder wir haben Angst, dass sich

durch eine neue Arbeitsweise die Teams verändern. Dann ist es wichtig, dass mich jemand nicht nur von den Vorteilen einer Neuerung überzeugen kann, sondern auch, dass er mich dafür begeistert oder mir die Angst davor nimmt.“

Jetzt die Weichen stellen

Eine große Herausforderung des Digital Change Managements besteht darin, zunächst ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass digitale Projekte keine Selbstläufer sind. Die reine Existenz eines Tools ist kein Garant dafür, dass die Menschen sie freudig annehmen. Denn Menschen sind unterschiedlich und nicht jeder nimmt solche Neuerungen positiv wahr. Eine weitere Herausforderung: Jedes digitale Projekt ist unterschiedlich. Einen Change Plan, den man für eine Software-Einführung erstellt, kann man nicht eins zu eins für das nächste digitale Projekt verwenden. Gerade im Kontext der digitalen Transformation werden Veränderungen in immer schnelleren Zyklen stattfinden. Daher



INFO

Jetzt anmelden

Der nächste Zertifikatslehrgang zum „Digital Change Manager“ startet am 1. August 2023 bei der IHK Aachen. Der Online-Lehrgang umfasst 72 Stunden und kostet 1.990 Euro pro Teilnehmenden. Anmeldungen sind unter www.ihk.de/aachen möglich.

wird das Digital Change-Management zukünftig noch relevanter werden. Übrigens auch beim Halten von Fach- und Führungskräften. „In fast jedem Lehrgang berichtet mindestens ein Teilnehmender, dass er nicht in einem Arbeitsumfeld arbeiten möchte, wo das Digital Change-Management keine Rolle spielt. Diesen Aspekt der Mitarbeiterbindung sollten Unternehmen nicht unterschätzen“, berichtet Jansen. Er muss es wissen. Seit zehn Jahren beschäftigt er sich mit dem Bereich Digital Change-Management. Seit fünf Jahren gibt er sein Wissen und seine Expertise auch bei dem IHK-Lehrgang weiter, der mittlerweile deutschlandweit angeboten und anerkannt wird.

Technologie, Mensch, Organisation

Um die unterschiedlichen Dimensionen eines solchen Veränderungsprozesses begreifen zu können, startet der Lehrgang zunächst mit einer Sensibilisierung für das Thema. Es folgt die Klärung des inhaltlichen Rahmens, der sich vor allem an drei Komponenten sehr stark ausrichtet: Technologie, Mensch und Organisation. „Die technologische Komponente ist für viele Organisationen der erste Ausgangspunkt. Dabei sollte es aber nicht bleiben. Denn wenn die Menschen der Organisation nicht in die Lage versetzt werden, diese Technologie zu begreifen und mit ihr arbeiten zu können, dann wird das gewünschte Ergebnis ausbleiben“, sagt Jansen. Die dritte Komponente ist die Organisation. Sie hat die Aufga-

be, dass die Mitarbeitenden überhaupt die Möglichkeit erhalten, ihr erworbenes Wissen und ihre Fähigkeiten innerhalb eines digitalen Projektes einzubringen. Im Rahmen des Zertifikatslehrgangs wird daher via Online-Präsenzunterricht über acht Module hinweg gezeigt, wie man diese drei Komponenten sinnvoll in Einklang bringen kann. Den Teilnehmenden wird anhand dieser drei Kernbereiche ein Werkzeugkoffer mit unterschiedlichen praktischen Methoden und Anwendungsvorlagen an die Hand gegeben.

Kein Patentrezept

Warum ein Werkzeugkoffer? Warum keine konkreten Lösungsanwendungen? Weil Organisationen, Projekte und Menschen immer verschieden sind. Daher muss bei jedem einzelnen Projekt geschaut werden, welche Maßnahmen funktionieren und welche Methoden angewandt werden können. „Es gibt keine

Blaupause für das Digital Change-Management, die überall gleich funktioniert“, erklärt Jansen. „Im Prinzip müssen wir jedes Mal neu taktieren und ausprobieren. Hierzu vermitteln wir den Teilnehmenden einen Lean-Change-Ansatz, der ihnen dabei hilft herauszufinden, welche Werkzeuge wann am besten funktionieren und welche Maßnahmen den Menschen dabei helfen können, ein besseres Verständnis aufzubauen.“

Unterschiedliche Zielgruppen

Neben den theoretischen Inhalten lässt der Zertifikatslehrgang aber auch Spielraum für praktische Anwendungen. Ergänzt werden diese durch Coaching-Sessions, bei denen die Teilnehmenden ihre individuellen Themen und Fragen besprechen können. Der Lehrgang schließt mit einem zweiteiligen IHK-Abschlusstest aus Projektarbeit und Präsentation ab.

Die Zielgruppe des Zertifikatslehrgangs ist breit gefächert, denn die Begleitung einer Veränderung kann aus unterschiedlichen Bereichen einer Organisation heraus vorangetrieben werden. Er richtet sich aber vordergründig an Mitarbeitende, Führungskräfte, Unternehmer und Berater, die den Prozess des „Digital Change“ aktiv gestalten wollen. Insbesondere eignet sich der Lehrgang für HR-Manager mit den Schwerpunkten Personalentwicklung, Organisationsentwicklung oder Unternehmenskultur. ■

17. Private Equity-Konferenz am 22. Mai

Chancen für zukünftiges und nachhaltiges Wachstum entdecken

Mit Innovationen unsere Umwelt schützen, eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft gestalten und zugleich erfolgreich Unternehmen zu führen – darum geht es auf der 17. Private Equity-Konferenz. Unter dem Titel „Eigenkapital für Nachhaltigkeit, Climate Tech und Digitalisierung“ treffen sich Investoren, innovative Unternehmen und Start-ups wieder zu einem der größten Netzwerkevents in Deutschland für Private Equity und Venture Capital.

Unsere Wirtschaft steht vor großen Weichenstellungen für die Zukunft: Wie können digitale und technische Innovationen für ein nachhaltiges und langfristiges Wachstum sorgen? Wie könnte unsere Wirtschaft und wie könnten Geschäftsmodelle in der Zukunft aussehen? Und wie können passende Finanzierungslösungen für Unternehmen und Start-ups ausgestaltet werden? Die Private Equity-Konferenz gibt Antworten auf diese Fragen und viele mehr.

Es erwarten Sie Panel-Talks zu den Themen „Circular Economy – vom Ende der Verschwendung“ sowie „Future of Food – gesund, lokal, digital“. Diese werden für spannenden Diskussionsstoff und einen ausgiebigen Austausch sorgen. Die Keynotes sprechen Zukunftsforscherin Jule Bosch zum Thema „Nachhaltiges Wachstum“ und Innovationsexperte Sven Göth über „Future Business Models“.

Schirmfrau der Private Equity-Konferenz ist die Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie sowie stellvertretende Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen Mona Neubaur. Kooperationspartner sind der Bundesverband Beteiligungskapital e. V. und das Private Equity Forum NRW.

Weitere Informationen und kostenfreie Tickets unter www.nrwbank.de/pek

17. Private Equity-Konferenz NRW

„Eigenkapital für Nachhaltigkeit, Climate Tech und Digitalisierung“

Wann? Montag, 22. Mai 2023, ab 13 Uhr. Wo? Rheinterrasse Düsseldorf





„Nach Ihnen“: Gutes Benehmen ist keineswegs veraltet, sondern nach wie vor ein Faktor, der auf dem Karriereweg hilfreich sein kann.

Foto: Yakobchuk Olena - stock.adobe.com

„Gutes Benehmen öffnet Türen“

Warum die Weiterbildungsangebote „Business-Knigge in der Ausbildung“ und „Empfang als Visitenkarte des Unternehmens“ aktueller sind denn je

VON ANJA NOLTE

„Benimmregeln gelten auch im digitalen Zeitalter“, sagt Andrea Brosda. Der Business-Knigge ist in der heutigen Wirtschaftswelt sogar aktueller denn je, schließlich repräsentieren die Mitarbeitenden das Unternehmen nach außen – gegenüber Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern. „Dazu gehören gute Umgangsformen, ein professionelles Auftreten und wertschätzende Kommunikation“, zählt die Unternehmensberaterin auf. Bereits seit zehn Jahren macht sie bei der IHK Aachen junge Menschen fit für den Berufsalltag: „Viele Auszubildende starten völlig unvorbereitet von der Schule ins Berufsleben und sehen sich dort mit ungeschriebenen Regeln konfrontiert“, führt Brosda aus. Angefangen bei: Welcher Dresscode ist angemessen? Gehört mein Basecap zum Outfit oder ziehe ich die Mütze aus, bevor ich einen Raum betrete? Und: Grüße ich den Chef, auch wenn er mich nicht grüßt? „Es gibt keine Fragen, die ich nicht beantworte“,

sagt die Trainerin, die in der IHK-Weiterbildung „Mit Stil zum Ziel: Business-Knigge in der Ausbildung“ auf die ganz individuellen Bedürfnisse der jungen Teilnehmenden eingeht.

Brosda hat einen ausgesprochen guten Draht zu den Azubis. Sie selbst hat eine Ausbildung zur Hotelfachfrau absolviert und anschließend in verschiedenen Unternehmen vieler Branchen Auszubildende begleitet. „Egal in welcher Tätigkeit, als Hotelfachfrau, als Empfangsdame oder als Assistenz der Geschäftsführung, ich hatte immer Azubis und Praktikanten bei mir“, erzählt sie. Bereits 2002 fing sie an, nebenberuflich zu dozieren, und machte eine Fortbildung zur Berufspädagogin für die Aus- und Weiterbildung (IHK). Vor zwölf Jahren gründete sie ihre Unternehmensberatung, seit sechs Jahren ist sie zudem Systemische Beraterin. „Es hat mir immer schon große Freude gemacht, Wissen zu vermitteln und Menschen ins Berufsleben zu begleiten.“ Und diese Begleitung sei nicht nur sinnvoll, sondern auch sehr gefragt: Viele mittelständische Unternehmen buchen Brosda für regelmäßige

Inhouse-Veranstaltungen zu den Themen Businessetikette, Kommunikation, Kundenorientierung und individuelle Kompetenzentwicklung. In manchen Unternehmen begleitet sie die Azubis sogar über die ganze Ausbildungszeit hinweg. „Das System Schule reicht als Vorbereitung nicht mehr aus“, erklärt die 45-Jährige. „Der Berufseinstieg ist eine Herausforderung für die jungen Leute: Alles ist neu, alles ist anders als in der Schule. Sie bekommen einen Praxis-Schock.“

Im eintägigen IHK-Kurs „Business-Knigge in der Ausbildung“ gibt Brosda den jungen Mitarbeitenden das Einmaleins der guten Umgangsformen an die Hand – von der Begrüßung über die geeignete Kleidung bis hin zum Verhalten in Meetings oder Firmenveranstaltungen. Ob acht Unterrichtsstunden dafür reichen? „Ich vermittele die Grundlagen und verrate Tipps und Tricks, die sich sofort in der Praxis umsetzen lassen“, sagt die Dozentin. Natürlich könnte man zu jeder Knigge-Regel ein ganzes Seminar machen. Im Kurs stehe daher vor allem die Reflexion im Vordergrund: Welches Bild habe ich von mir selbst

und wie wirke ich auf andere? „Die Azubis bringen in der Regel schon viel mit, was ihnen gar nicht bewusst ist. Da knüpfe ich an.“ Jeder habe schon mal Momente erlebt, in denen er oder sie unsicher war, was sich gehört: „Korrekte Umgangsformen sind kein Auslaufmodell der Vergangenheit, sondern weiterhin ein wichtiger Teil der modernen Gesellschaft. Gutes Benehmen öffnet Türen.“ Davon profitieren die Teilnehmenden dann auch langfristig: „Gute Umgangsformen und gute Soft Skills helfen im Berufsleben voranzukommen und auch das soziale Umfeld kann mit positiven Umgangsformen erweitert werden.“

Das weiß Brosda auch aus eigener Erfahrung: Etwa 90 Prozent ihrer Aufträge gewinnt sie über das Telefon. „Das hat was mit dienstleistungsorientierten Verhalten zu tun – und auch etwas mit gutem Benehmen“, sagt die Beraterin. Ob sie denn heute mehr Arbeit habe mit der Jogging-Hosen-tragenden, auf TikTok starrenden Generation Z? „Die heutige Jugend ist mit den digitalen Medien groß geworden und kommuniziert mit anderen, ohne sich real treffen zu müssen.“ Die Face-to-Face-Kommunikation falle vielen Jugendlichen daher zunehmend schwer, beobachtet Brosda: „Die Hemmschwelle im persönlichen Kontakt ist höher und weitreichender als in der digitalen Instant-Kommunikation, zum Beispiel, wenn sich Azubis telefonisch krankmelden müssen.“ Problematisch sei das nicht, Veränderungen und Herausforderungen habe es schließlich mit jedem Generationenwechsel gegeben. „Wenn man einen Azubi anstellt, erhält man ein Überraschungsei, was die Soft Skills angeht“, betont Brosda, die bei der IHK Aachen auch den Vorbereitungsleh-

Andrea Brosda macht seit zehn Jahren als Dozentin bei der IHK Aachen junge Menschen fit für den Berufsalltag.



gang auf die Ausbildereignungsprüfung realisiert und daher auch die Seite der Ausbilderinnen und Ausbilder genau kennt. „Mit den Bewerbungsunterlagen erhält man Zahlen, Daten und Fakten, mit dem Bewerbungsgespräch einen ersten Eindruck, der während der Probezeit entweder verifiziert wird oder nicht.“ In dieser Zeit sei die Ausbilderin oder der Ausbilder stark gefordert, zu prüfen: Welches Potenzial hat der Azubi und wo gibt es einen notwendigen Förderbedarf? Wie können die jungen Leute fit gemacht werden, damit sie das Unternehmen professionell vertreten? „Und dazu gehört dann eben auch, sich zum Beispiel für den Job eine Jeans zu kaufen, wenn man in der Schule nur Jogging-Hosen getragen hat.“

Das gelte insbesondere für den Empfang „als Visitenkarte des Unternehmens“, zu dem die IHK Aachen einen gesonderten Kurs anbietet: „Keiner findet es gut, wenn er am Empfang noch nicht einmal begrüßt oder angesehen wird, oder sich jemand am Telefon unprofessionell verhält. Wenn der Gesprächspartner beim Wettbewerber netter ist, dann rufe ich dort an. Und dann ist der Kunde weg.“ Die Telefonzentrale und der Empfang seien für die Einstimmung der Kunden entscheidend. „Der sympathische Telefondienst ist ein Werbeträger und der Empfang hilft, geschäftliche Kontakte wirksam vorzubereiten und zu begleiten“, fasst Brosda zusammen. Im zweitägigen IHK-Kurs vermittelt sie den Teilnehmenden, wie sie kundenorientiert handeln, das heißt: „höflich und freundlich, aber dennoch gezielt und zügig“. Auch hier gilt: Es zählen der erste Eindruck, die Etikette und eine professionelle Gesprächsführung, aber auch – und das ist neu – das Zeitmanagement: Wie organisiere ich mich? Wie arbeite ich effektiv und effizient? „Die Komplexität und die Vielzahl an Aufgaben sind enorm gestiegen“, bekräftigt Brosda. Aber auch das sei unproblematisch, verspricht die Trainerin, „wenn man die richtigen Techniken für die tägliche Praxis kennt“.

INFO

Das Unternehmen professionell vertreten: in der Ausbildung und am Empfang

Die IHK Aachen lädt zu zwei Weiterbildungsangeboten ein, in denen Andrea Brosda den Teilnehmenden vermittelt, wie sie das Unternehmen professionell vertreten:

Telefondienst und Empfang als Visitenkarte des Unternehmens

5. und 12. September, 9 bis 16.30 Uhr, IHK Aachen
16 Unterrichtsstunden, Kosten: 450 Euro

Mit Stil zum Ziel: Business-Knigge in der Ausbildung

18. Oktober, 8.30 bis 16 Uhr, IHK Aachen
8 Unterrichtsstunden, Kosten: 280 Euro

@ wb@aachen.ihk.de



Das Team Weiterbildung der IHK Aachen:

Frank Finke

☎ 0241 4460-139

Kathrin Penners

☎ 0241 4460-301

Sabrina Poplawski

☎ 0241 4460-100

✉ wb@aachen.ihk.de

Über 100 berufliche Weiterbildungen verschiedenster Kategorien

Unser Ziel ist es, dass Sie bei uns die Weiterbildung finden, die perfekt zu Ihnen und Ihrem Unternehmen passt. Hierfür bieten wir ein umfangreiches Programm an Seminaren und Lehrgängen für jede Zielgruppe und jeden Bedarf. Damit eine Weiterbildung den individuellen Karrierewünschen und den zeitlichen Möglichkeiten entspricht, können Sie wählen, ob Sie und Ihre Mitarbei-

ter/-innen in Präsenz oder online, berufsbegleitend oder in Vollzeit an ihrem beruflichen Weiterkommen arbeiten möchten. Zudem haben Sie bei uns die Wahl zwischen branchenspezifischen sowie branchenübergreifenden Weiterbildungsangeboten. Auf Wunsch können wir jede Weiterbildung auch als Firmentraining speziell für Ihr Unternehmen umsetzen.



VORBEREITUNGSLEHRGÄNGE AUF IHK-PRÜFUNGEN

Mit einer abgeschlossenen Ausbildung und erster Berufserfahrung kann mit einem auf eine IHK-Prüfung vorbereitenden Lehrgang Fachwissen vertieft und Spezialisierung erzielt werden. Lehrgänge mit IHK-Prüfung sind im deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) vergleichbar zur akademischen Ausbildung auf Bachelor- und Masterniveau eingeordnet.

ANGEBOT:

Egal, ob Sie eine Weiterbildung zum Fachwirt/-in absolvieren, sich zum Bilanzbuchhalter/-in oder Personalfachkaufmann/-frau weiterbilden möchten, einen Abschluss als Industriemeister/-in (Metall, Elektrotechnik) anstreben oder sich mit einer Weiterbildung zum (Techn.) Betriebswirt auf Master-Niveau qualifizieren wollen – bei uns finden Sie die passende Weiterbildung (und im Anschluss die dazugehörige Prüfung)!

SEMINARE

Unser umfangreiches Seminar-Programm macht Teilnehmer/-innen fit für die wachsenden Anforderungen der modernen Arbeitswelt. In kompakten Kursen vermitteln wir relevantes und praxisnahes Wissen in wenigen Tagen. Sie sind explizit auf betriebliche und berufliche Herausforderungen ausgerichtet.

ANGEBOT:

Unser Themenspektrum reicht von A bis Z, wie beispielsweise Ausbildung, Fachkräfterecruiting, Kommunikation, Mitarbeiterführung oder Zoll.

ZERTIFIKATSLEHRGÄNGE

Von Grundlagenvermittlung bis zur Erlangung echter Detailtiefe – unsere Zertifikatslehrgänge sorgen für eine intensive und umfassende Vertiefung von Fachwissen und sind der ideale Ausgangspunkt für eine weitere Spezialisierung. Die Lehrgänge dauern berufsbegleitend in der Regel wenige Monate und schließen mit einem anerkannten IHK-Zertifikat ab.

ANGEBOT:

Die Themenpalette ist groß, eine kleine Auswahl davon: Data-Analyst, Cyber-Security-Advisor, Fachexperte für Wasserstoffanwendungen, Personalreferent, Projektmanagement, Social-Media-Manager



FIRMENTRAININGS

Alle unsere Weiterbildungen bieten wir auch als individuelle Inhouse-Trainings an. Ihr Vorteil: Bei Firmentrainings können wir die Inhalte, Ort und Zeit der Weiterbildung exakt auf die spezifischen Bedürfnisse und Herausforderungen Ihrer Teams und Ihrer betrieblichen Abläufe anpassen → ein Gesamtkonzept aus einem Guss für Ihr Unternehmen.



Online-Weiterbildungen

Unsere Online-Angebote sorgen für mehr Flexibilität in der Weiterbildung. Sie nutzen alle Vorteile der neuen Medien, ersparen lange Fahrtwege und führen zu anerkannten Abschlüssen. Finden Sie die Online-Weiterbildung, die zu Ihrer Lebenssituation passt! Besuchen Sie unsere reinen Online-Weiterbildungen oder nutzen Sie die Vorteile von Blended Learning (Kombination aus Präsenz- und Onlineunterricht). Entscheiden Sie, wann und wo Sie lernen wollen!



Unsere Online-Weiterbildungen im Überblick:

Live Online

Vor allem Zertifikatslehrgänge und Vorbereitungslehrgänge auf IHK-Prüfungen bieten wir auch online an. Der Unterricht bei Live-Online-Weiterbildungen findet, genau wie bei Präsenzveranstaltungen, live statt – nur eben online. Das bedeutet, Sie arbeiten zeitgleich mit dem Trainer und den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zusammen.

Blended Learning

Zertifikatslehrgänge im Blended-Learning-Format setzen auf die Kombination von Live-Online-Training und (einzelnen) Präsenzeinheiten. Damit nutzen Sie alle Vorteile der analogen und digitalen Welt für Ihren optimalen Lernerfolg.



Ab sofort bieten wir auch an:

E-Learning (on Demand)

E-Learning-Weiterbildungen zeichnen maximale Flexibilität aus. Rufen Sie die Angebote on Demand ab – wann, wo und so oft Sie wollen. Sie lernen eigenständig und eigenverantwortlich und prüfen Ihr Wissen bei einem Abschlusstest. E-Learnings eignen sich als kompakter Einstieg in neue Themenfelder und lassen sich mit anderen Präsenz- oder Online-Trainings verbinden.



Weiterbilden. Weiterkommen.
Jetzt informieren und anmelden:
www.ihk.de/weiterbildung



SEMINARE UND LEHRGÄNGE

Bevor es knallt: Konflikte durch Mediation lösen

Zwischenmenschliche Konflikte am Arbeitsplatz können zu erheblichen Störungen des Betriebsfriedens führen und sollten frühzeitig erkannt und gelöst werden. Eine erfolgreiche Methode zur Konfliktlösung in Teams oder Abteilungen ist die Mediation. Im Seminar werden die Rahmenbedingungen sowie die Phasen des Mediationsprozesses vorgestellt. Die Teilnehmenden lernen Inhalte und Techniken zur Konflikt-

lösung durch Mediation kennen und erlangen das Basiswissen, um in solchen Fällen professionell zu intervenieren.



Wann? 9. Mai, 9 bis 15 Uhr
Wo? IHK Aachen, Kosten: 416,50 Euro



www.ihkaachenweiterbildung.de

Wie Sie Lieferketten nachhaltig managen

Das 2023 in Kraft tretende Sorgfaltspflichtengesetz nimmt Unternehmen in die Pflicht, sowohl im eigenen Geschäftsbereich als auch in der Lieferkette mehr Verantwortung für Menschenrechts- und Umweltrisiken zu übernehmen. Wie diese Anforderungen zum Nutzen aller umzusetzen sind, ist Inhalt dieser Qualifizierung.



Wann? 10. Mai bis 11. August, 18 bis 12.30 Uhr
Wo? IHK Aachen, Kosten: 2.190 Euro



www.ihkaachenweiterbildung.de

Wichtige Grundlagen der Immobilienwirtschaft

Die Teilnehmer erhalten in diesem Live-Online-Training einen Überblick zu den Grundlagen der Immobilienwirtschaft. Die Maklertätigkeit und Hausverwaltung stehen dabei im Mittelpunkt. Insbesondere Quereinsteigern in der Immobilienbranche vermittelt der Kurs das notwendige Grundwissen. Der Kurs bietet eine gute Grundlage zum Einstieg in die Fortbildung zum Geprüften Immobilienfachwirt (IHK).



Wann? 15. Mai bis 5. Juli, 18 bis 21.15 Uhr
Wo? IHK Aachen, Kosten: 1.094,80Euro



www.ihkaachenweiterbildung.de

Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung (IHK)

Die gesetzlich geforderte Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung (ArbSchG § 5, Abs. 3, Nr. 6) stellt viele Unternehmen vor große Probleme, da es sich um recht offenes Verfahren ohne konkrete Durchführungsanweisungen handelt. Insbesondere die Auswahl geeigneter Verfahren stellt eine große Herausforderung dar. Im Seminar stellen wir den gesamten Prozess nach den Empfehlungen der GDA (Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie) vor und machen Sie mit den Metho-

den zur Datenerhebung und zur Ableitung von Schutzmaßnahmen nach aktuellen Standards vertraut. Bei Bedarf führen wir diese Gefährdungsbeurteilung als gesamten Prozess als externe Beauftragte in Ihrem Unternehmen durch.



Wann? 17. Mai, 9 bis 13 Uhr
Wo? IHK Aachen, Kosten: 416,50 Euro



www.ihkaachenweiterbildung.de

Betriebliche/-r Datenschutzbeauftragte/-r werden

Der Zertifikatslehrgang qualifiziert (künftige) Datenschutzbeauftragte, um den Datenschutz nach Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) und EU Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) in ihrem Unternehmen professionell zu gestalten. Erfolgreiche Lehrgangsteilnehmer können die für ihr jeweiliges Unternehmen relevanten Datenschutzfragen und Fragen der IT-Sicherheit erkennen und Lösungen herbeiführen.



Wann? 5. bis 21. Juni, 8.30 bis 12.45 Uhr
Wo? IHK Aachen, Kosten: 1.606,50 Euro



www.ihkaachenweiterbildung.de

HORIZONTWISSEN

Vortragsreihe 2023

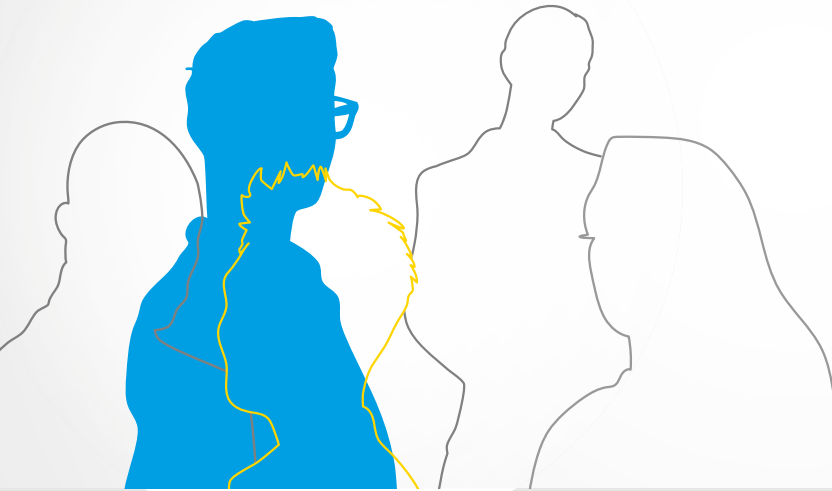
Prominente Referenten der Persönlichkeitsentwicklung

Die Aachener Zeitung präsentiert Ihnen diese Wissensabende
in Zusammenarbeit mit der Veranstaltungsagentur
SPRECHERHAUS® im Forum des Medienhauses,
die jeden Teilnehmer beruflich und privat weiterbringen.

Präsenz- und
Onlineteilnahme 

Ein Weiterbildungsangebot der

 Aachener Zeitung



9. Mai 2023 | RESONANZ

Sören Flimm

Human centricity artist und Experte
für Begeisterung, Resonanztrainer

Deine innere Jukebox®

Menschen verstehen & gewinnen

„Begeisterung bringt die Sinfonie deines
Lebens zum Klingen.“

soeren-flimm.de



13. Juni 2023 | SPRACHTALENT

Gerd König

Publikationsberater, Sprachpersönlichkeits-Trainer

Sprachpersönlichkeit

Warum Sie aufhören können,
die richtigen Worte zu suchen

„Lasst den Taten Worte folgen!“

gerdkoenig.com



29. August 2023 | STORYTELLING

Markus Gull

Business Philosoph

New Story. New Glory.

Die universelle Kraft von Storys

„Mit Geschichten führen wir Menschen,
Unternehmen, Marken und die Gesellschaft.“

markusgull.com



©Michael Obex

26. September 2023 | GESICHTLESEN

Eric Standop

Internationaler Experte in Gesichtlesen

Ich sehe Dich

Lesen, was ins Gesicht geschrieben steht

„Das Gesicht ist ein Buch, an dem
wir ein Leben lang schreiben.“

gesicht-lesen.de



17. Oktober 2023 | ARTIKULATION

Dr. Monika Hein

Doktorin der Phonetik, Stimmtrainerin

Stimmt Ihre Stimme?

Wie Sie sicher sprechen und
überzeugend klingen

„Denn Sie entscheiden, wie Sie klingen!“

monikahein.de



14. November 2023 | RESPEKT

René Borbonus

Rhetorikspezialist

Respekt!

Ansehen gewinnen bei Freund und Feind

„Um Spuren zu hinterlassen
braucht man ein Profil!“

rene-borbonus.de



Veranstaltungsort:

Medienhaus Aachen
Dresdener Straße 3
52068 Aachen

Veranstaltungszeit:

19.30 bis 21.00 Uhr (Einlass ab 19:00 Uhr | Login ab 19:15 Uhr)

Die Aufzeichnung kann weitere 14 Tage mit den gleichen
Zugangsdaten des Onlineteilnahme-Tickets angesehen werden.

Buchung (Präsenz- oder Onlineteilnahme):

Einzelvortrag: **59,- Euro*** | 69,- Euro
4er Halbjahres-Abo: **199,- Euro*** | 249,- Euro

*Vorteilspreise für Abonnenten der Aachener Zeitung
bzw. einer der Lokalausgaben

Infos und Buchung über die Veranstaltungsagentur:

SPRECHERHAUS® | 02561 97 92 888
www.sprecherhaus-shop.de | info@sprecherhaus.de





Wichtig ist, dass Arbeit spannend bleibt

Jessica Küpper hat mit Unterstützung ihres Arbeitgebers Metro die Zusatzqualifikation Europakauffrau erworben

VON SABINE ROTHER

„Ich mag es, wenn ich recht habe“, lächelt Jessica Küpper und arbeitet bereits daran, dass das auch möglichst häufig klappt. Die 20-Jährige aus Würselen, die bei den Eltern in Herzogenrath lebt und inzwischen als geprüfte Kauffrau im Groß- und Außenhandelsmanagement zum aktiven Nachwuchs beim Großhandels-Unternehmen Metro in Würselen gehört, hat noch viel vor. So hat sie, unterstützt durch ihren Arbeitgeber, ein zusätzliches Zertifikat als „Europakauffrau“ erworben und sich inzwischen auch noch zum vierjährigen Fernstudium „Wirtschaftsrecht“ eingeschrieben. Wie schafft man das alles? „Geht schon“, meint sie zuversichtlich. „Das Studium läuft online und verlangt keine Präsenzpflicht. Inhalte wie Steuerrecht sind mir sogar schon vertraut.“

Es ist ihr wichtig, dass Arbeit spannend bleibt und in einem angenehmen Umfeld mit Kolleginnen und Kollegen im guten Miteinander funktioniert. Als sie am Gymnasium Herzogenrath das Abitur mit den Leistungskursen Geschichte und Englisch bestanden hatte – noch knapp vor dem kompletten Corona-Lockdown (geschrieben wurden die Klausuren in der Turnhalle), hat sie über ein Studium nachgedacht, Wirtschaft vielleicht, oder auch Psychologie. Freunde hatten sie auf den Gedanken gebracht, doch sie gibt heute zu: „Ich glaube, ich würde mir alles zu sehr zu Herzen nehmen.“ Mutter und Vater sind Banker. „Da bin ich früh geprägt, habe immer gefragt, wenn sie Begriffe aus dem Finanz-Bereich benutzen“, erzählt sie. „Aber ich war nicht gut in Mathe, da habe ich eine Bankausbildung erstmal ausgeschlossen.“ Gleichfalls die Vorschläge der fünf Jahre älteren Schwester, die im Krankenkassen-Bereich arbeitet, konn-



Foto: IHK Aachen/Myriam Weber

Europakauffrau Jessica Küpper weiß, dass der Handel die Länder Europas verbindet.

ten sie nicht überzeugen. Dann der Entschluss: Kauffrau im Groß- und Außenhandelsmanagement – aber es war Januar. „Es wurde knapp mit den Bewerbungsfristen“, erinnert sie sich. Sieben Bewerbungen wurden abgeschickt – die Gespräche waren eine neue Erfahrung. „Einmal sprach eine Frau mit mir, schob mir einen Lippenstift hin und fragte, was ich denn jetzt damit tun würde. Das war schon seltsam.“ Bei Metro sprach man in der Gruppe, nahm die jungen Leute ernst. „Noch im Auto auf dem Weg zum nächsten Bewerbungsgespräch kam der Anruf, dass ich angenommen bin“, erzählt sie. „Da war ich glücklich, es war schon beim ersten Besuch dort eine warme und angenehm offene Atmosphäre.“

Mit Feingefühl und vollem Einsatz

In der Ausbildung ging und geht sie keiner Herausforderung aus dem Weg, im Gegenteil. Rasch lernt sie die Strukturen des Unternehmens kennen, in dem ihre Ausbildung anläuft,

die schließlich sogar verkürzt wurde. „Außenstehende denken, das ist nur Großhandel, aber es ist auch ein Konzern mit eigener Revisions- und Wirtschaftsprüfung“, sagt sie. Was sie auf keinen Fall wollte: einen reinen Bürojob. Das hat sie erreicht, denn die Produkte in den hoch gestapelten Regalen sind extrem unterschiedlich – von frischen Lebensmitteln über Textilien bis hin zu Multimedia. Dahinter verbirgt sich zudem einiges an körperlicher Arbeit, und das findet die junge Kauffrau gut. Seitdem sie die Ausbildung im Januar abgeschlossen habe, ist sie bei „Food/Trocken“ festangestellt. Tapfer hat sie sich aber auch durch „Obst/Gemüse“ geackert, wo man um zwei Uhr früh am Start sein musste, in anderen Abteilungen „erst“ um vier Uhr früh. „Dann noch Berufsschule“, seufzt sie. „Ich habe in den Zeiten dazwischen nur noch geschlafen.“

„Kundenkontakt verlangt einiges an Feingefühl, denn für die Kunden ist Zeit Geld und wir



müssen uns gut um sie kümmern.“ Da geht es zum Beispiel um Waren für den Verein „Die Tafel“ sowie um Spenden an diese Adresse. „Es gibt so viele Produkte, die wirklich noch frisch sind, die man aber nicht mehr verkaufen darf, Sachen vom Tag aus dem Backshop oder beim Obst“, erklärt Jessica Küpper.

Zu Anfang hatte sie ein kleines Notizbuch, in dem sie alle Informationen sammelte. Das wurde nachher zu viel. Sie musste ohnehin regelmäßig Berichte schreiben und gab sich damit richtig Mühe: „Ich konnte erst lernen, wenn auf meinem Laptop alles ordentlich aufgelistet und vermerkt war“, erklärt sie. Am Paul-Julius-Reuter-Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung der Städteregion Aachen erfährt sie nicht nur eine Menge über Großhandelsprozesse, sondern wird von einer Lehrerin auf die Europa-Zertifizierung hingewiesen, die in Zukunft weitere Karriere-Türen öffnen kann. In vier Modulen ist allerhand Stoff verpackt, ob internationale Geschäftsprozesse, Freihandelsabkommen oder Lieferbedingungen, was ganz schön kompliziert sein kann. „Es gibt Handelsbeziehungen, da muss der Partner die Lieferung bezahlen, bei anderen lediglich die Ware“, erzählt sie. „Man muss ‚Incoterms‘, die International Commercial Terms, lernen, die in 90 Prozent

aller internationalen Kaufverträge gelten, die sind sich so ähnlich, das ist kompliziert.“

Der Handel verbindet die Länder Europas

Zur Europa-Kauffrau gehört ein Praktikum im Ausland: Jessica Küpper kann die vierzehn Tage im niederländischen Tochterunternehmen der Metro in Nuth (niederländische Provinz Limburg) absolvieren, eine praktische

„Kundenkontakt verlangt einiges an Feingefühl, denn für die Kunden ist Zeit Geld und wir müssen uns gut um sie kümmern.“

Jessica Küpper

Verbindung. Ist sie ein Prüfungstyp? „Eher nicht, ich bin schrecklich aufgeregt, obwohl dann doch alles gut geht. Mündliche Prüfungen sind mir lieber als schriftliche, da kann ich meinem Gegenüber ansehen, wie es läuft.“ Beim Zertifikat Europa-Kauffrau hat nach der Kauffrau im Groß- und Außenhandelsmanagement gleichfalls alles gut geklappt. Wenn sie am Computer sitzt, geht es allerdings nicht nur um Statistiken und Handel. „Ich bin in einer Spiele-Community, da hat man Kontakt mit Menschen weltweit.“ Einer von ihnen ist Lewis, Experte im Computer-Engineering (Technische Informatik) in England, der sie irgendwann in Deutschland besuchte. Seit bereits vier Jahren sind sie eng befreundet – und ausgerechnet England ist nach dem Brexit nicht mehr in der EU. Das macht den beiden aber nichts aus. Europa – darüber hat die frisch geprüfte Europakauf-

frau vorher nie so intensiv nachgedacht. Sie hatte eine romantische Vorstellung von einer Gemeinschaft, die fast utopisch ist. Heute weiß sie mehr, sieht, wie mächtig der Handel die so unterschiedlichen Länder Europas vernetzt und zusammenhält. Sie selbst könnte sich in der Zukunft das Arbeiten im Ausland vorstellen, in Spanien vielleicht, wo ihr die entspannte Lebensart gefällt.

Viel sehen, viel leben

Auf Reisen nach England und Berlin freut sie sich in diesem Jahr, mit der Familie geht es zu einem runden Geburtstag in den Schwarzwald und danach auf eine dreiwöchige Tour mit dem Großvater durch Amerika, von Las Vegas bis San Diego – ihr Geschenk zum bestandenen Abitur. „Mit fast achtzig Jahren ist er noch super fit“, strahlt sie. Das Studium „Wirtschaftsrecht“ kommt samt einiger Skripte einfach mit. Es ist schließlich noch Zeit, bevor sie den Bachelor of Law vielleicht um den Master erweitert. Ihr Traum: viel sehen, viel leben. Noch vor den Unternehmungen kommt allerdings eine neue Herausforderung: der Gabelstapler-Führerschein, nützlich in einem Unternehmen, das permanent „stapelt“. Noch eine Qualifikation. ■



IHK-Ansprechpartnerin:
Manuela Steffens
Tel.: 0241 4460-140
manuela.steffens@aachen.ihk.de

Wollen wir Freunde sein?

Folgen Sie uns bei Social Media – und liken, teilen oder kommentieren Sie unsere Beiträge! So bleiben wir auch digital im Gespräch.

www.ihk.de/aachen



IHKAachen



IHKAachen



IHKAachen



IHKAachen

Industrie- und Handelskammer
Aachen



THEMENVORSCHAU

Erfolgsmaßstab: Wirtschaft von XXS bis XXL

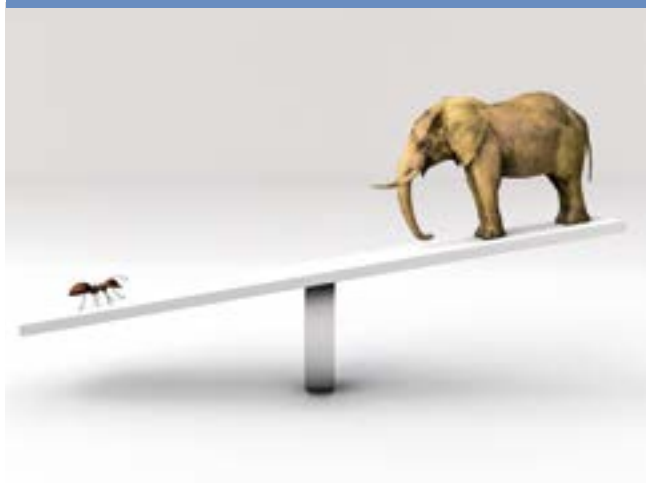


Foto: vectorfield - stock.adobe.com

Ausgabe Juni

Titelthema: Erfolgsmaßstab: Wirtschaft von XXS bis XXL
Redaktionsschluss: 04.05.2023

Anzeigen-Sonderveröffentlichungen:

- Fuhrpark und Mobilität
- Arbeitsrecht

Anzeigenschluss: 12.05.2023

Ausgabe Juli/August

Titelthema: Neue Wege in Tourismus und Gastronomie
Redaktionsschluss: 05.06.2023

Anzeigenschluss: 12.06.2023

Anzeigenberatung: Tel.: 0241 5101-254
wirtsch.nachrichten@medienhausaaachen.de



Wirtschaft im Stream

SWR Fernsehen
Die Hochzeitsmanagerin – Mit Plan ins Eheglück

Wer heiratet, plant. Nicht nur fürs Leben. Der Hochzeitstag soll für Paare in der Regel der schönste Tag überhaupt sein. Wenn Jacqueline Deininger aus Reutlingen diesen Tag plant, hat sie ein Ziel: Das trauwillige Brautpaar soll von Herzen entspannt "Ja" sagen und feiern können. Egal, was passiert. Jacqueline Deininger ist Hochzeitsmacherin, die das Event für die Paare plant.

(Video verfügbar bis 30.03.2025)

@ <http://bit.ly/3nEYszP>

SWR Fernsehen
**Kaffee oder Tee:
Hochzeitsplanung – was gehört alles dazu?**

Was an Organisatorischem bei einer Hochzeit zu beachten ist und wie eine Hochzeitsplanung aussehen kann, dazu Tipps von Hochzeitsplanerin Beatrix von Steuben aus Gerzbach.

(Video verfügbar bis 09.06.2023)

@ <http://bit.ly/438HIHc>

Bayerisches Fernsehen
Stationen: Fünf Must-Haves für die Märchenhochzeit

Was braucht man, um sich einen Tag lang wie eine Prinzessin zu fühlen? Für die eine ist es ein märchenhaftes Kleid, für die andere ein VW-Bus für die Hochzeitsnacht. Nichts scheint auf einer Hochzeitsmesse unmöglich zu sein. Ein Rundgang.

@ <http://bit.ly/3MgIV4C>

IMPRESSUM

Die Zeitschrift wird herausgegeben seit 1919.

Erscheinungsweise: zehn Mal jährlich, jeweils am 1. Wochentag des Monats

Verbreitete Auflage: 29.793 [Stand: IVW III/2023]

IVW-Nr.: 3010201474

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Aachen
Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-0, www.ihk.de/aachen,
info@aachen.ihk.de

Verantwortlich für den Inhalt: Sebastian Missel

Redaktion: Christoph Claßen, Heike S. Horres, Myriam Weber
Industrie- und Handelskammer Aachen,
Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-268

Redaktionelle Mitarbeit:

Daniel Boss, Stephan Johnen, Carolin Kruff, Richard Mariaux, Anja Nolte, Sabine Rother, Mischa Wyboris

Verlag:
Medienhaus Aachen GmbH, Postfach 500 110, 52085 Aachen

Anzeigen:
Jürgen Carduck
Tel.: 0241 5101-568
Fax: 0241 5101-281

Anzeigenberatung:
Michael Eichelmann
Tel.: 0241 5101-254
Fax: 0241 5101-253
wirtsch.nachrichten@medienhausaaachen.de
Anzeigenpreisliste Nr. 44 gültig seit 1. Januar 2023
www.ihk.de/aachen/mediadaten

Layout: Jürgen Dietz, Andre Karger, Kirsten Viehöver

Druck: Weiss-Druck GmbH & Co. KG, 52156 Monschau

Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Aachen.

Ansprechpartnerinnen für Bestellungen und Kündigungen des Abonnements:
KGT: birgit.egeling@aachen.ihk.de/HR-Firmen: petra.lueck@aachen.ihk.de

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der Industrie- und Handelskammer Aachen. Im freien Verkauf beträgt die Bezugsgebühr jährlich im Inland 20,- € inkl. Portokosten und 7 % MwSt., im Ausland 36,81 € inkl. Portokosten. Preis des Einzelheftes: 1,89 € (Inland) bzw. 3,07 € (Ausland). Fotomechanische Vervielfältigung von Teilen aus dieser Zeitschrift sind für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet. Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, und als solche kenntlich gemachte Zitate geben nicht immer die Meinung der IHK Aachens wieder.

Polarlichter 2023

Erleben Sie 34 Häfen in 11 Tagen auf der Postschiffroute
mit der neuen MS HAVILA CASTOR



Batteriebetrieben in die Fjorde

Die neuen Schiffe von HAVILA VOYAGES verfügen über die weltweit größten Elektro-Batterien für Passagierschiffe. Mit diesen ist es möglich, vier Stunden lang geräuschlos und ohne Abgase die sensiblen Fjordlandschaften zu erkunden. Die Batterien werden in den Häfen mit aus Wasserkraft erzeugtem Strom aufgeladen.



© stock.adobe.com

Viele Jahre hatten die Hurtigruten das Monopol auf die Postschiffroute. Nachdem es nun ausgelaufen ist, bietet die junge norwegische Reederei Havila Voyages ebenfalls diese wunderbare Küstenreise an. Jede einzelne nautische Meile entlang der Küstenroute von Bergen nach Kirkenes und zurück lässt Sie Neues erleben. Die Berge stehen unbeirrt, während sich Wetter und Licht immer wieder verändern und die Landschaft in neue Farben taucht. Hier erleben Sie Dunst und grauen Regen aber auch funkelnde grüne Nordlichter. Sehr erfreulich, dass die Reederei mit ganz neuen, sehr umweltfreundlichen Schiffen fährt, die mit ca. 600 Passagieren an Bord klein und überschaubar sind. Mit Batteriebetrieb in die Fjorde! Darauf haben wir gewartet! Hier werden neue Maßstäbe gesetzt - und das in einer überwältigenden Naturkulisse.

Termin: 19. - 30.10.23

Oslo - Bergen-Bahn - Bergen - Alesund - Trondheim - Bodo - Tromsø - Honningsvåg - Kirkenes - Hammerfest - Vesteralen & Lofoten - Bronnøysund - Trondheim.

Inklusiv-Leistungen:

- **Haustürservice** zum/vom Flughafen Düsseldorf • Flug nach Oslo und zurück von Trondheim mit KLM ab/bis Düsseldorf • 1 Übernachtung in Oslo mit Abendessen und Frühstück • Fahrt mit der Bergen-Bahn von Oslo nach Bergen • Alle Transfers in Oslo, Bergen und Trondheim • 11 Tage Kreuzfahrt in der gebuchten Kategorie • Stadtrundfahrt und Besuch des Nidarosdoms in Trondheim • Umfangreiche Vollpension an Bord bestehend aus: Frühstück, Mittagessen, Abendessen • Kaffee/Tee und Tafelwasser ganztägig an Bord
- Landeskundliche Vorträge an Bord • Deutschsprachige Reiseleitung an Bord • Nutzung der Bordeinrichtungen (Fitnessbereich, Sauna, Whirlpool) • Begleitung durch den Kreuzfahrt-Service (ab 15 Pers.)

Preis: ab 2.799,- € p. P. in der 2-Bett Innenkabine
3.699,- € in der Doppelkabine, außen
Einzelbelegung ab 3.959,- € in der Innenkabine



© Shutterstock



Besser informiert mit E-Paper & iPad

Ihre Vorteile im Überblick:

- Eine E-Paper-Ausgabe nach Wahl
- Unbegrenzter Zugriff auf alle Inhalte von aachener-zeitung.de
- **Apple iPad (2021), WiFi, 64GB, Space Grau**
- Einmalige Zuzahlung von nur 100,- €
- Dauerhaft günstig: Preisgarantie für 24 Monate



31,90 € Digital-Extra-Abo
+ 6,00 € Tablet

**37,90 €
im Monat**

Sie haben bereits die gedruckte Ausgabe abonniert und möchten auf das Digitalangebot wechseln? Wir beraten Sie gerne: 0241 5101-702

Jetzt bestellen und sparen:

digital-komplett-paket.de

 Aachener Zeitung